

30

Jahre GWD-POOL

Die kultur-sportliche Institution feiert Jubiläum

Eine Sonderveröffentlichung des Mindener Tageblatts



Geschichten

Hintergründe

Ausblicke

Kabinengeflüster: Ein Foto erzählt Geschichten
über den Mindener Traditionsverein

Seite 6

Die Hauptsponsoren im Interview:

Jero Bentz und Philip Harting sprechen über die Zukunft von GWD Seiten 13/21

IHR KONTAKT ZU GWD

GWD Minden Geschäftsstelle
Mail: gs@gwd-minden.de



Markus Kalusche
Geschäftsführer



Frank von Behren
Geschäftsführer Sport



Heike Ruhe
Administration & Buchhaltung, Sekretariat



Anke Brinkmann
Ticketing & PR



Franziska Götsch
Event & Marketing



Dirk Kutschan
Digitale Medien & IT

GWD POOL & Partner
Mail: info@gwd-pool.de



Günter Gieseke
Kontakt Handball Bundesliga AG Mitglieder-Akquise



Olaf Mülhenstädt
Finanzen, Mitglieder-Akquise



Heike Böhne
POOL Service



Stefanie Richtzenhain
Öffentlichkeitsarbeit, Mitglieder-Akquise



Michael Horstmann
Berater



Hartmut Nolte
Berater

EDITORIAL

Mehr als ein Sportverein

Thema: Die Bedeutung von GWD

VON MARCUS RIECHMANN

GWD Minden – auf den ersten Blick ein ganz normaler Sportverein. Doch das, was sich vor bald 100 Jahren 1924 in Nottmeiers Sandloch gründete, ist heute weit mehr als das. Der Handball-Bundesligist ist zu einer bedeutenden Marke und einem vernetzenden Faktor geworden. GWD stiftet Identifikation und verbindet Menschen im Mindener Land.



GWD – das ist Tradition, das ist Emotion. Das sind Fans, das ist Jugendarbeit und das ist sportlicher Erfolg. Möglich wird all das auch dank der umfassenden Förderung der vielen Partner, Förderer und Sponsoren, die zu „ihrem“ Verein oft mehr als eine rein wirtschaftliche Beziehung pflegen. Sie sind Fans und oft persönlich mit der GWD-Familie verbunden.

So wie Philip Harting und Jero Bentz. Die beiden Unternehmenskapitäne, nahezu gleich alt und in ähnlicher Lebenssituation, ahnen kaum, welche Kraft sie für GWD und für die Region entfalten könnten, wenn sie Seite an Seite vorangingen. Beide tragen als Hauptsponsoren maßgeblich zur Finanzkraft des Handball-Bundesligisten bei und determinieren damit unmittelbar die sportliche Leistungsstärke des sich zuletzt stetig verbessernden Teams. Bentz und Harting offenbaren in umfassenden Interviews sehr klar ihren Blick auf GWD und sprechen über die Chancen einer Multihalle. Man darf bereits hier verraten: Die Haltungen zu beiden für Stadt und Region bedeutsamen Komplexen sind unterschiedlich.

Zum 30-jährigen Jubiläum des GWD-Pools steigen wir tief ein in die Historie des Klubs. Auf 40 Seiten bieten wir Geschichte und Geschichten rund um den Mindener Traditionsverein, blicken auf die Gegenwart und in die Zukunft. Wohin geht die Reise?

Reisen Sie mit uns, liebe Leserinnen und Leser. Tauchen sie ein in eine Welt in Grün und Weiß. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit dem GWD-Magazin.



ALLE SPIELE ALLE TORE:

GWD Minden – SG Flensburg-Handewitt	28:31
Füchse Berlin – GWD Minden	29:27
GWD Minden – Die Eulen Ludwigshafen	29:28
TSV Hannover-Burgdorf – GWD Minden	30:25
GWD Minden – HC Erlangen	29:22
SC Magdeburg – GWD Minden	40:31
GWD Minden – TVB 1898 Stuttgart	38:25
TBV Lemgo Lippe – GWD Minden	23:25
GWD Minden – MT Melsungen	32:27
SG BBM Bietigheim – GWD Minden	28:30
GWD Minden – THW Kiel	29:37
SC DHfK Leipzig – GWD Minden	26:25
GWD Minden – HSG Wetzlar	24:22
Rhein-Neckar Löwen – GWD Minden	32:29
GWD Minden – VfL Gummersbach	40:28
Bergischer HC – GWD Minden	26:21
GWD Minden – FRISCH AUF! Göppingen	28:29
SG Flensburg-Handewitt – GWD Minden	35:28
GWD Minden – TBV Lemgo Lippe	27:30
HC Erlangen – GWD Minden	25:29
GWD Minden – Rhein-Neckar Löwen	26:31
HSG Wetzlar – GWD Minden	31:27
GWD Minden – TSV Hannover-Burgdorf	29:32
VfL Gummersbach – GWD Minden	20:25
GWD Minden – SC Magdeburg	25:27
FRISCH AUF! Göppingen – GWD Minden	21:21
GWD Minden – SG BBM Bietigheim	30:26
MT Melsungen – GWD Minden	26:21
GWD Minden – Füchse Berlin	27:28
TVB 1898 Stuttgart – GWD Minden	9.5./19.00
GWD Minden – SC DHfK Leipzig	15.5./19.00
THW Kiel – GWD Minden	26.5./16.00
GWD Minden – Bergischer HC	29.5./20.30
Die Eulen Ludwigshafen – GWD Minden	9.6./15.00

comon-werbeagentur.de

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN

für Werbung und Markenkommunikation und verbinden Ihre Ziele mit frischen Ideen zu crossmedialen 360° Lösungen.

comon werbeagentur

INHALT

- Seite 3: GWD 2018 2019 - Auf dem Weg zu neuen Bestmarken
- Seite 4: Das Team in Bildern – Vier Norweger und viele Talente
- Seite 6: Zwei Männer und eine Kabine voller GWD-Geschichte
- Seite 8: Begrüßung – Interview mit Rainer und Sven Thomas
- Seite 9: Mannschaftsfoto – Dieser Kader will den einstelligen Tabellenplatz
- Seite 10: Frische Energie - vier Neue für GWD Minden
- Seite 12: Marian Michalczyk kämpft um Olympia 2020
- Seite 13: „Da geht noch mehr“ – Jero Bentz im Interview
- Seite 15: Kevin Gulliksen ist glücklich – „Das Leben meint es gut mit mir“
- Seite 16: Aliaksander Padschalyalau - GWD Minden ist eine Riesenchance
- Seite 17: Savvas Savvas - Mann für einfache Tore
- Seite 18: Profihandball und berufliche Perspektive
- Seite 21: „Das wird sich klären“ – Philip Harting im Interview
- Seite 23: Mikrokosmos Kampa-Halle – Vom Kabel bis zum Vip-Buffer
- Seite 28: Weltstars und grandiose Eigengewächse
- Seite 30: GWD-Splitter
- Seite 31: Richard Ratka – Mann des Wunders
- Seite 32: Botschafter der ruhmreichen Geschichte
- Seite 33: Beste Kontakt ohne Vorzimmer – Der Pool feiert 30. Geburtstag
- Seite 35: Zehn prägnante Zahlen des GWD-Pool
- Seite 36: Drei Zeichen der Exzellenz – Die Meister in Grün und Weiß
- Seite 37: Große Fußstapfen – Lars Halstenberg tritt die Nachfolge von Dietmar Molthahn an
- Seite 38: Die nächsten Michalczyks stehen bereit
- Seite 39: Leidenschaft in grün und weiß – Der Fanclub bringt Stimmung in die Kampa-Halle



Haut für GWD auf die Pauke: Das Löwen-Maskottchen gehört zu den Heimspielen dazu. Foto: MT

IMPRESSUM

30 Jahre GWD Pool

Herausgegeben vom

Mindener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

Herausgeber:
Rainer Thomas & Sven Thomas (Verleger)

Verlag und Herstellung:
Bruns Verlags-GmbH & Co. KG
Postfach 2140, 32378 Minden

Obermarktstraße 26-30
32423 Minden
Telefon: 0571 8820
Internet: www.MT.de
E-Mail: mt@MT.de

Für den Gesamthalt verantwortlich:
Benjamin Piel (Chefredakteur)

Redaktion: Marcus Riechmann, Sebastian Kübel, Christian Bendig, Michael Lorenz, Stephanie Klusmann, Stefan Rüter und Benjamin Piel

Anzeigenleitung:
Thomas Bouza Behm

Druck: Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG



Am Ostersonntag bejubelten Christoffer Rambo (links) und Magnus Gullerud einen glanzlosen Heimsieg gegen Bietigheim. Mit dem erreichte GWD Minden allerdings einen Meilenstein in der jüngeren Vereinsgeschichte. Foto: Noah Wedel

Auf dem Weg zu neuen Bestmarken

GWD Minden spielt die erfolgreichste Saison seit Jahren. Unter der Regie von Trainer Frank Carstens setzt das Team die Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Zeiten des Zitterns sind vorbei.

Von Sebastian Külbel

Minden (mt). Der 30:26-Heimsieg vor der etwas mehr als halbgefüllten Kampfhalle gegen den Abstiegs Kandidaten SG BBM Bietigheim war am Ostersonntag wahrlich kein Glanzpunkt in der laufenden Saison von GWD Minden. Und doch hat der Traditionsverein an jenem 27. Spieltag einen Meilenstein in seiner Vereinsgeschichte erreicht: Noch nie seit dem Wiederaufstieg im Jahr 1995 haben die heimischen Handball-Profis den Bundesliga-Klassenerhalt früher geschafft.

Sieben Runden vor dem Saisonende war das den Mindenern in einer Bundesliga mit mindestens 18 Mannschaften zuvor noch nie gelungen. Ähnlich gut waren sie zuletzt in der Saison 2000/2001, als sie in der 20er-Stafel sechs Spieltage vor Schluss gerettet waren. Damals hatte GWD nach 32 Partien 36:28 Zähler und es gab vier Abstiegsplätze. In dieser und in der Folge-Serie 2001/2002 schlossen die Mindener jeweils mit einem positiven Punktekonto ab. Doch selbst 2002 brauchte GWD bis zum 28. Spieltag, um sicher nicht zu den drei Abstei-

gern zu gehören. In den beiden Vorsaisons war Minden am 30. (2017/1018) beziehungsweise am 31. Spieltag (2016/2017) gerettet.

Auch wenn derartige historische Vergleiche aufgrund der Ligagröße, der Zahl der Absteiger und immer wieder auftauchender Rückzüge hinken, sind die Mindener Verantwortlichen stolz auf die aktuelle Bilanz. „Wir haben das, was wir in den letzten Jahren

Der Klassenerhalt stand so früh wie nie seit 1995 fest. Das gibt Planungssicherheit.

erreicht haben, noch einmal gesteigert“, sagt Trainer Frank Carstens. Sport-Geschäftsführer Frank von Behren fügt hinzu: „Der frühzeitige Klassenerhalt gibt uns Planungssicherheit und damit einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz. Da lässt es sich ein wenig ruhiger arbeiten.“

Diese Entwicklung ist für einen Verein, der in der Bundesliga lange Jahre

nur gegen den Abstieg kämpfte, bemerkenswert. Oft mussten Mindens Profi-Handballer bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt zittern, nicht immer reichte es. Nach dem Abstieg im Sommer 2010 verbrachten die Mindener zwei Jahre in der 2. Liga, das gleiche gilt für die Saison 2014/2015. Das bislang letzte Jahr im Unterhaus ist dennoch ein Wendepunkt in der jüngeren GWD-Historie.

Im Februar 2015 übernahm Frank Carstens das Traineramt von Goran Perkovic. Er konnte den Abstieg zwar nicht mehr verhindern, nutzte seine erste volle Saison jedoch, um die Mindener Mannschaft in der unangenehmen 2. Liga neu auszurichten. Mit Erfolg. Gegen unorthodoxe Abwehrreihen wurde die Offensive geschult, dank einer stabilen Abwehr wuchs das Tempospiel immer mehr zum entscheidenden Faktor.

Mit diesen Grundlagen war GWD auch in der Bundesliga konkurrenzfähig und steigerte sich schrittweise. In den beiden vergangenen Spielzei-



Immer voller Einsatz: Trainer Frank Carstens. Foto: Wedel

ten wurde Minden zwar zweimal Zwölfter, steigerte jedoch seine Punktausbeute von 24:44 auf 26:42. In der laufenden Saison sind es nach 29 Partien 23:35 Zähler – für eine erneute Verbesserung fehlen also zwei Siege aus fünf Spielen. Besser zum gleichen Zeitpunkt waren die Grün-Weißen zuletzt in der Saison 2001/2002: „In Zeiten, als wir beide noch kurze Hosen getragen haben“, wie die heutigen Verantwortlichen Carstens und von Behren gerne lächelnd erzählen.

Diese letzte Glanzzeit des Vereins war auch in der laufenden Saison eine oft bemühte Vergleichsgröße. Denn gerade in der starken Hinrunde stellte GWD mit seiner Siegesserie im Oktober einige Vereinsrekorde ein und mischte zeitweise sogar in den Kampf um Platz sieben mit. Davon sind Coach Carstens und sein Team inzwischen als Tabellenelfter wieder weit entfernt. Dennoch wollen sich die Mindener Verantwortlichen die gute Entwicklung nicht madig machen lassen.

„Es geht vor allem darum, die Mannschaft zu verbessern, das lässt sich gar nicht immer unbedingt an Punkten festmachen“, betonte von Behren im Saisonverlauf immer wieder. Und die starke Leistung bei der jüngsten 28:29-Heimniederlage gegen die Füchse Berlin ist nur ein Beleg für diese Aussage: So nah wie im vierten Jahr mit Carstens war GWD den Top-Teams lange nicht mehr.

„Wir gehen mittlerweile in jedes Spiel und können es gewinnen“, sagt der Trainer. Und das ist für den Moment eine viel größere Errungenschaft, als es Tabellenplätze und Punktekonto ausdrücken können.

**Wir gratulieren zu 30 Jahren GWD Pool
und freuen uns auf eine weitere
erfolgreiche Zusammenarbeit.**

Engel & Völkers Minden
Hufschmiede 9 · 32423 Minden
Tel. 0571-889 119 10 · www.engelvoelkers.com/minden



ENGEL & VÖLKERS

Wikinger und Eigengewächse

Minden besitzt eine einzigartige Mischung in der Bundesliga: Norweger und Talente aus dem GWD-Nachwuchs prägen das Bild des grün-weißen Kaders



22 - Marian Michalczyk

- Geboren am 1. Februar 1997 in Ahlen.
- Linker Rückraum und Mittelmann.
- Stationen: 2002-2014 Ahlener SG, seit 2014 GWD Minden.
- „Wunderkind“ im Team mit großer Perspektive. Der A-Nationalspieler verlängerte seinen GWD-Vertrag vorzeitig bis 2021. Auch seine kleine Schwester Malina Marie spielt für Deutschland.



1 - Espen Christensen

- Geboren am 17. Juni 1985 in Stavanger (Norwegen).
- Torwart.
- Stationen: 2004-2006 Stavanger Handball, 2006-2008 Heimdal HK, 2008-2012 H 43 Lund, 2012-2015 Lugi Lund, 2015-2017 Gudme Svendborg, seit 2017 GWD Minden.
- Wurde im Januar Vize-Weltmeister bei der WM in Deutschland und Dänemark. Häufig in Minden anzutreffen mit Labrador-Hündin Nova.



17 - Aliaksandar Padshyvalau

- Geboren am 8. März 1996 in Minsk (Weißrussland).
- Mittelmann.
- Stationen: bis 2015 Wizjas Minsk, 2015-2018 SKA Minsk, seit 2018 GWD Minden.
- Auf dem introvertierten Spielmacher ruhen große Hoffnungen. Das Talent tritt das Erbe von GWD-Rekordtorschütze Dalibor Doder an.

4 - Maximilian Nowatzki

- Geboren am 6. September 1999 in Demmin.
- Rechtsaußen und rechter Rückraum (Anschlusskader).
- Stationen: bis 2015 SV Neubrandenburg, seit 2015 GWD Minden.
- Der Linkshänder absolviert ein Fernstudium zum Fitnesskaufmann.



11 - Mats Korte

- Geboren am 28. April 1997 in Minden.
- Linksaußen. Eigentlich Mittelmann.
- Stationen: bis 2009 TSV Hahlen, seit 2009 GWD Minden.
- Bester Spieler des TSV Hahlen seit Otto Weng. Mediale Wunderwaffe bei GWD: Kaum ein öffentlicher Termin, an dem Mats Korte als Eigengewächs nicht teilnimmt.

33 - Dalibor Doder

- Geboren am 24. Mai 1979 in Malmö (Schweden).
- Mittelmann.
- Stationen: bis 1995 Malmö HP, 1995-2003 Lugi Lund, 2003-2005 Ystads IF, 2005-2005 SD Teucro, 2005-2009 BM Aragon, 2009-2010 Ademar Leon, seit 2010 GWD Minden, wechselt im Sommer zurück nach Schweden zu Ystads IF.
- GWD-Rekordtorschütze und bester Fußballer im Team. Der Ballzauberer stand in Allstarteam der WM 2011, gewann die Silbermedaille bei Olympia 2012. Nah dran am Status einer GWD-Ikone.



18 - Simon Strakeljahn

- Geboren am 12. Januar 1999 in Georgsmarienhütte.
- Mittelmann (Anschlusskader).
- Stationen: bis 2013 TV Bissendorf-Holte, 2013-2016 Lit Handball NSM, seit 2016 GWD Minden.
- Hat bei GWD den nächsten Entwicklungsschritt gemacht. Schwärmt vom Mindener Weserstadion.



3 - Anton Mansson

- Geboren am 9. Januar in Kävlinge (Schweden).
- Kreisläufer.
- Stationen: bis 2002 Kävlinge HK, 2002-2006 Lugi Lund, 2006-2010 H 43 Lund, 2010-2014 MT Melsungen, 2014-2015 Kadetten Schaffhausen, 2015-2017 TBV Lemgo, seit 2017 GWD Minden, wechselt nach der Saison zu OV Helsingborg (Schweden).
- Verheiratet mit der deutschen Nationalspielerin Nadja Mansson.



7 - Savvas Savvas

- Geboren am 7. Juli 1997 in Drama (Griechenland).
- Torjäger in linken Rückraum.
- Stationen: bis 2015 Eintracht Hildesheim, 2015-2017 ASV Hamm-Westfalen, 2017-2018 Eintracht Hildesheim, seit 2018 GWD Minden.
- Bereits sein Großvater hieß Savvas Savvas, Lebensgefährtin Nina Molzahn ist eine erfolgreiche Springreiterin.

POOL-STATEMENTS: SITEX



Stephan Richtzenhain
Foto: pr

„GWD ist für die Stadt Minden ein Aushängeschild und macht sie überregional bekannt. Wir schätzen die Bodenständigkeit, die Emotionalität, den Teamgeist, die Philosophie der Nachwuchsarbeit, das ehrenamtliche Engagement aller Menschen im Umfeld von GWD. Sport ist Integration. Sport verbindet. Es wird nicht nach Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder Nationalität unterschieden. Mit unserem Sponsoring möchten wir dazu beitragen, dass dieser Geist des Miteinanders in unserer Stadt gelebt wird und Vorbilder hat!“

Stephan Richtzenhain, geschäftsführender Gesellschafter Sitex-Gruppe

POOL-STATEMENTS: WAGO



Sven Hohorst
Foto: pr

„Die Leistungen von GWD Minden sind ein sportliches Aushängeschild für unsere gesamte Region. Wer langfristig erfolgreich sein will, der braucht ambitionierte junge Menschen, die es intensiv zu fördern gilt. Die hervorragende Nachwuchsarbeit des Vereins ist für uns ein Grund, warum wir unsere heimische Handballmannschaft gern unterstützen – und das schon seit vielen Jahren.“

Sven Hohorst, CEO WAGO



21 - Magnus Gullerud

- Geboren am 13. November 1991 in Kongsvinger (Norwegen).
- Kreisläufer.
- Stationen: bis 2013 Elverum IL, 2013-2016 SønderjyskE, seit 2016 GWD Minden.
- 2017 und 2019 mit Norwegen im Land des jeweiligen Champions Vizeweltmeister. Der Sympathieträger wohnt in Barkhausen, läuft mit Hund Jago, einem Samojede, häufig zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal hoch.



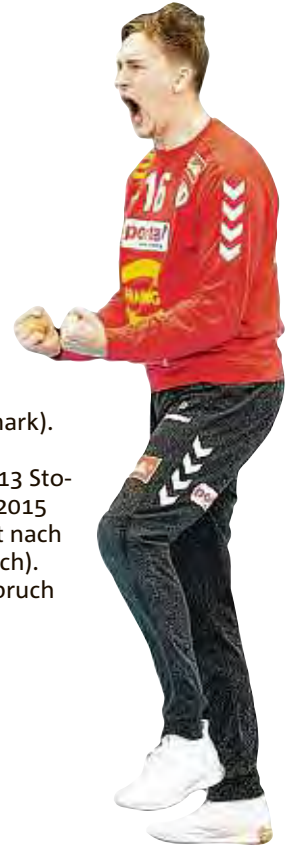
44 - Kevin Gulliksen

- Geboren am 9. November 1996 in Oslo (Norwegen).
- Rechtsaußen.
- Stationen: bis 2017 Bækkelaget SK, 2017-2018 Elverum IL, seit 2018 GWD Minden.
- Raketentypischer Antritt, Vizeweltmeister mit Norwegen 2019 in Deutschland und Dänemark. Als Neuling bei GWD voll eingeschlagen.



27 - Max Staar

- Geboren am 18. August 1998 in Hagen.
- Rechtsaußen.
- Stationen: bis 2013 Eintracht Hagen, 2013-2015 TV Großwallstadt, seit 2015 GWD Minden.
- Lebte in seinen ersten Mindener Jahren bei Familie Richtzenhain. Der Bundesliga-Durchbruch gelang dem Volldampfhandballer gegen Ende der Saison 2017/18. Junioren-Nationalspieler.



12 - Kim Sonne

- Geboren am 23. Juni 1992 in Skjern (Dänemark).
- Torwart.
- Stationen: bis 2012 Tvis Holstebro, 2012-2013 Stockholm Handbold, 2013-2014 Skive FH, 2014-2015 THW Kiel, seit 2015 GWD Minden, wechselt nach der Saison zu Chartres Metropole (Frankreich).
- Hatte beim THW Kiel seinen großen Durchbruch in der Champions League.

34 - Andreas Cederholm

- Geboren am 4. Mai 1990 in Hjo (Schweden).
- Rechter Rückraum.
- Stationen: bis 2007 Guldkroken Hjo, 2007-2013 IFK Skövde, 2013-2016 IFK Kristianstad, 2016-2017 Fenix Toulouse, seit 2017 GWD Minden, wechselt im Sommer zum Klassenpartner TBV Lemgo.
- War auf die Rolle als verlässlicher Rambo-Ersatzmann festgelegt. Geht mit seinem Pomeranian-Zwergspitz gerne im Glacis spazieren.



77 - Luka Zvizej

- Geboren am 9. Dezember 1980 in Celje (Jugoslawien, heute Slowenien).
- Linksaußen.
- Stationen: bis 1999 RK Celje, 1999-2000 Trimo Trebnje, 2000-2003 RK Celje, 2003-2004 Cantabria Santander, 2004-2006 FC Barcelona, 2006-2007 Cantabria Santander, 2007-2010 SC Szeged, 2010-2017 RK Celje, 2017-2017 RK Maribor, seit 2017 GWD Minden. Verlässt GWD nach der Saison.
- Unfassbar große internationale Erfahrung. Champions-League-Sieger 2005 mit Barcelona, machte 2017 von einer Ausstiegsklausel für die Bundesliga Gebrauch und ersetzte in der laufenden Saison den schwer verletzten Charlie Sjöstrand bei GWD.

9 Christoffer Rambo

- Geboren am 18. November 1989 in Sandefjord (Norwegen).
- Torjäger Nummer eins im rechten Rückraum.
- Stationen: bis 2018 Sandefjord TIF, 2008-2010 IL Runar, 2010-2011 BM Valladolid, 2011-2012 Elverum IL, 2012-11/2013 Dünkirchen HBGL, seit 11/2013 GWD Minden.
- Lebt mit Frau Michelle, drei Kindern (davon ganz junge Zwillinge) und Hund Mailo in Barkhausen.



23 - Lukas Kister

- Geboren am 28. August 1998 in Dortmund.
- Linker Rückraum.
- Stationen: bis 2014 Ahlener SG, seit 2014 GWD Minden, wechselt nach dieser Saison zum Zweitligisten Eintracht Hagen.
- Erfolgreicher Jugend- und Juniorennationalspieler. Gewann zwei internationale Medaillen mit Deutschland.



20 - Miljan Pusica

- Geboren am 30. Juni 1991 in Prijepolje (Jugoslawien, heute Serbien).
- Linker Rückraum.
- Stationen: 2007-2008 Beli Andjeo Prijepolje, 2008-2009 RK Kolubara, 2009-2012 Roter Stern Belgrad, 2012-2014 RK Vojvodina, 2014-2017 Wisla Plock, seit 2017 GWD Minden.
- Der Abwehrchef sprüht vor Energie und hat sich auch im Angriff deutlich entwickelt. War bei der WM mit Serbien ohne Medaillenchance.

Kleinemeier
 Wir bewegen Menschen...
 seit 1969

K₅₀ Jahre

RENAULT DACIA NISSAN RENAULT PRO+

NEUWAGEN – GEBRAUCHTWAGEN – SERVICE

Minden-Hahlen · Königstraße 348 · Tel. 0571 946 110

Entdecken Sie unsere Jubiläumsangebote: www.kleinemeier.com

PECHERCOACHING
 Ihre persönliche Perspektive

0173 . 2 84 01 25

Personal Coach · Achim Pecher
www.pecher-coaching.de

Eine Kabine volle

Auf der großen Bühne: GWD im Einlagespiel gegen die Nationalmannschaft. Mit Jimmy Waltke und dem leider bereits verstorbenen Rainer Niemeyer stellte GWD Minden zwei Akteure des Weltmeisterteams von 1978. Insgesamt wurden 55 GWD-Spieler in die DHB-Auswahl berufen. Darunter auch Frank von Behren und Moritz Schäpsmeier. Beide bekleiden nach ihrer aktiven Karriere Schlüsselpositionen im Verein. Schäpsmeier trainiert den Talente-Pool in der 3. Liga, von Behren ist Geschäftsführer Sport und gewann mit der DHB-Auswahl 2004 in Athen Silber und ist damit einer von 15 Olympiateilnehmern, die Grün-Weiß unter den fünf Ringen repräsentierten. Tomislav Farkas (Kroatien, Gold 1996), Robert Hedin (Schweden, Silber 1996), Aleksander Tutschkin, Dimitri Kouzelev (beide Russland, Gold 2000), Martin Frändesjö (Schweden, Silber 2000), Talant Dujshabaev (Spanien, Bronze 2000), Ingimundur Ingimundarson (Island, Silber 2008) und Dalibor Doder (Schweden, Silber 2012) kehrten hochdekoriert von den Weltspielen des Sports nach Minden zurück.

Die großen Zeiten des Feldhandballs schlichen langsam aber sicher ihrem Ende entgegen. Die in Skandinavien geborene Hallenvariante gewann immer mehr an Attraktivität. In den 1970er Jahren wurden beide Arten des Spiels noch parallel betrieben. Etliche Titel wanderten nach Dankersen. Doch ähnlich wie die Dinosaurier, die sich auf veränderte Gegebenheiten nicht einstellen konnten und von der Bildfläche verschwanden, erging es auch einigen großen Feldhandball-Vereinen wie zum Beispiel dem TV Oppum. GWD hingegen meisterte den Wandel und behauptete sich im Profihandball unter dem Hallendach.

Am 26. März 2017 war es soweit: GWD durchbrach die Schallmauer von 1000 Bundesligaspielen. Vor ausverkauften Rängen gab es einen 27:22-Heimsieg über den Bergischen HC. Das erste Bundesligaspiel von GWD fand am 15. Oktober 1966 statt. Bei Polizei SV Hannover kamen die Dankenser zu einem schmeichelhaften 18:18-Unentschieden. Die Partie ist aber in doppelter Hinsicht von hoher historischer Bedeutung. Denn GWD-Torjäger Herbert Lübking erzielte das erste Tor der Bundesliga-Geschichte überhaupt womit er sich einen dauerhaften Eintrag in der Handball-Historie sicherte. In der ewigen Bundesligatabelle rangiert GWD auf Rang neun. Bester GWD-Torjäger aller Zeiten mit 1111 Toren ist Dalibor Doder.

Nach zwei vergeblichen Anläufen schlugen die Dankenser 1977 den großen Rivalen TV Großwallstadt im Endspiel 21:20. 1976 titelte das Mindener Tageblatt nach der 11:12-Niederlage gegen den großen Rivalen VfL Gummerbach: „Eine Wachablösung zeichnet sich ab“. Ein Jahr später trat die dann auch endlich ein. 7000 Fans – in jenen Zeiten noch Schlachtenbummler genannt – wurden Zeugen dieser Wachablösung. Balsam für die GWD-Seele. Jürgen Grund schaffte die erste Führung der zweiten Halbzeit (19:18). Axel Axelsson blieb in der heißen Phase isländisch cool und traf zum 20:19 und 21:20. Rainer Niemeyer versetzte 45 Sekunden vor Schluss mit einem gehaltenen Strafwurf gegen Thomas Sinsel die Schlachtenbummler in Ekstase, Axelsson nahm mit einem Heber von der Strafwurflinie die Herzinfarkt-Gefahr für alle Beteiligten billigend in Kauf. Sein Heber touchierte den Querbalken, die Schiris Reimers und Schunke hatten aber noch nicht angepfeiffen. Der zweite Versuch saß. Jubel!

Gerd Buddenbohm erlebte als Spieler von der Spielzeit 1971/72 an nicht nur die goldenen Siebziger als Spieler mit, sondern nach seiner aktiven Laufbahn auch den wirtschaftlichen Niedergang. 1989 wehte nicht nur global der „Wind of Change“ durch den Ostblock. Im Bückeburger Forsthaus Heinemeier wurde die wirtschaftliche Wende eingeleitet. Das „Pro GWD - Konzept 2000“ wurde von Edeka-Manager Hans Moog als zentraler Figur ins Leben gerufen. Mit 3000 D-Mark war man mit dabei. Die spitzfederige Frage des Mindener Tageblatts, ob das Konzept die Jahrtausendwende erleben würde, wurde mit einer Erfolgsgeschichte beantwortet. Buddenbohm leitete von 2002 bis 2014 den Pool, der sich zu einer starken wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Säule des Bundesliga-Handballs in Minden entwickelte.

Wussten sie, dass der Sportartikelhersteller Hummel mit Cathy Hummels, Frau des Fußball-Profis Mats Hummels, im Clinch liegt? Zugeben, unnützes Wissen. Viel, viel wichtiger: Hummel und Grün-Weiß Dankersen gehen seit weit mehr als 50 Jahren Stoff an Haut und Schuh am Fuß ganz eng ihren gemeinsamen Weg. Und GWD war der erste offizielle Werbepartner des Sportartikelherstellers. Der Inhalt des Handschlag-Deals zwischen dem Unternehmer Bernhard Weckenbrock und GWD-Handballobmann Erich Buhrmester: Ein paar Schuhe für jeden Spieler von Grün-Weiß Dankersen. Aus den bescheidenen Anfängen entwickelte sich die traditionsreichste Partnerschaft im Welt-handball, die sogar länger besteht, als die zwischen Adidas und Bayern München.



Diese beiden Männer stehen für GWD, für Erfolge und für den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne. Gerhard Buddenbohm (links) in der Kampa-Halle einige Momente der reichen GWD-Geschichte.

er GWD-Geschichte

Ein Streifzug durch 90 Jahre Vereinsgeschichte auf auf 248 Seiten. 2014 erschien die GWD-Chronik. Absoluter Höhepunkt des Jubiläumsjahres aber war das Freundschaftsspiel gegen den FC Barcelona. Unter Trainer Goran Perkovac unterlag man den Weltstars um Nikola Karabatic 30:31 (19:14). Leise gehegte Hoffnungen, GWD würde in der Folgesaison an die Champions-League-Ränge anknöpfen, erfüllen sich nicht. GWD belegte mit 24:44 Punkten Platz zwölf und feierte nach vier Jahren aber wieder einen Bundesliga-Auswärtssieg. Am 1. März 2015 hieß es in der Wuppertaler Uni-Halle 24:20 gegen den Bergischen HC.

Die Harting Unternehmensgruppe steht für „Pushing Performance“. Und seit dem Einstieg als Sponsor hat der Technologiekonzern die GWD-Handballer im wahrsten Sinne des Wortes „gepusht“. Auch in sportlichen schwierigen Zeiten hielt das Unternehmen dem Verein die Treue. Neben dem Sponsoring der Profis engagiert sich Harting über alle Maßen für die Nachwuchsabteilung und ebnete mit seinem Engagement vielen Talenten den Weg in den Profihandball.

Unglaublich, aber wahr: 1952, als sich die Partnerschaft von GWD Minden und der Weltmarke Melitta anbahnte, gab handballerisch Eintracht Minden den Ton an und gehörte zur westfälischen und nationalen Spitze. Die Unterstützung Melittas begann mit einer Anzeige im Jubiläumsheft zum 25-jährigen Bestehens des TSV Grün-Weiß Dankersen. 1963 sagte Horst Bentz dem Verein die Unterstützung seines Unternehmens zu. Eine einzigartige Partnerschaft begann und hält bis heute. Mit dem Kauf einer Packung Melitta-Filtertüten für rund zwei Euro unterstützt man somit den heimischen Bundesliga-Handball.



Die Dankenser waren schon immer ein reisefreudiges Völkchen. Ob die Wengs, Sulks und Drögemeiers den Handball Anfang der 1970er Jahre nach Südamerika brachten, ist aus sporthistorischer Sicht nicht zu belegen. Legendar ist auch die Asienreise mit Freundschaftsspielen in Japan und Südkorea Ende der 1960er Jahre. Und vielleicht liegt die Zukunft des Handballs und für GWD abzuschöpfendes Potenzial im fernen Reich der Mitte brach. Immerhin trainiert der frühere Mindener Jörn-Uwe Lommel die chinesische Frauen-Nationalmannschaft und der Weltverband würde Handball in China nur allzugerne salonfähig machen.

Vom Weg von den Minis bis in den Profihandball träumen viele Kinder und Jugendliche. Mats Korte meisterte ihn erfolgreich. Bis auf eine kurze Stippvisite beim TSV Hahlen spielte Korte eigentlich immer in grün und weiß. Neben Korte legte diesen Weg zum Beispiel auch Moritz Schäpsmeier hin. Der war schon Vereinsmitglied, als er das Licht der Welt erblickte. In Deutschland wird es wohl keinen Verein geben, der mehr Eigengewächse in den Profihandball brachte als GWD Minden.

„GWD ist von hier, wir sind es auch“

MT-Interview: Die beiden J.C.C. Bruns-Gesellschafter Rainer und Sven Thomas sprechen über ihre Verbundenheit zu GWD Minden. Sie wünschen sich: „Erstklassigen Bundesliga-Handball in Minden lebensfähig halten“

Von Stephanie Klusmann

Minden (mt). „GWD ist von hier, wir sind es auch – das passt einfach gut zusammen“, sagt Sven Thomas, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe J.C.C. Bruns. Das Verlagshaus des Mindener Tageblatts zählt bei GWD Minden zu den Mitgesellschaftern der ersten Stunde. Im Interview verraten Sven Thomas und sein Vater Rainer Thomas, warum sich die heimische Unternehmensgruppe klar zum regionalen Handball-Bundesligisten GWD Minden bekennt.

J.C.C. Bruns ist seit fast 30 Jahren Mitgesellschafter von GWD Minden. Welche persönliche Beziehung haben Sie beide zum Handball und zu den Grün-Weißen?

Rainer Thomas: Ich war schon immer sehr sportaffin und habe als Mindener natürlich auch die Entwicklung des Handballsports interessiert verfolgt. Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als in Minden sehr erfolgreich Feldhandball gespielt wurde. Zu den Spielen kamen um die 10.000 Zuschauer, die Autos parkten vom Weserstadion bis zum Simeonsglacis.

Sven Thomas: Ich habe als Jugendlicher mit einem Schulfreund bei den Heimspielen mitgefiebert. Das „Live-Erlebnis“ musste zwischenzeitlich aufgrund familiärer Verpflichtungen etwas hintenanstehen, aber natürlich versuche ich so oft wie möglich in der Halle zu sein. Mittlerweile sind auch meine Söhne in dem passenden Alter, um sie für GWD-Spiele zu begeistern.

Rainer Thomas: Meine Frau und ich



GWD spielt im Hause J.C.C. Bruns an irgendeiner Stelle immer eine Rolle. Hier nehmen Sven (links) und Rainer Thomas einen frischen Produktentwurf zum Pool-Empfang im Augenschein. MT-Foto: Klusmann

besuchen nach Möglichkeit jedes Heimspiel von GWD Minden.

Warum haben Sie sich damals dazu entschlossen, Gesellschafter von GWD Minden zu werden?

Rainer Thomas: Damals war die wirtschaftliche Situation des Vereins al-

les andere als rosig, weshalb der damalige Geschäftsführer Horst Brede-meier gezielt Unternehmen aus der Region um Unterstützung gebeten hat. Aufgrund der persönlichen Verbundenheit zu GWD und der gesellschaftlichen Bedeutung dieses Traditionsvereins für die Stadt Minden, habe ich zugesagt. Seit einigen Jahren

übernimmt mein Sohn meine Aufgaben innerhalb des Gesellschafterkreises.

Sven Thomas: Für mich stand die Fortführung dieses Engagements nie infrage. Ich möchte dazu beitragen, erstklassigen Bundesliga-Handball in Minden auch in Zukunft lebensfähig zu halten.

Herr Thomas, wenn Sie an Ihre ersten Jahre als Mitgesellschafter zurückdenken: Wie lange dauerte es, bis es für GWD Minden bergauf ging?

Rainer Thomas: Vor allem die erste Zeit war relativ turbulent – zum Beispiel, wenn es darum ging, die erforderliche Lizenz für den Spielbetrieb zu bekommen. Viele Jahre ging es in erster Linie darum, das „GWD-Schiff“ auf Kurs zu halten. Erst seit etwa drei Jahren befinden wir uns in einem sicheren Fahrwasser.

Die Verpflichtung neuer Talente, Trainingskonzepte, Spielstrategien: Wie viel Mitspracherecht haben Sie als Gesellschafter bei solchen Entscheidungen?

Sven Thomas: Es gibt die Übereinkunft, dass die Gesellschafter bei allen sportlichen Belangen Neutralität wahren und sich nicht einmischen. Das bedeutet aber keinesfalls, dass in den Gesellschafterversammlungen nicht auch mal Entscheidungen in Frage gestellt oder kontrovers diskutiert werden.

Man muss also nicht immer einer Meinung sein, sich letztendlich aber einig werden?

Rainer Thomas: Richtig. Ein respektvoller Umgang miteinander und das Wohl von GWD standen und stehen für die Gesellschafter immer im Mittelpunkt. Erfreulicherweise hat sich keiner von uns abgehobenen Träumen hingegeben. Stattdessen sind wir immer bodenständig geblieben – so, dass es zu GWD und zur Stadt Minden passt.

POOL-STATEMENTS: COM.ON

„GWD Minden hat sich aus dem lokalen Ursprung in der stärksten Liga der Welt etabliert. Damit ist GWD eines der Alleinstellungsmerkmale für Minden und stärkt das Image und die Bekanntheit unserer Stadt. Mit Emotionen, Tempo und Teamgeist bespielt der Handball auch genau die Attribute, die auf die com.on Werbeagentur zutreffen. Daher passen wir ideal zusammen und unterstützen mit Leidenschaft GWD Minden seit 2013 als Sponsor und Poolpartner.“

Lutz Carta, Geschäftsführer com.on Werbeagentur GmbH



Lutz Carta
Foto: Christian Schwier/pr

POOL-STATEMENTS: EDEKA RÖTHEMEIER

„Der Handballbundesligist GWD Minden prägt wie kein zweiter Verein das sportliche Leben in und um Min-

den. Auch wir sind als Lebensmittelversorger mit unseren Märkten fest in der Region verwurzelt. Als sportbegeistertes Unternehmen sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung, den Verein zu unterstützen und der Mannschaft weiterhin die Daumen zu drücken.“

Manuel Sasse, Geschäftsführer EDEKA Röthemeier



POOL-STATEMENTS: OPTIK BIRKENKÄMPER



Lars Birkenkämper Foto: pr

„GWD Minden ist das sportliche Aushängeschild der Stadt. Damit leistet der Handballbundesligist einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität des Standortes. Deshalb – und auch, weil ich selbst seit vielen Jahren die Spiele in der Halle verfolge – ist es mir eine Herzensangelegenheit, die Arbeit des Vereins zu unterstützen.“

Lars Birkenkämper, Geschäftsführer Optik Birkenkämper GmbH

Seit 30 Jahren engagiert für den
Bundesliga-Handball in Minden!

Wir gratulieren dem
GWD POOL 100 zum Jubiläum.

Volksbank Minden
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de

111
JAHRE
Melitta®

www.111jahremelitta.de

da,
wo wir
zuhause
sind.

© Registrierte Marke eines Unternehmens der Melitta Gruppe

Herzlichen Glückwunsch zu 30 Jahren
GWD Pool 100!



Frische Energie

Vier neue Spieler werden GWD in der neuen Saison verstärken: Ein Schweizer Meister, ein neuer Flügelflitzer und zwei Berliner Füchse. Fünf Männer müssen gehen. Die Ära der Schweden in Minden endet.

Von Michael Lorenz

Minden (much). Es ging im Jubel um den ersten Heimsieg seit Dezember beinahe ein wenig unter, aber mit dem 30:26-Sieg gegen die SG BBM Bietigheim hat GWD Minden so früh wie selten zuvor den Klassenerhalt unter Dach und Fach gebracht. Planungssicherheit, was den Verbleib in der Eliteliga angeht, hatten die Verantwortlichen aber bereits lange zuvor und handelten entsprechend.

Bereits frühzeitig machte der heimische Bundesligist Nägel mit Köpfen, was die Kreisläuferposition angeht, und verpflichtete den Schweizer Lucas Meister (23) aus dessen laufendem Vertrag von den Kadetten Schaffhausen. Der Nationalspieler ist übrigens mit der Tochter des einstigen GWD-Trainers Goran Perkovic liiert. Er gilt als abwehrstark und wird bei GWD ein Duo mit Vizeweltmeister Magnus Gullerud bilden.

Auch auf der Linksaußenposition handelte Mindens Geschäftsführer Sport Frank von Behren frühzeitig und holte Joscha Ritterbach (25) von FA Göppingen, der sich mit Mats Korte den linken Flügel teilen wird.

Zwei Spieler verpflichtete GWD vom Hauptstadtclub Füchse Berlin: Malte Semisch und Christoph Reißky, die sich beide erst am Sonntag beim Berliner Gastspiel in Minden vorstellten und nach einem hochspannenden 28:27-Sieg die Punkte entführten.

Torhüter Malte Semisch (26) dürfte sich sofort heimisch fühlen. Zum einen spielte er bereits beim TuS N-Lübbecke und bei der TSV Hannover-Burgdorf, also quasi in der Nachbarschaft. Zum anderen ist die Heimatstadt des 2,08-Hünen das nur 50 Kilometer entfernte Neustadt am Rübberge. Im Mindener Tor bildet der vor seinem vereinbarten Vertragsende Berlin verlassende Semisch ein Gespann mit Espen Christensen.

Die letzte Personalie, die GWD Minden bekannt gab, ist die Ausleihe des Rückraum-Linkshänders Christoph Reißky (23). Im Hinspiel bei den Füchsen machten die Mindener schlechte Erfahrungen mit ihm, als er beim Berliner 29:27-Sieg vier Mal ins Schwarze traf, Sonntag blieb er torlos. Er ist im rechten Rückraum das Pendant zu Christoffer Rambo.

Frank von Behren stellte weitere



Linksaußen Joscha Ritterbach kommt von Frisch Auf Göppingen zu GWD Minden. Foto: Eibner-Pressefoto



Bereits Nationalspieler: Kreisläufer Lucas Meister wechselt von den Kadetten Schaffhausen aus der Schweiz nach Ostwestfalen. Foto: pr

wichtige Weichen für die Zukunft und verlängerte drei Verträge vorzeitig. Christoffer Rambo, Nationalspieler Marian Michalczik und Eigengewächs Mats Korte unterschrieben jeweils bis zum 30. Juni 2021. Auch die beiden Männer an der Spitze der Bun-

Mit Dalibor Doder geht eine prägende Figur der vergangenen Jahre

desligisten bleiben: Die Verträge mit Finanzgeschäftsführer Markus Kalusche und Sportgeschäftsführer Frank von Behren wurden um ein Jahr verlängert.

Fünf Spieler müssen GWD verlassen. Luka Zvizelj (39) kam 2017 nach Minden, als sich Linksaußen Charlie Sjöstrand schwer verletzte. Er kehrt



Malte Semisch (links) verlässt Berlin. Dort war er unter Coach Velimir Petkovic (rechts) mit seinen Einsatzzeiten hinter Silvio Heinevetter nicht zufrieden. Foto: Roland Sippel / Eibner-Pressefoto

in seine Heimat Slowenien zurück.

Torwart Kim Sonne (27) kam 2015 vom THW Kiel zu GWD. Der Däne hat einen neuen Vertrag beim französischen Erstliga-Aufsteiger Chartres Metropole unterschrieben.

Gleich drei Schweden verlassen Minden: Dalibor Doder, Anton Mansson und Andreas Cederholm. Damit endet die Ära der Schweden bei GWD. Sie begann 1993 mit Robert Hedin, und seither geben sich die Skandinavier bei GWD Minden regelrecht die Klinke in die Hand. Zuletzt aber übernahmen die Norweger das Kommando an der Weser, Kevin Gulliksen ist bereits der vierte Spieler aus dem Land des Vizeweltmeisters.

Andreas Cederholm wechselte 2017 von Fenix Toulouse nach Minden. Er ist im rechten Rückraum hinter Torjäger Rambo oft nur zweite Wahl und mit seinen Einsatzzeiten unzufrieden. Er sah bei GWD keine Perspektive und handelte: Er wechselt zum OWL-Konkurrenten TBV Lemgo.

Auch Kreisläufer Anton Mansson (30) erhielt keinen neuen Vertrag bei GWD. Er kam 2017 vom TBV Lemgo, nun geht er in seine schwedische Heimat zurück, er schließt sich OV Helsingborg an.

Vor allem aber endet die Mindener Zeit von Dalibor Doder. Der Schwede



Christoph Reißky kommt aus Berlin. Foto: Noah Wedel

kam bereits 2010 an die Weser und prägte in Minden eine ganz eigene Ära. Der spektakuläre Rückraumspieler, der am 24. Mai seinen 40. Geburtstag feiert, brachte den Namen GWD Minden auf die großen Turniere der Welt. 2011 kam er bei der WM in Schweden ins Halbfinale und wurde als mittlerer Rückraumspieler in das Allstar-Team gewählt.

Ein Jahr später setzte erlebte er mit dem Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in London den Höhepunkt seiner Karriere. Doder wäre in der Rolle als ältester Feldspieler der Liga gerne noch eine Saison in Minden geblieben. Nun kehrt er in seine Heimat zurück und schließt sich Ystads IF an.

POOL-STATEMENTS: HORSTMANN COLL RECHTSANWÄLTE

„GWD macht Freude. GWD verkörpert Tradition, Jugendarbeit, Leistung, Erfolg und Verbundenheit. GWD ist Imageträger für Minden und Ostwestfalen. GWD begleitet mich seit meiner Jugend beim TuS Hartum. Seit über 20 Jahren unterstützen wir GWD. Handball atmet, bewegt, ist intensiv, fair und nahbar. Mit GWD sitzen wir sportlich in der 1. Reihe. Dieses Privileg für alle Fans zu bewahren, heißt, GWD gute Rahmenbedingungen in Minden zu geben.“

Michael S. Horstmann, Rechtsanwalt Horstmann Coll Rechtsanwälte



Michael S. Horstmann Foto: pr

POOL-STATEMENTS: CONSULT-SK

„Einfach besser zu sein - daran arbeiten wir mit unseren Kunden bei der Consult-SK. Da sehe ich viele Parallelen zu GWD Minden, insbesondere in der kontinuierlichen, zukunftsorientierten Jugendarbeit des Vereins. Als Zuschauer in der Halle bin ich immer wieder aufs Neue von der Willensstärke und dem Durchsetzungsvermögen der Jugendmannschaften und des Bundesligateams begeistert. Wir sind stolz darauf, GWD Minden unterstützen zu dürfen und drücken allen Akteuren weiterhin die Daumen.“

Stephan Kaup, Geschäftsführer Consult-SK GmbH



Stephan Kaup Foto: pr

PRAXISKLINIK MINDEN



DR. MED. HOLGER PETZOLD

32427 Minden | Königstr. 120 | www.hno-minden.de

THELEN
WERBETECHNIK

Ideen...
in Form und Farbe.

Stiftsallee 132 • 32425 Minden | Telefon: 0571 • 64 60 60
info@thelen-werbetechnik.de | www.thelen-werbetechnik.de

Überblick behalten. Zeitung lesen. Jeden Tag



Mit diesem Kader kämpft GWD Minden um einen einstelligen Tabellenplatz in der Handball-Bundesliga

Minden (mt). 19 Spieler zählen zum Profikader von GWD Minden, der in dieser Saison um einen einstelligen Tabellenplatz kämpft. Auch aus der zweiten Mannschaft und aus der A-Ju-

gend haben bereits Talente wie Jonas Gertges oder Leon Grabenstein als Aushilfen Bundesligaluft schnuppern dürfen. Zum Profikader gehören: (hinten von links) Maximilian No-

watzki, Anton Mansson, Marian Michalczyk, Christoffer Rambo, Miljan Pusica, Magnus Gullerud, Simon Strakeljahn, (Mitte v. l.) Frank Carstens (Trainer), Philipp Rössler (Physiothe-

rapeut), Kevin Gulliksen, Max Staar, Mats Korte, Andreas Cederholm, Savvas Savvas, Lukas Kister, Aliaksandr Padshyvalau, Jörg Pöhlmann (Teamarzt), Arndt Middelschulte (Team-

arzt) sowie (vorne v. l.) Dalibor Doder, Gerrit Holland (Betreuer), Espen Christensen, Kim Sonne, Maurice Paske, Britta Wagner (Physiotherapeutin) und Luka Zvizdej. Foto: pr



**Gemeinsam für eine Sache:
Die stärkste Teamleistung!**



Als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Fördertechnik und des Anlagenbaus für die Wellpappen- und Holzindustrie, bieten wir unseren Kunden im In- und Ausland individuelle Lösungen. Für diese gemeinsame Sache setzen wir auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Denn das bisher Erreichte ist nicht der Verdienst Einzelner, sondern eine starke Teamleistung.

Werden Sie ein Teil unseres Teams und gestalten Sie mit uns zusammen individuelle Kundenlösungen für verschiedene Wachstumsmärkte!

MINDA Industrieanlagen GmbH
Hans-Böckler-Str. 24 · 32423 Minden
Fon +49 571 3997-0
www.minda.de/karriere



Die Perspektive lautet Tokio

Marian Michalczyk ist der einzige deutsche Nationalspieler bei GWD Minden. Die Karriere des 22-Jährigen verläuft steil aufwärts und soll ihn bis zu den Olympischen Spielen führen.

Von Stefan Rüter

Minden (sru). Die Handballkarriere von Marian Michalczyk kennt nur eine einzige Richtung: nach oben. Das „Wunderkind“ im Mindener Bundesligateam hat sich Jahr für Jahr verbessert, ist Stammspieler und Aushängeschild bei GWD und als Perspektivspieler für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio Mitglied des engeren Kaders der Nationalmannschaft – mit gerade einmal 22 Jahren.

Bei der Ahlener SG spielte er 16-jährig als B-Jugendlicher mit einer Sondergenehmigung des Verbandes bereits in der 1. Mannschaft in der Oberliga. Im Sommer 2014 wechselte er zu GWD Minden, spielte in der A-Jugend-Bundesliga, im Drittliga-Männerteam und seit Sommer 2015 bei den Profis.

Der 1,98 Meter große Rückraumspieler schaffte 2016 mit GWD den Aufstieg in die Bundesliga und machte seinen Weg in den Nationalmannschaft der Junioren. Bei GWD ist er zur tragenden Säule gereift. Zur großen Freude von Fans und Management widerstand er den Angeboten anderer Erstligisten und verlängerte stattdessen zum Start in die laufende Saison seinen Vertrag in Minden vorzeitig bis zum Jahr 2021.

Der Wohlfühlfaktor, verbesserte Bezüge und die für die Nationalmannschaft so wichtige Aussicht auf viel Bundesligaspielzeit waren Faktoren für den Spross einer echten Handballfamilie.

Nach seinem Debüt im vergangenen Jahr stockte der Fortschritt im DHB-Team. Die WM im eigenen Land fand im Januar dieses Jahres ohne den Blondschof statt. Nicht einmal zum erweiterten Kader zählte Marian Michalczyk.

„Es tat schon ziemlich weh, den

Jungs bei der Heim-WM von der Tribüne aus zuzusehen“, erzählt der GWD-Spieler. Für eine Partie war er extra nach Köln gefahren. Er wollte unbedingt einmal die Atmosphäre aufsaugen und hatte sich mit dem Thriller gegen Kroatien das perfekte Spiel dafür ausgewählt.

Michalczyk fügte sich klaglos in die Rolle, drückte den deutschen Handballern die Daumen. Er ahnt, dass eine Zeit erst noch kommen wird. Wie schnell es gehen kann, zeigte sich einzigen deutschen Nationalspieler im GWD-Dress kurz nach der WM vor dem ersten Länderspiel gegen die Schweiz.

Donnerstags traf er bei einem Medientermin des Technologie-Unternehmens Harting – sowohl Sponsor bei GWD als auch beim DHB – auf der Messe Hannover auf Bundestrainer Christian Prokop und sprach mit ihm



Perspektive Tokio: Die befreundeten Nationalspieler Marian Michalczyk und Tim Suton (rechts) umarmen sich nach dem Sieg gegen Polen. Foto: Wedel

über die Perspektiven im linken Rückraum und als Mittelmann. Nur Stunden später wurde Michalczyk nachnominiert, weil Finn Lemke erkrankt ausfiel.

Auch, wenn das DHB-Team gegen die Schweiz überraschend 27:29 verlor, zeigte der GWD-Star eine sehr ansprechende Leistung und erzielte drei Tore. Eine besonders tolle Szene hatte der 22-Jährige, als er das 15:15 von Außenspieler Marcel Schiller mit einem feinen Rückhandspiel vorbereitete.

„Ich habe mich sehr über meine vielen Spielanteile gefreut. Das Ergebnis ist aber anders ausgefallen als wir uns das vorgenommen hatten“, berichtete Michalczyk nach der Pleite gegen den Nachbarn.

Jubeln durfte dagegen ein zukünftiger GWD-Spieler: Kreisläufer Lucas Meister erzielte für die Schweizer „Nati“ zwei Tore. Gemeinsam mit seinem Kreisläufer-Kollegen Alen Milosevic brachte er die deutsche Deckung immer wieder durcheinander und stand zugleich in der Abwehr stark auf der Halbposition und im Innenblock.

„Er ist ein sehr körperbetonter Spieler und bringt eine unglaubliche Physis mit. Ich freue mich sehr auf ihn in der nächsten Saison“, meinte Michalczyk, der Meister bereits aus der Zeit in der Junioren-Nationalmannschaft kennt. Schon damals gab es ein paar heiße Duelle zwischen den beiden.

„Wir haben nach dem Spiel noch länger gesprochen und stehen so wieso in Kontakt“, sagt der GWD-Rückraumspieler über den Schweizer. Lucas Meister hat also vom Sommer an direkt einen Ansprechpartner in Minden, der ihm den Verein und die Stadt perfekt erklären kann. Nur ihren jeweiligen Nationalmannschaften blei-



Ein guter Tag für GWD: Im August 2018 verlängerte Marian Michalczyk seinen Vertrag vorzeitig bis zum Jahr 2021. MT-Foto: Riechmann

ben die beiden dann noch konkurrieren.

In den EM-Qualifikationsspielen gegen Polen gehörte Michalczyk erneut zum DHB-Team. Doch in beiden Duellen vertraute der Bundestrainer auf den WM-Kader. Der Mindener fand sich auf der Bank wieder. Kein Problem: „Ich habe bei der Nationalmannschaft natürlich eine ganz andere Rolle als bei GWD. Ich versuche, aber aus jeder Situation das Bes-

te zu machen.“

Mit den beiden Siegen gegen Polen löste das DHB-Team das Europameisterschafts-Ticket. Die kontinentalen Titelkämpfe finden im Januar 2020 in Schweden, Norwegen und Österreich statt. Da will der GWD-Star unbedingt dabei sein. Und danach im Sommer mit dem Adler auf der Brust in der japanischen Metropole Tokio um eine Olympische Medaille kämpfen.

POOL-STATEMENTS: BKK MELITTA PLUS



Rolf Kauke

Foto: pr

„Handball verbindet, lässt das Herz höher schlagen und ist an Spannung und Schnelligkeit kaum zu übertreffen. Grund genug für die BKK Melitta Plus, GWD Minden seit dem 1. Juli 2017 als regionaler Gesundheitspartner zu unterstützen.“

Außerdem engagieren sich die BKK Melitta Plus und GWD Minden für eine gesunde Lebensführung der Schulkinder in der Region: In verschiedenen Projekten soll für Bewegung und Sport begeistert und auf ein gesundes Leben vorbereitet werden. Die BKK Melitta Plus und GWD - Zwei starke Partner aus der Region.“

Rolf Kauke, Vorstand BKK Melitta Plus

POOL-STATEMENTS: VERBUNDVOLKSBANK OWL

„Mein Herz schlägt für GWD Minden, weil die Spiele immer bewegende Momente und tolle Erlebnisse sind. Seit vielen Jahren macht die Mannschaft mich und unsere Region mit dem Spiel in der 1. Bundesliga stolz. Handball verbindet mich mit Schnelligkeit, Motivation und Teamgeist. Eigenschaften, die mir wichtig sind und die auch unsere Volksbank Minden erfolgreich machen. Mit dem Verein verbinden uns Tradition, Heimat und Wurzeln – Werte, denen wir uns verpflichtet fühlen. Einmalig. Echt. Von hier.“

Axel Breitschuh, Vorstand der VerbundVolksbank OWL eG



Axel Breitschuh

Foto: pr

„Da geht noch mehr“

MT-Interview: Jero Bentz ist mit GWD Minden groß geworden. „Mein Vater hat mich herangeführt“, sagt der Melitta-Chef. Der Großsponsor wünscht, dass sich der Klub stetig verbessert. Und er kämpft für die Multihalle.

Von Marcus Riechmann

Minden (mt). Seit mehr als 50 Jahren sind die Mindener Unternehmensgruppe Melitta und der Traditionsverein GWD Minden eng miteinander verbunden. Im MT-Interview spricht Melitta-Gesellschafter Jero Bentz über seine Verbindung zu GWD und über die besondere Bedeutung der Partnerschaft zwischen Unternehmen und Verein. Der 46-jährige Familienvater spricht über die künftige Ausrichtung des Klubs. GWD sei gut aufgestellt, aber: „Da geht noch mehr.“ Bentz redet über die besondere Rolle von Großsponsoren und über die Bedeutung einer Multihalle für die Region: „Wir glauben daran.“

Ihr Großvater Horst Bentz hat die enge Beziehung von Melitta zu GWD Minden begründet. Haben Sie eine Erinnerung daran, was ihn damals angetrieben hat?

Persönlich haben wir uns darüber nie ausgetauscht. Ich war zwölf Jahre alt, als mein Großvater gestorben ist. Aber ich weiß, dass er extrem sportbegeistert war. Er war auch ein Typ, dem gesellschaftliches Engagement immer sehr wichtig war. Und ihm war früh wichtig, etwas für den Unternehmensstandort Minden zu tun. Da lag es nah, den Traditionsverein Grün-Weiß Dankersen zu fördern.

Damit war Horst Bentz der erste große Sponsor bei GWD.

Das waren die Zeiten, in denen Sponsoring überhaupt erst anfang. Da haben Unternehmen den Sport entdeckt, da hat sich der Sport langsam professionalisiert. Und so hat er GWD für sich entdeckt.

Ihr Vater Jörg Bentz hat dieses Engagement fortgeführt. Welche Bindung hatte er zu GWD?

Mein Vater ist hier aufgewachsen, er wurde sicher von seinem Vater inspiriert und ist in dessen Fußstapfen getreten. Mein Vater war totaler GWD- und Handballfan, wohl noch mehr, als es mein Großvater schon war. Ich bin mit ihm seit ich etwa sechs Jahre alt war, immer zum Handball gegangen. Er hat das aus ähnlichen Gründen gefördert: Traditionsbewusstsein, etwas für Minden und die Menschen tun, GWD als Aushängeschild fördern, Standortattraktivität fördern.

Nun führen Sie die enge Bindung von Unternehmen und Familie an den Handball-Bundesligisten fort. Erbt man diese Begeisterung als Sohn?



Der Blick geht nach oben: Jero Bentz, hier in der Papierproduktion, leitet gemeinsam mit Geschäftsführer Volker Stühmeier (rechts) die Geschicke der Unternehmensgruppe Melitta. Foto: Stefan Freund/pr

Sicher, dem kann man sich kaum entziehen. Mein Vater hat mich da herangeführt.

Waren das dann diese Sorte Samstags- oder Sonntagsveranstaltungen, bei denen man im Sinne einer Vater-Sohn-Sache zu GWD gegangen ist?

Nein, das war eher eine Familiensache. Ich habe dann auch bei GWD in der frühen Jugend gespielt. Später dann in Petershagen, da waren auch die Schulkollegen. Ich habe im Studium im Würzburg noch ein bisschen weiter Handball gespielt. Ich war nie richtig gut, ich glaube das war die Bezirksliga – und da war ich kein Leis-

tungsträger. Aber die Begeisterung ist da. Das ist ein toller Sport. Als meine Frau nach Minden kam, kannte sie Handball gar nicht. Sie geht heute gerne zu GWD, weil es unterhaltsam ist, kurzweilig und dynamisch. GWD ist hier am Standort Minden ein Highlight und ein Aushängeschild. Eine kleine Stadt mit einem langjährigen Bundesligisten – das ist schon was.

Hier Melitta als ein weltweit agierendes Unternehmen. Dort mit GWD ein Bundesliga-Profilklub. Sehen Sie Parallelen?

Ich glaube die Grundphilosophie und die Grundmotivation von Unternehmen und von Profi-Klubs sind nicht weit auseinander. Zum einen das Ziel erfolgreich zu sein. Oder Höchstleistungen zu erbringen – die sind möglich, wenn Herzblut und Inspiration dahinterstecken. Wegen dieser Deckungsgleichheit eignet sich eine Partnerschaft mit einem Sportverein gut für ein Unternehmen.

Melitta besitzt Partnerschaften mit Manchester United oder mit Arminia Bielefeld. Daneben präsentiert sich Melitta auf großen Musikfestivals. Welche Bedeutung besitzt oder welches Ziel verfolgt dieses Marketing?

Dahinter stecken strategische Ziele. Das ist gestaffelt. Zum einen geht es um globale Partnerschaften. Wir nennen das bewusst nicht Sponsoring, weil wir nicht einfach nur Geld geben, sondern partnerschaftlich etwas erreichen wollen. Da ist bei der weltweiten Ausrichtung Manchester United unser Aushängeschild. Damit wollen wir eine große Bekanntheit unserer Marke erreichen. Manchester ist in Märkten wie Asien oder Großbritannien unterwegs, in denen unsere Marke noch nicht so präsent ist. Das Siegel einer Partnerschaft mit Manchester United unterstreicht uns als Qualitätsmarke. Zudem hat das den Nebeneffekt, dass neue Netzwerke entstehen. Nationale Sportpartnerschaften dienen natürlich auch der Marken- und Imagepflege. Da spielt auch die Arbeitgeberattraktivität eine Rolle.

Auf der anderen Seite steht ein lokales Engagement in Kultur und Sport. Ein Fokus liegt auf dem Rudern mit den Melitta-Achtern in der Sprint-Bundesliga und der Regatta auf dem Wasserstraßenkreuz.

Rudern passt gut zu uns. Wir wollen keinen Einzelsport fördern, wir setzen auf Teamsport. Das passt zu unse-

rer Philosophie. Wir setzen auf sympathische, ehrliche und bodenständige Sportarten, in denen Teamgeist eine Rolle spielt.

Vor allem fördert Melitta lokal den Bundesligahandball bei GWD. Ist das allein mit Tradition und Standortverbundenheit zu erklären oder ist das Teil einer Marketingstrategie?

Der Standort Minden ist klein. Da ist GWD eine gute Plattform, um die Bekanntheit zu steigern. GWD macht das Leben in Minden lebenswerter. Wir wollen hier investieren und werden jungen und gute neue Leute brauchen. Die müssen hier gerne leben wollen. Da ist GWD ein Puzzelstein von vielen.

Welche Gegenleistung erwartet man als Sponsor von GWD Minden?

Da haben wir klare Vorstellungen. Der Klub muss in seinem Segment erfolgreich sein, jedenfalls als erfolgreich wahrgenommen werden. Er muss eine gewisse Sichtbarkeit haben, sympathisch sein und eine gewisse Bodenständigkeit besitzen. Tradition ist wichtig. Es muss eine Wertekonformität zu uns bestehen. Und eine gewisse Professionalität in der Führung und den Strukturen ist wichtig. Das zählt auch auf das Image ein. Das muss kulturell zu uns passen.

Das Sponsoring bei GWD ist geprägt von zwei großen Förderern, die gemeinsam rund ein Drittel des Gesamtetats abdecken: die Unternehmensgruppen Melitta und Harting. Entsteht hier eine fragile Abhängigkeit des Klubs von zwei Mäzenen?

Ich störe mich schon an dem Wort Mäzen. Der Mäzen hat ein hohes eigenes Interesse und verfolgt eigene, vielleicht egoistische Ziele. Da würde ich bei GWD niemanden einordnen. Die Frage passt nicht zu GWD. Da machen die beiden großen Sponsoren vielleicht 30 Prozent des Gesamtetats aus. Das ist extrem wenig, wenn man das mit anderen Vereinen vergleicht.

Hier, und das macht eine Stärke der Region aus, wird der Verein getragen von einer breiten Gruppe von Förderern. Wir haben einen tollen und leistungsfähigen Mittelstand und ein starkes Handwerk. Wir haben den GWD-POOL, der eine wichtige Stütze darstellt. Viele bringen sich nicht nur finanziell ein sondern auch inhaltlich. Man identifiziert sich mit GWD. Der Etat und der Erfolg fußt auf einer breiten und soliden Basis. Selbst wenn einer der großen Sponsoren abspringen würde, wäre das nicht das Ende für GWD. Man müsste sich berappeln, aber es ginge weiter. Eine Abhängigkeit von Einzelsponsoren, wie es die Frage suggeriert, besteht nicht. Fragil ist das Gebilde schon mal gar nicht. Das ist bei GWD sehr stabil. Was uns angeht, kann ich nur sagen: Wir sind ein zuverlässiger und langjähriger Partner. Man kann das Engagement mal steigern oder senken, dafür kann es immer Gründe geben. Aber von heute auf morgen werden wird das nicht stoppen. Das widerspricht unseren Grundsätzen. Wir bekommen ja auch viel von GWD zurück.

Melitta: 35 Standorte in der Welt, Hauptsitz in Minden

■ Der 46-jährige Jero Bentz ist persönlich haftender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Melitta und führt gemeinsam mit Volker Stühmeier als zweitem Mitglied der Unternehmensleitung die Geschäfte des 1908 in Dresden gegründeten Familienunternehmens in vierter Generation.

■ Das 1929 nach Minden umgezogene Unternehmen ist weltweit mit 35 Standorten vertreten und erwirtschaftete 2017 einen Jahresumsatz von 1.542 Mio Euro. Hauptsitz der Melitta-Gruppe ist auch heute noch Minden. Hier beschäftigt Melitta 1400, weltweit 5.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DR. MACHO
+Partner
Steuerberatungsgesellschaft

Marienstraße 62
32427 Minden
Tel. 05 71 / 8 28 29-0
Fax 05 71 / 8 28 29-53

info@macho-minden.de
www.macho-minden.de



GWD sportlich – aktiv
mit Lebensmitteln
von uns!



...wo Einkaufen Spaß macht!

röthemeier

Röthemeier Handelsgesellschaft mbH · Hiller Straße 31 · 31606 Warmsen
Kutenhausen | Lavelshol | Dützen | Petershagen | Eisbergen | Kalletal

Wie definieren Sie die Rolle als Sponsor? Eher in der Art eines stillen Förderers oder in der Rolle eines aktiv gestaltenden Gesellschafters?

Da muss man unterscheiden. Das sind zwei Themen. Wir als Firma sind Sponsor, ich als Privatperson bin Gesellschafter. Das ist eine andere Rolle. Als Sponsor ist man Kunde, man überlegt: Wieviel ist es mir wert, was kann ich mir leisten, was bekomme ich als Unternehmen zurück? Das ist eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Als Gesellschafter diskutiert man in einem großen Kreis mit den anderen Gesellschaftern. Man versucht, seine Erfahrungen und seine Kompetenzen einzubringen. Das ist losgelöst vom Sponsoring. Es ist wichtig, beides zu trennen. Nicht ganz einfach manchmal, aber wichtig.

Funktioniert der Kreis der Gesellschafter wie eine Mannschaft? Nur als Team kommt man zum Erfolg?

Kontroverse Diskussionen sind ja durchaus auch Erfolg stiftend. Daraus kann sich immer etwas entwickeln. Der Austausch der Gesellschafter ist wertvoll. Da spielt es auch keine Rolle, wer wieviel Geld gibt, das darf es auch nicht. Da geht es um Inhalte und letztlich darum, zum besten Ergebnis für GWD zu kommen. Die Gesellschafterrunde ist ein wichtiges Gremium.

Im Kreis der GWD-Gesellschafter wird kontrovers über die Ausrichtung des Clubs diskutiert. Jüngst wurden die Verträge der Geschäftsführer Frank von Behren und Markus Kalusche um ein Jahr verlängert, um mit mehr Ruhe die Ausrichtung besprechen und festlegen zu können? Benötigt ein Profiverein wie GWD zwei Geschäftsführer?

Darüber ist auch öffentlich viel diskutiert worden. Es geht nicht um die Frage: Wie viele Geschäftsführer habe ich. Rechtlich braucht man einen. Wichtig ist, dass man die richtige Kompetenzen besitzt. Ob man das in einem oder zwei Geschäftsführern verankert, ist erstmal unerheblich. GWD ist ein Unternehmen mit einem ordentlichen Budget, mit einer Zahl von Angestellten. Da benötigt man unternehmerische, kaufmännische Kompetenz. Auch Marketingqualität und Vertriebskompetenz und natürlich sportliches Fachwissen. Herzblut und eine Bindung an die Region sind wichtig. Idealerweise bündelt sich das in einer Person, aber das findet man nicht so einfach.

Melitta ist seit 55 Jahren GWD-Partner. Wo soll der Klub in fünf Jahren zum 100-jährigen GWD-Jubiläum im dann 60. Jahr der Partnerschaft stehen? Was wünschen Sie dem Verein?

Man muss realistisch sein. Klar ist der sportliche Erfolg wichtig. Es ist schön, dass wir in den letzten Jahren nichts mit dem Abstieg zu tun hatten. Es ist schön, dass wir es immer mal wieder geschafft haben, auch einen großen Klub zu schlagen. Im Handball wirft das Geld mehr noch Tore als das im Fußball der Fall ist. Überraschungen sind seltener. Wir haben in der Bundesliga eine Dreiteilung der Budgetsituation. Vier, fünf sehr große Teams, dann ein breites Mittelfeld, das recht nah beieinander liegt, und dann die Kleinen, die sich schwer tun. Sich in diesem Mittelfeld nah bei den Top Fünf oder Sechs zu etablieren – das hätte schon was. Fest im einstelligen Tabellenbereich. Und wenn man es dann noch schaffen kann, in den Heimspielen mit den Großen mitzuspielen, sie zu besiegen: das steigert die Attraktivität, das steigert die Sichtbarkeit auch überregional. Man wird dann anders wahrgenommen.

Bereits in diesem Jahr spielt das Team um Platz neun mit.

Platz neun ist möglich. Wir waren sogar schon auf dem siebten Tabellenplatz. Das hätte man festigen können. Da haben wir uns das Leben selbst schwer gemacht. Eine kleine Schippe fehlt noch, um da mehr Konstanz zu gewinnen. Da sind wir auf einem guten Weg. Aber wir sollten uns treu bleiben und bodenständig. Wir sollten uns finanziell nicht verbiegen. GWD steht auch für finanzielle Solidität.

Um diese Solidität hat GWD nach der Krise in den 90er Jahren eine Weile gekämpft.

Gemeinschaftlich gekämpft. Viele haben dahinter gestanden, um das zu schaffen.

Melitta ist international aktiv. Sehen Sie GWD auch irgendwann auf der europäischen Bühne?

Das wäre ein Resultat einer dauerhaft guten Arbeit. Es wäre schön und sicher interessant. Der Weg ist da auch das Ziel. Es gibt kein Endziel, sondern das Bestreben nach stetiger Verbesserung im Rahmen unserer Möglichkeiten. Der Wettbewerbsdruck im Handball ist in den vergangenen Jahren deutlich größer geworden, auch durch ein wachsendes internationales Mäzenatentum. Überdurchschnittlich gute Spieler werden überdurchschnittlich teuer, die Budgets wachsen. Zugleich wird Handball immer attraktiver. Die WM hat den Sport vorangebracht. Wir dürfen nicht schlafen, sondern müssen die Entwicklung mitgehen.

Um sportlich zu wachsen, werden Etats wachsen müssen. Sie haben es erwähnt: Geld wirft Tore. Wo soll



Auf der Bühne: Zum 25-jährigen Jubiläum des GWD-Pools wurde im Hause Melitta 2014 zugleich die 50-jährige Partnerschaft zwischen Unternehmen und GWD gefeiert. Gemeinsam mit GWD-Manager Horst Bredemeier (links) und dem ehemaligen GWD-Vorsitzenden Heinrich Borcharding (3.v.l.) empfingen Jero Bentz (2.v.l.), Dr. Stephan Bentz (2.v.r.) und Dr. Thomas Bentz zahlreiche Gäste.
MT-Foto: Riechmann

das herkommen? Ist das Sponsoren-umfeld im Mindener Land ausgereizt oder gibt es hier noch schlafendes Potenzial?

Mit der Einschätzung tue ich mich schwer. Aber klar: Es gibt bestimmt noch einige Unternehmen, die man noch davon überzeugen könnte, wie toll Handball ist und wie wichtig GWD für die Region ist. Auch im Umland gibt es noch Potenzial. Und man muss sich auch nicht scheuen, wenn man eine nationale Sichtbarkeit erreicht hat, auch mal an überregionale Sponsoren heranzutreten. Das machen andere auch. Auch Fernseherlöse werden eine Rolle spielen. Unsere Entwicklung muss auf vielen Säulen fußen. Wir haben eine sehr solide Basis. Aber da geht noch mehr. Auch über die Zuschauer. Die Halle könnte manchmal etwas voller sein.

Benötigt GWD für die weitere Entwicklung eine neue Spielstätte Braucht die Stadt Minden, braucht der Mühlenkreis die Multihalle?

Also GWD benötigt vor allem überhaupt eine Halle. Mit der Kampa-Halle hat GWD eine Spielstätte. Eine schönere Halle wäre natürlich besser. Die Kampa-Halle entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Tribünen nur auf zwei Seiten, das gibt es in der Bundesliga kaum noch. Sie ist in die Jahre gekommen, vom Brandschutz mal ganz abgesehen. Eine neue Halle würde GWD guttun, aber vor allem würde die Stadt Minden von einer Multihalle profitieren. Auch als Wirtschaftsstandort. Wenn man sich als Stadt behaupten will, muss man etwas tun und die Attraktivität und den Lebenswert verbessern. Das ist wichtig für die Menschen hier und für die Unternehmen.

Nun wird seit rund drei Jahren intensiv über das Projekt Multihalle diskutiert. Bestehen noch Chancen,

dass eine solche Arena entsteht oder ist das Thema totgequatscht worden?

Wir glauben extrem an die Bedeutung einer solchen Halle für die Stadt Minden. Es hat so viele Projekte in den vergangenen Jahren gegeben, die nicht realisiert worden sind. Die wurden sprichwörtlich totgequatscht. Es ist an der Zeit, das zu ändern. Ich nehme eine positive Dynamik wahr. Der Standort Minden ist besser als wir das immer denken. Aber wir müssen dafür etwas tun. Man braucht Leuchtturmprojekte. Eine solche Halle ist nicht nur für die Stadt gut, sondern für das gesamte Kreisgebiet und das Umland wie Bückeburg. Die Menschen dort werden sich auch gerne eine tolle Musikveranstaltung in einer schönen Halle vor der Haustür anschauen.

Übernimmt bei einem solchen Leuchtturmprojekt das Unternehmen Melitta die Rolle des Leuchtturmwärters?

Die Entscheidung gegen den Bau im letzten Jahr haben wir sehr bedauert. Wir haben uns dann um Alternativkonzepte bemüht. Daraus ist ein bereits weit gereifter Entwurf entstanden. Wir glauben daran, dass die Halle finanzierbar ist und dass sie vernünftig betrieben werden kann.

Die laufenden Betriebskosten sind ja der Knackpunkt des Projektes.

Ja. Aber es gab mal einen schönen Kommentar von Henning Wandel im Mindener Tageblatt. Da hieß es: Die Frage ist nicht, ob wir als Stadt Minden uns die Halle leisten können, sondern die Frage ist, ob wir es uns leisten können, die Halle nicht zu bauen. Das ist genau die richtige Frage. Klar, man muss auch ergebnisorientiert denken. Aber nicht alles lässt sich in Zahlen fassen. Man braucht auch

Glaube und Visionen. Auch bei der Stadtentwicklung am rechten Weserufer. Jedenfalls glaube ich, dass wir ein Konzept gefunden haben, das einen erfolgreichen Betrieb gewährleisten kann.

Ist das dann eine privat betriebene Halle oder liegt der Betrieb bei der öffentlichen Hand?

Darauf kommt es gar nicht an. Das muss vor allem ein eigenständiges Kompetensteam mit eigenständiger Verantwortung sein, das mit Inspiration und Herzblut die Halle betreibt. Da sind andere Fähigkeiten gefragt und andere Aufgaben zu lösen als die, die klassischerweise eine Stadtverwaltung zu lösen hat.

Wird das Schmuckstück dann Melitta-Multihalle Minden heißen?

Das ist erstmal völlig unerheblich. Wenn es außer uns und anderen regionalen Unternehmen weitere Interessenten gibt, die für Namensrechte möglichst viel Geld bezahlen, dann sind die herzlich willkommen. Wichtig ist, dass wir es überhaupt hinkriegen.

Sie haben zwei Söhne. Werden die beiden in ferner Zukunft im GWD-Trikot in der Multihalle Handball spielen?

Das wäre ein Traum. Aber jetzt im Ernst: Das liegt weit weg. Beide sind noch klein. Einer spielt Fußball. Der andere ist Linkshänder, den versuche ich natürlich zum Handball zu führen. Linkshänder haben es ja leichter (lacht). Ich nehme beide gerne mit zu den GWD-Spielen. Das finden beide cool. Wenn sie Lust haben, dann spielen sie später vielleicht Handball. Das wäre schön. Aber sie sollen letztlich das machen, was ihnen wirklich Spaß macht, was sie inspiriert und wofür ihr Herz dann schlägt.

Partner für Industrie, Handwerk und Haushalt

IndustrieService

Kraftstoffe

Schmierstoffe



Heizöl

Tankstellen
harting.net



Unsere Markenpartner:



Kleinenbremer Str. 4 | 32457 Porta Westfalica | Tel. 057 22 / 971-0 | harting.net

HILLENKÖTTER
Akustik- und Trockenbau

Decken- und Wandsysteme · Akustik und Design
Dachausbau · Brand- und Wärmeschutz

Hillenkötter Trockenbau GmbH & Co.KG | Letelner Straße 97 | 32423 Minden | Telefon 0571 / 9 34 01 -0 | Telefax 0571 / 9 34 01 -22 | www.hillenkoetter-trockenbau.de

„Das Leben meint es gut mit mir“

Gelandet in der Bundesliga: Der norwegische WM-Spieler Kevin Gulliksen ist die Rakete im GWD-Team.

Von Stefan Rüter

Minden (sru). Blond, naturverliebt und gut auf Langlauf-Skiern: Kevin Gulliksen ist ein typischer Norweger im besten Sinne. Er ist nicht nur sportverrückt, sondern auch offen, lustig, sympathisch. Ein sanfter Wikinger eben, den man gerne in seiner Mannschaft hat. Der Blondschoopf kommt aus der norwegischen Hauptstadt Oslo, und darauf ist er mächtig stolz.

Die Kombination aus Stadt und Natur, das Meer direkt vor der Nase, das Wintersport-Mekka Holmenkollen nur 20 Minuten entfernt – so lässt es sich leben. „Oslo ist die perfekte Stadt für mich. Da kenne ich so viele Menschen und fast jede Ecke. Einfach super“, schwärmt der Außenspieler.

Schon als Kind ging es mit der Schule hoch auf den Berg, um bei den Wintersportwettbewerben zuzuschauen. „Natürlich kann ich selber auch gut Langlaufen. Ich bin ja Norweger“, sagt er lachend.

Da macht den Skandinavien eben keiner was vor. Dennoch war Gulliksen vor allem im Handball und Fußball aktiv. Mit 16 Jahren hat er dann alles auf die Karte Handball gesetzt. „Da war ich einfach besser. Es war immer wunderbar, mit meinen Freunden zusam-

„Ich kenne Kevin schon aus meinem Heimatverein Elverum, schon da war sein großes Talent nicht zu übersehen.“

Christoffer Rambo

men Handball zu spielen. Außerdem stehe ich total auf den Wettbewerb – vor allem, wenn ich gewinne.“

Dass er mit Handball sein Geld verdienen kann, sieht er als großes Privileg an. Er gibt gerne zu, dass er nicht der begeisterte Schüler war, sondern schon immer Profisportler werden wollte. „Ich liebe Handball. Das Leben meint es gut mit mir. Wer kann schon mit seinem Hobby Geld verdienen?“

Sein Weg nach Minden wäre übrigens beinahe in Dänemark geendet. Dort hatte er fast bei einem Verein unterschrieben. Doch Mindens Sportlicher Leiter Frank von Behren und Kreisläufer Magnus Gullerud haben ihn von Grün-Weiß überzeugt. „Magnus hat mir erzählt, wie cool GWD ist. Für mich ist besonders wichtig, dass ich viel spiele“, erklärt der 21-Jährige seine Am-

bitionen.

Die Schnelligkeit ist sicherlich die ganz besondere Stärke des neuen GWD-Spielers. Wenn der Gegner den Ball verliert, ist Gulliksen oft schon bis zur Mittellinie gerast und wartet auf den langen Pass, um den Konter zu versenken. „Das ist mein Spiel. Aber ich will auch im Positionsangriff noch besser werden.“

Den Einstand in Minden haben ihm die drei anderen Norweger im Team leicht gemacht. Sie haben geholfen mit dem ganzen Papierkram bei Bank, Versicherung, Bürgeramt. Aber die Anwesenheit der anderen Norweger hat nicht nur Vorteile. „Ohne sie würde ich wahrscheinlich schneller deutsch lernen“, gibt Gulliksen zu.

Doch er gibt sich große Mühe, zwei Mal pro Woche nimmt er Sprachunterricht. Mit ihm ist seine Freundin Beate an die Weser gekommen. Sie spielt auch Handball und ist als Torhüterin beim HSV Minden-Nord aktiv. Doch ganz so sportverrückt wie ihr Freund ist sie nicht. „Ich schaue die ganze Zeit Sport, bin ein echter Freak. Manchmal ist Beate ein bisschen genervt von mir“, berichtet der Norweger. Die gemeinsame Zeit verbringen sie gerne in der Natur, in Norwegen hatte Gulliksen zwei Hunde.



GWD Mindens Pfeilschneller Rechtsaußen Kevin Gulliksen ist mit seinem Leben zufrieden. Man sieht es ihm an. Foto: Noah Wedel

POOL-STATEMENTS: SICHTEL



André Rutha und Andreas Döpking. Foto: pr

„Erstklassiger Sport braucht erstklassige Unterstützung. 30 Jahre GWD-Pool bedeuten 30 Jahre erstklassige Unterstützung des Sports und den Erhalt des Erstligahandballs in der Region. Wir als Pool-Mitglied freuen uns, den Bundesliga-Handball in Minden zu fördern, wir sind dabei, wir können mitgestalten und profitieren. Wir haben Freude, knüpfen Kontakte, schließen Freundschaften und sind immer in der ersten Reihe live dabei, wenn in Minden spannende Spiele ausgetragen werden.“

André Rutha und Andreas Döpking, Geschäftsführer Sichtel GmbH



Immer mit ganzem Herzen dabei!



Wir gehören zu den 100 größten GWD-Fans und gehen auch weiterhin gemeinsam durch dick und dünn!

Wir ♥ Lebensmittel.



„GWD ist eine Riesenchance für mich“

Gelandet in der Bundesliga: Der Weißrusse Aliaksandr Padshyvalau soll künftig das Spiel bei GWD führen.

Von Stefan Rüter

Minden (sru). Minden statt Minsk. Das ist schon ein gewaltiger Unterschied: 80.000 statt zwei Millionen Einwohner, also Kleinstadt statt Metropole und deutsch statt russisch. Aliaksandr Padshyvalau durchlebt seit dem Sommer diesen kleinen Kulturschock. „Das sind natürlich zwei Welten, aber man sollte das auch nicht miteinander vergleichen. Minsk ist eine tolle Großstadt, Minden eine schöne Kleinstadt.“

Der Mittelmann spielte zuletzt für SKA Minsk, wurde mit dem Team Vize-Meister und schaffte es in die Gruppenphase des EHF-Cups. Die weißrussische Liga ist eigentlich ein Dauer-Duell zwischen SKA und Meschkov Brest. „Wer wirklich was erreichen will, muss in eine große europäische Liga wechseln“, erklärt „Paddy“.

Anfang 2018 nahm Mindens Geschäftsführer Sport Frank von Behren vorsichtig Kontakt zu dem Spielmacher-Talent aus Osteuropa auf. Padshyvalau gibt zu: „Minden konnte ich bis dahin nicht. Man kann in Weißrussland keine Bundesligaspiele im Fernsehen sehen.“

Doch die Begeisterung war schnell entfacht: „GWD ist eine Riesenchance für mich. Das haben auch meine Familie und

meine Frau sofort verstanden“ berichtet der 22-Jährige, dass er am Ende gar nicht lange überlegen musste.

Aber alles braucht seine Zeit. Das Spielsystem in Deutschland ist ganz anders als in Weißrussland. „Es werden sehr we-

„Aleks ist ein sehr talentierter Spieler mit sehr schnellen Beinen und einem guten Wurf.“

Dalibor Doder über seinen Nachfolger

nige Fehler gemacht und ich muss mich an die vielen Veränderungen gewöhnen. Ich brauche etwas Zeit“, hofft der Weißrusse, dass die Fans ein bisschen Geduld mit ihm haben. Aber gerade in den vergangenen Spielen ließ er sein Können aufblitzen.

Die ersten Wochen verbrachte „Paddy“ noch alleine in Minden. Mittlerweile ist seine Frau Dasha auch hier. Kennengelernt haben sich die beiden auf eine ziemlich untypische Art und Weise. „Wir haben beide einen Hund und uns zufällig beim Gassi gehen getroffen.

Dann haben wir gequatscht, sind ins Kino gegangen und seit dem Sommer verheiratet“, erzählt Padshyvalau die Kurzversion der Lovestory.

Seinen Hund Messi hat er allerdings nicht mit nach Minden gebracht. „Meine Eltern können nicht ohne ihn leben. Und für meine Frau ist er sowieso viel zu stark. Mein Hund ist einfach ein bisschen verrückt“, erklärt der GWD-Spieler grinsend. Man sieht ihm an, dass Messi für ihn ein echter Kumpel ist.

Jetzt ist „Paddy“ 1400 Kilometer von seinem Hund entfernt – für das Abenteuer namens Bundesliga. Der mutige Schritt passt zu dem 22-Jährigen. Aliaksandr Padshyvalau hat Biss. Das hat er schon in der Schule bewiesen. Er war in einer Spezialistenklasse mit insgesamt 20 Handballern. Er entschied sich am Ende als Einziger dazu, alles auf die Karte Handball zu setzen.

Zur Belohnung spielt er jetzt in der stärksten Liga der Welt – auch gegen einen seiner Lieblingsspieler: Andy Schmid von den Rhein-Neckar Löwen. „Er ist so smart und schnell. Ein echter Spielmacher. Ich will selbst unbedingt einen noch besseren Blick für die Spielsituation bekommen“, erklärt der Mindener Spielmacher, „ich werde weiterhin alles geben, um GWD zu helfen.“



GWD Mindens weißrussischer Spielmacher Aliaksandr Padshyvalau in klassischer Spielma-
cherpose. MT-Foto: Marcus Riechmann

POOL-STATEMENTS: BERNSTEIN AG

„GWD und BERNSTEIN blicken bereits auf eine langjährige Partnerschaft zurück. Neben unserer Liebe zum heimischen Handball verbindet uns noch eine weitere Eigenschaft: Die Leidenschaft, mit Team- und Kampfgeist immer am Ball zu bleiben. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre voller sportlicher Momente.“

Nicole Bernstein, Vorstand Marketing und Vertrieb BERNSTEIN AG



Nicole Bernstein Foto: pr

AUCH GELD BRAUCHT EIN ZUHAUSE.

Unser Unternehmen bietet maßgeschneiderte Konzepte für Banken und Sparkassen. Seit Gründung unserer Firma im Jahr 1972 haben wir uns auf Bankenplanung, Bankeneinrichtung und die praktische Umsetzung spezialisiert. Unser Unternehmen steht für professionelle Konzeption, Bankenarchitektur, Baubegleitung und Projektbegleitung.

Erfahren Sie mehr unter www.banco-gmbh.de.



BANCO[®]
ANDERS ALS ANDERE

„Ich kann einfach Tore werfen“

Gelandet in der Bundesliga: Savvas kam als Torschützenkönig der 2. Liga. Nach einer Verletzung kämpft er sich zurück.

Von Stefan Rüter

Minden (sru). 289 Tore in 36 Spielen. Das ist mal eine Ansage. Mit dieser Empfehlung als Torschützenkönig der 2. Liga ist Savvas Savvas im vergangenen Sommer zu GWD Minden gewechselt. Zum Glück hat er diesen unfassbaren Torhunger. Denn genau diese Gier hat bei dem 21-Jährigen den Ausschlag gegeben bei der Frage: Handball oder Fußball?

„Ich wollte immer Tore machen, aber beim Fußball war ich Torwart“, erzählt der gebürtige Grieche lachend. Und schon in der Schule hatte Savvas einen so harten Wurf, dass die Mitschüler beim Sport den Kopf einzogen, sobald er einen Ball in der Hand hatte.

Aber Griechenland ist nicht gerade bekannt als Handball-Nation, sondern eher für Wirtschaftskrise, schöne Strände und leckeres Gyros. Savvas hatte früh den Wunsch, irgendwann nach Deutschland zu wechseln. Im Januar 2014 ergab sich plötzlich die Chance. „Ich habe am Freitag einen Anruf bekommen und saß drei Tage später in Hildesheim in der Schule, obwohl ich gar kein Wort deutsch konnte.“

Ein gewagter Schritt mit ganz neuen Strukturen. Noch nie hatte Savvas einen Tag von morgens um 8 Uhr bis um 16

Uhr in der Schule verbracht. Er wohnte im Internat, konnte jeden Tag trainieren, spielte mit der Hildesheimer A-Jugend in der Bundesliga. Doch abgesehen von den Spielen waren die Wochenenden oft gähnend langweilig. „Die anderen waren am Wochenende zu Hause, ich war manchmal ganz allein. Der Hausmeister hat mir sogar einen Schlüssel für das Internat gegeben.“

Savvas Savvas fand schnell Anschluss – über gute Leistungen im Sport und griechische Mitspieler. Nach einem halben Jahr plapperte er auf deutsch einfach drauf los und spricht die Sprache längst perfekt. Schon mit 17 Jahren gelangen ihm die ersten Tore in der 2. Liga – auch weil Eintracht-Trainer Gerald Oberbeck an den jungen Griechen glaubte. „Er ist ein Riesen-Faktor in meiner Karriere. Er hat mich super behandelt und ich

bin Gerald sehr dankbar dafür.“

Nach einem kurzen Gastspiel in Hamm kehrte Savvas 2017 noch einmal für ein Jahr nach Hildesheim zurück – es war wieder ein Volltreffer. 289 Treffer, Torschützenkönig und die Beziehung zu seiner Freundin Nina. Besser hätte es kaum laufen können. Nur der erneute Hildesheimer Abstieg tat weh. „Das war echt zum Heulen. Ich hätte mich gerne anders verabschiedet.“

Jetzt will der Rückraum-Shooter bei GWD durchstarten, wo ihn aber erst mal eine Knieverletzung gleich am Anfang der Saison für drei Monate außer Gefecht setzte. „Das hat genervt, aber jetzt kann ich richtig angreifen.“ Und die Gegner müssen sich auf einen Instinkt-Handballer gefasst machen, der aus allen Lagen treffen kann. „Ich bin frech und habe ein gutes Gefühl für den Abschluss. Manche Würfe passieren einfach“, sagt Savvas.

Sehr auffällig an ihm ist auch sein Name. Fehlte es seinen Eltern etwa an Ideen? „Ich weiß auch nicht. Aber ich finde den Namen perfekt. Ist echt cool, weil sich jeder an mich erinnert.“ Den Namen eines Stars hat er also schon. Doch am liebsten wäre es Savvas Savvas, wenn die Leute sich an viele Tore von ihm erinnern. „Dafür werde ich alles geben.“

„Savvas ist ein richtiger Souvlaki-Experte. Als Grieche hat er das einfach drauf.“

Marian Michalczyk beschreibt eine besondere Qualität seines Teamkollegen.



Savvas Savvas weiß, wo das gegnerische Tor steht. Eine Kreuzbandverletzung noch vor der Saison machte ihm allerdings einen Strich durch die Rechnung. Foto: Sebastian Külbel

POOL-STATEMENTS: AUTOHAUS KLEINEMEIER



Andreas Wölk Foto: pr

„GWD Minden bietet hochkarätigen Spitzensport direkt vor der Haustür, was nicht zuletzt der vorbildlichen Jugendarbeit zu verdanken ist. Das Autohaus Kleinemeier unterstützt den Verein, weil er – ebenso wie wir – immer auf Innovationen gesetzt hat, gleichzeitig aber bodenständig geblieben ist. Als regional verwurzeltes Unternehmen ist es uns ein Anliegen, den Handballsport in Minden nach vorne zu bringen.“

Andreas Wölk, Geschäftsführer Kleinemeier GmbH & Co. KG

Schöne Gärten brauchen Pflege

RINDENMULCH Wir führen *Ingrina* Kiefern-Rindenprodukte von **DIEB TORF FRAU**

Mitnahme oder Lieferservice auch für Schotter, Splitt und Recycling-Material

Entsorgung leicht gemacht! z.B. Restmüll, Metall, Bauschutt, Papier/Pappe, Grünschnitt/Holz usw.

Abfall-Annahmestation

SCHWIER TRANSPORTMULDEN

Großer Kamp 3
32469 Petersh./Friedewalde
Tel. 0 57 04 / 95 88 81
www.transportmulden.de

SichTel Sicherheit mit System

WIR HABEN ETWAS GEGEN EINBRUCH UND DIEBSTAH

SichTel GmbH
Königstraße 141 · 32427 Minden
www.sichtel.de ☎ 0571-82 90 770

RUNDUM-SICHERHEIT
vom Sicherheitstechnik-Fachbetrieb

GRUPPE **ROSTEK**

Service Service Service

Rostek Service GmbH & Co. KG
Kreuzbreite 24
31675 Bückeburg
Tel. 05722 / 890100
Fax 05722 / 890119
bueckeburg@rostek-service.net

Rostek Service GmbH & Co. KG
Breite Straße 25
31737 Rinteln
Tel. 05722 / 96480
Fax 05722 / 964841
rinteln@rostek-service.net

Wir sehen uns in der Kampa-Halle!



Brennt für's Gute.

Freiwillige FEUERWEHR
Minden
Kühn und Köhler & Co. GmbH

BIRKENKÄMPER sehen & hören

SEIT 1877
140 JAHRE
OPTIK BIRKENKÄMPER

NEU: große Hörakustik-Abteilung!

OPTIK BIRKENKÄMPER

- > Fachgeschäft für Brillen und Hörgeräte in Minden seit 1877
- > große Auswahl an Marken-Brillen- und -Hörgeräten
- > immer auf dem neuesten Stand der Technik
- > qualifiziertes Team aus Optik- und Hörakustikmeistern

PRADA POLO GUCCI CHANEL ICI berlin BOSS

Optik Birkenkämper GmbH · Bäckerstr. 42 · 32423 Minden · Tel. 0571.2.80.18
welcome@optik-birkenkaemper.de · www.optik-birkenkaemper.de

Aktuell, kompetent, immer dabei. Ihre Tageszeitung

KLASVOGT PARTNER
Steuerberater

Portastraße 2 · 32423 Minden
Telefon 05 71 / 8 28 40-0

POOL-STATEMENTS: PRIVATBRAUEREI ERNST BARRE



Christoph Barre Foto: pr

„Als regional verwurzelt Familienunternehmen ist es uns eine Herzensangelegenheit die Region und ihre Vereine zu unterstützen. Wir freuen uns daher sehr, bereits seit über 30 Jahren den GWD Minden als Sponsoringpartner begleiten zu dürfen. Ein Verein, der Begeisterung schafft, Leidenschaft lebt und familiäre Atmosphäre versprüht. Ein Verein mit Tradition, zu dem wir eine besondere Freundschaft pflegen.“

Christoph Barre, geschäftsführender Gesellschafter Privatbrauerei Ernst Barre GmbH

POOL-STATEMENTS: SCHWIER TRANSPORTMULDEN

„Wir sind seit etwa sieben Jahren GWD-Pool-Mitglied – unter anderen, weil wir die Region Minden-Lübbecke sportlich und kulturell unterstützen möchten. Darüber hinaus bietet uns GWD Minden eine gute Plattform für unsere Werbung und viele Gelegenheiten, neue interessante Kontakte zu knüpfen.“

Ingo Schwier, Geschäftsleitung Reinhard Schwier – Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb



POOL-STATEMENTS: HAUSTECHNIK BERNING

„Es ist für uns ein Bekenntnis zu unserer Region, den Traditionsverein GWD Minden aktiv zu unterstützen. Wir sind seit vielen Jahren Mitglied im GWD-Pool und verfolgen aufmerksam die professionelle Entwicklung des Vereins.“

Felix Berning, Mitglied der Geschäftsführung Haustechnik Berning GmbH



Stephan Kaup Foto: pr

Der Pool öffnet den GWD-Talenten Türen

Die Partner des Bundesligisten bieten jungen Handballern Ausbildungsmöglichkeiten an

Von Christian Bendig

Minden (cb). „Ein Berufsleben ist länger als das Handballleben.“ Das sagt Stephan Richtzenhain, geschäftsführender Gesellschafter der Sitex-Gruppe. Dieser auf der Hand liegenden Weisheit folgend, engagiert sich der GWD-Pool auch in dem Thema Berufsausbildung neben dem Handball, und übernimmt gemeinsam mit GWD soziale Verantwortung für die jungen GWD-Profis und die Talente in der Jugendabteilung. Für Richtzenhain ein wichtiger Standortfaktor für den Profihandball in Minden, denn „wir werden niemals der reichste Bundesligist sein“.

In der Anfangszeit der Bundesliga spielten die Handballer als Halbprofis. Es war damals selbstverständlich, neben dem Spielfeld mit einem regulären Job, einer Ausbildung oder einem Studium Vorsorge für die Zeit nach dem Karriereende zu treffen. Das änderte sich mit der Professionalisierung des Sports. Die finanziellen Möglichkeiten der Klubs wuchsen an, die Gehaltsstrukturen ebenfalls. Die Folge: Ein echtes Profitum. Die Männer arbeiteten ausschließlich am Ball. Eine Vorsorge für die Zeit danach fand nicht mehr statt.

Erst jetzt ist die Erkenntnis wieder gereift, dass die Zeit nach dem Handball länger ist



Jugendarbeit und soziale Verantwortung gehören für Stephan Richtzenhain zusammen. Foto: pr

als die als Profi. Die duale Karriereplanung und damit die Schaffung eines zweiten Standbeins rückt wieder in den Fokus.

In den Köpfen vor allem der jungen Spieler hat nun ein Wandel stattgefunden. „Es gibt zu viele Beispiele von Handballern, die nach der Karriere mit nichts in der Hand dastanden“, sagt Richtzenhain, selbst Vater zweier handballspielender GWD-Jungs. Der

Unternehmenschef hat festgestellt: Das Bewusstsein dafür, sich neben der Handballkarriere auch um das „Danach“ zu kümmern und selber aktiv zu werden, ist gestiegen. Das ist nicht nur Richtzenhains subjektiver Eindruck. Der Firmenlenker kann diese Wahrnehmung auch mit Beispielen konkret unterfüttern.

Das jüngste davon heißt Moritz Schäpsmeier. Parallel zum Handball absolvierte Schäpsmeier zunächst die Ausbildung zum Bankkaufmann. Ein solides Fundament für die weitere Karriereplanung, die auch ein Studium der Betriebswirtschaftslehre beinhaltet. Nach dem Ende der aktiven Laufbahn befindet sich der 34-Jährige nun in der Endphase des Studiums und absolviert parallel ein Traineeprogramm bei Sitex. „Ich hoffe, er wird dann bei uns im Bereich Marketing und Kommunikation arbeiten“, sieht Richtzenhain den früheren Nationalspieler für verantwortungsvolle Aufgaben gut gerüstet.

Neben Schäpsmeier gibt es weitere Beispiele bei Sitex: Max Hösl und Tim Huckauf absolvierten die Ausbildung zum Industriekaufmann, Jeremy Krone zum Mechatroniker und auch Tristan Frerichs durchlief eine duale Ausbildung. Auch andere Firmen aus dem GWD-Förderkreis Pool bringen sich ein. „Pascal Welge und Jens Vortmann waren bei Wa-

Im Einsatz, wo Spitzenleistung zählt.

Regional stark, gemeinsam in Deutschland.

Berufsbekleidung, die täglich im Einsatz ist, muss bequem, sicher und für den jeweiligen Bereich geeignet sein. Ein einheitliches Erscheinungsbild schafft außerdem Zusammenhalt im Team und signalisiert Kompetenz und Souveränität. Die Handball-Profis leben es vor. Immer wieder aufs Neue geben sie alles und zeigen als Teams, was in ihnen steckt.

Mit 25 Standorten in Deutschland.
www.sitex-gruppe.de

Sitex[®]
Textile Dienstleistungen

go“, erinnert sich Richtzenhain. Maurice Paske machte eine kaufmännische Ausbildung bei Schlaw. Christopher Braun aus der GWD-A-Jugendmannschaft wandelt auf Schäpsmeiers Spuren bei der Sparkasse Minden-Lübbecke.

Der Pool dient nicht nur als Türöffner. Die Leistungsträger

rufsleben nötigen Ehrgeiz und eine große Portion Eigenmotivation und Eigenverantwortlichkeit sowie ausgeprägte Teamfähigkeit mit.

Neben der „Education Balance“, sprich der Ausgewogenheit zwischen Profihandball und beruflicher Orientierung, spielt im Engagement des Pools auf dem beruflichen Sektor, auch die „life balance“ eine wichtige Rolle. „Es ist auch so, dass wir nicht nur den Handballern eine Perspektive bieten können, sondern auch ihren Partnerinnen. Nur ein Spieler, der sich in Minden wohlfühlt, kann gute Leistungen abrufen“, meint Richtzenhain. Zum anderen steigt die Wahrscheinlichkeit, Leistungsträger über einen längeren Zeitraum an sich zu binden, wenn sich deren Familien hier

einleben. „Die Frau von Miladin Kozlina ist eine sehr wichtige Mitarbeiterin bei uns im Controlling. Wir sind wirklich glücklich, dass sie bei uns ist“, verrät Richtzenhain.

Die Tradition, dass bei GWD

Minden schon seit jeher sehr viel Wert auf ein zweites Standbein gelegt wurde, reicht bereits viele Jahrzehnte zurück. Gerhard Buddenbohm beispielsweise stieg bis in die Geschäftsleitung der Melitta-

Tochter Cofresco auf. Ob man sich andere Bundesligisten genauso gut um das Thema Berufsausbildung neben dem Handball kümmern wie GWD Minden, möchte Richtzenhain nicht bewerten. Er schaut auch

mit einem selbstkritischen Blick auf den Status Quo. „Ich denke, dass wir schon ganz gut sind. Aber wir wollen so gut wie möglich sein. Und deshalb möchten wir uns weiterentwickeln.“

Teamsportler bringen alles mit, was man im Berufsleben braucht

der heimischen Wirtschaft sichern sich auch das Leistungsvermögen der Sportler. „Im Wettstreit um Kräfte und Fachkräfte ist das auch eine Chance für die Unternehmen“, betont Richtzenhain. Denn Sportler, die es auf dem Spielfeld zu etwas bringen wollen, bringen den für ein erfolgreiches Be-

ruhen können, sondern auch ihren Partnerinnen. Nur ein Spieler, der sich in Minden wohlfühlt, kann gute Leistungen abrufen“, meint Richtzenhain. Zum anderen steigt die Wahrscheinlichkeit, Leistungsträger über einen längeren Zeitraum an sich zu binden, wenn sich deren Familien hier



Bei der Unternehmensgruppe Brüder Schlaw absolvierte GWD-Torwart Maurice Paske eine Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Foto: pr



Für Moritz Schäpsmeier ging die Karriere nach der Zeit als Handball-Profi dual weiter: Als Trainer des Drittligateams von GWD und bei der Sitex-Gruppe. Foto: Bendig

POOL-STATEMENTS: EDEKA MINDEN-HANNOVER

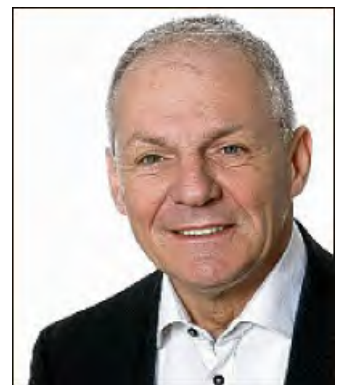


Jens Witteborn Foto: pr

„Die EDEKA Minden-Hannover ist als tatkräftiger Geburtshelfer des GWD-Sponsoren-Pools vor 30 Jahren auch maßgeblich am Erfolg dieses Modells beteiligt. Uns vereint die Leidenschaft und Liebe zu den Dingen, die wir tun. EDEKA ist stolzer Partner des sportlichen Aushängeschildes unserer Region: Wir stehen allen Fans sowie allen Spielern von GWD Minden als Ratgeber für eine gesunde und bewusste Ernährung zur Seite.“

Jens Witteborn, Prokurist im Vertrieb der EDEKA Minden-Hannover

POOL-STATEMENTS: PECHER COACHING



Achim Pecher Foto: Pfeleiderer/pr

„Bereits als Kind habe ich meine Idole auf der Stehplatztribüne angefeuert. Selbst bei Eintracht Minden aktiv, entstanden trotz gesunder Rivalität sportliche Freundschaften, die bis heute bestehen! Angehende Grundwehrdienstleistende konnte ich später beraten und für den Pionierstandort Minden gewinnen. So entstand auch der Kontakt zwischen den Mindener Pionieren und der GWD-Traditionsmannschaft. Es folgten zahlreiche unvergessliche Freundschaftsspiele, die für mich den Kreis zu diesem besonderen Verein wieder schließen.“

Achim Pecher, Inhaber Pecher Coaching

EINER VON 15.000 AUTOS ALLER MARKEN!

Ob Tageszulassungen, Jung- und Jahreswagen & freie Markenwerkstatt

Kommen Sie einfach vorbei! Individuelle Beratung und Verkauf ohne Risiko.

Wir liefern Ihr Wunschauto...

GROTEFELD

ALLE MARKEN. EIN PARTNER.

Erbeweg 17
32457 Porta Westfalica
Telefon 0571 / 50405-0
www.autohaus-grotefeld.de

CALCIUM AM START

über 600 mg pro Liter

Tajana Pimo Sprinterin (GER)

FORSTETAL 600 Calciumquelle

forstetal600.de

Jubiläum im Barre-Land!

Wir gratulieren zu **30 Jahren GWD Pool** und freuen uns auf eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Barre - Privatbrauer aus Leidenschaft.

www.barre.de



GEMEINSAM | SICHER | STARK



Wir wünschen dem GWD POOL alles Gute zum 30-jährigen Jubiläum und weiterhin viel Erfolg.
Das KÖGEL Team ist stolz ein Teil davon zu sein.

www.koegel-bau.de



„Das wird sich klären“

MT-Interview: Ein Besuch von Hort Bredemeier machte Harting von einem Tag auf den anderen zum GWD-Großsponsor. Die Zeiten haben sich geändert. Philip Harting überdenkt das Bundesliga-Sponsoring. An eine Multihalle glaubt er nicht mehr.

Von Marcus Riechmann

Espelkamp (mt). Seit rund 15 Jahren unterstützen die Familie Harting und die Harting-Technologiegruppe aus Espelkamp den heimischen Handball-Bundesligisten GWD Minden sowie die Nachwuchsarbeit beim Stammverein TSV GWD Minden. Mit großzügiger Förderung wurden Spielverpflichtungen wie die con Christoffer Rambo möglich, der Bau eines Handballinternats steht bevor. Wieviel Geld bisher geflossen ist, sagt Philip Harting nicht. Der Harting-Vorstandschef spricht jedoch von einer „ordentlichen Summe“. Im MT-Interview spricht der 44-Jährige über seine Vorstellungen von Sponsoring, die Trennung von Dalibor Doder und über Nutzen und Wahrscheinlichkeit einer neuen Multihalle in Minden. Vor allem aber deutet Philip Harting an – und das dürfte bei GWD die Alarmglocken läuten lassen –, dass das Engagement des Technologie-Unternehmens durchaus endlich ist.

Sie fördern GWD Minden, werben bei den Nationalteams, waren bei der WM präsent. Im Handball liegt ein Schwerpunkt Ihrer Aktivitäten im Sportmarketing. Warum?

Die Frage ist ganz einfach zu beantworten. Das Unternehmen Harting hat seinen Ursprung in Minden. Mein Großvater hat damals schon Grün-Weiß Dankersen unterstützt. Bei Auswärtsspielen hat er einen Wagen mit Fahrer zur Verfügung gestellt. Anfang der 50er Jahre siedelte das Unternehmen nach Espelkamp um, weil es in Minden keine Erweiterungsmöglichkeiten für das Unternehmen gab. Erst Anfang 2000 ging es nach Minden zurück und wir haben am Simeonsplatz gebaut, ungefähr dort, wo mein Großvater das Unternehmen gegründet hat. Im so genannten Botta-Bau hat der Deutschland-Vertrieb, den wir damals als Gesellschaft ausgegliedert haben, nun seine Zentrale. Die Beziehung nach Minden und zu GWD war immer da. Mein Vater hat in Dankersen an den Eisenbahnschienen nach Hannover gelebt. Im letzten Jahr ist er zur goldenen Konfirmation mal wieder im alten Haus gewesen, und hat sich dort mit dem ehemaligen GWD-Teamarzt Charles Sander und ein paar anderen Leuten getroffen. Mein Vater hat die Feldhandballzeiten noch erlebt und auch mitgespielt. Er ist mit Handball aufgewachsen. 2003 oder 2004 ist der Kontakt neu entstanden. Neue Dynamik entfaltete sich, als Horst Bredemeier zu uns kam und das Thema Jugendarbeit mitbrachte. Er ist dann mit sehr viel mehr rausgegangen, als er sich vorgestellt hatte, nämlich mit einem neuen Hauptsponsor.



Nachwuchsförderung entspricht der Philosophie des Unternehmens sagt Philip Harting. „Danach machen wir einen Schnitt“, macht der Vorstandsvorsitzende deutlich.
Foto: Kai Reifenberg/pr

Das ist die Geschichte. Reicht das allein als Begründung für eine langjährige und vor allen intensive Förderung von GWD Minden?

Dafür gibt es drei Gründe. Erstens: Es gibt eine Affinität aufgrund der Heimatverbundenheit, aufgrund unserer Wurzeln. Zweitens: Ostwestfalen ist eine Handballregion. TBV Lemgo, TuS N-Lübbecke, GWD Minden – hier ist eine Keimzelle des Handballs, das macht die Region auch aus. Hier wird Handball gelebt. Es liegt uns am Herzen – als Unternehmen und auch als Familie – Sport und Kultur lokal zu unterstützen und damit die Region zu fördern. Hier am Stammwerk beschäftigen wir knapp die Hälfte unserer weltweit mehr als 5.000 Mitarbeitenden. Für die wollen wir die Region fördern, lebenswertes Umfeld schaffen, in dem Familien gerne le-

ben. Der dritte Grund ist der Bezug zu Horst Bredemeier. Er ist einfach eine Marke. Mit seiner Begeisterung, mit seinen Ideen für den Verein hat er damals meinen Vater überzeugt. Und so ist unser Engagement auch

als eine Investition in die Visionen von Horst Bredemeier zu verstehen. Gemeinsam haben wir den Verein entschuldet und in der ersten Liga etabliert. Wir können über die vergangenen 15 Jahre eine gute Bilanz zie-

hen. Wir haben in dieser Ära etwas erreicht.

Von GWD ausgehend haben Sie das Handballmarketing auf die Nationalmannschaften, auf Länderspiele und die Weltmeisterschaft erweitert. Welches Ziel verbinden Sie damit?

Wir sind im B2B-Geschäft unterwegs und nicht im B2C. Da ist die Förderung der Bekanntheit der Marke Harting über die Nationalmannschaft, über die Sporthilfe oder wie zuletzt bei der WM natürlich effektiver als das Engagement bei GWD. Wir haben ein nachhaltiges Konzept entwickelt, immer ansetzend bei der Jugendförderung. Das machen wir bei GWD und ebenso beim DHB, wo alle männlichen Junioren-Teams mit dem Harting-Logo auf der Hose auflaufen. Und das machen wir auch bei unseren Auszubildenden. Das ist die Basis für unseren Erfolg. Wenn wir den Standort hier erfolgreich entwickeln wollen, benötigen wir guten Nachwuchs. Alle Unternehmen kämpfen um Nachwuchs. So ist es im Handball auch. Das war die Idee, die wir damals mit Horst Bredemeier entwickelt haben. Wir können die Spieler nicht alle kaufen, wir müssen sie hier entwickeln. Diese Durchgängigkeit entspricht unserer Unternehmensphilosophie. Dass wir mit Marian Michalczik bei GWD einen Spieler haben, der bei der Nationalmannschaft anklopft, passt ins Bild. Harting verbindet Ausbildung und Erfolg.

Wo sind Sie noch im Sport als Sponsor tätig?

Wir unterstützen den FC Preußen Espelkamp, wir haben hier in Espelkamp ein Sportzentrum erstellt, das sich sehen lassen kann. Wir haben die Leichtathleten unterstützt und das Pürsten-Stadion renoviert. Wir unterstützen als Technologie-Partner die Gerry-Weber-Open, die Rahden Baskets, den Freeway-Cup in Lübbecke mit den jungen Fußball-Stars von morgen, und manches mehr.

Ein sehr beachtenswertes Projekt ist der Fußballklub FC Preußen Espelkamp. Wo soll dort die Reise hingehen?

Es gibt hier mit Gauselmann und Harting zwei große Unternehmen, die sehr viel für den Verein und die Region tun. Wir stehen jedoch für die Jugendförderung und haben zudem in die Plätze und Infrastruktur investiert. Rödinghausen mit Häcker als Förderer und dem Stadion, ist ein bisschen Vorbild. Die wollen hoch in die 3. Liga. Auch beim FC Preußen ist von ähnlich großen Plänen zu hören. Das mag ein Weg sein, aber das ist nicht

Harting – familiengeführt und in der Welt zuhause

- Der 44-jährige Philip Harting führt als Vorstandsvorsitzender die Harting Technologiegruppe in Espelkamp – gemeinsam mit seiner Schwester Maresa Harting-Hertz und seinen Eltern Margrit und Dietmar Harting.
- Das 1945 in Minden gegründete Unternehmen hat weltweit 44 Niederlassungen und erwirtschaftet mit rund 5.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 762 Mio. Euro (Stand 30.9.2018). Hauptsitz der Harting-Gruppe ist Espelkamp mit 2.300 Mitarbeitern.
- In Minden hat das Unternehmen die Vertriebspartie angesiedelt. Im Botta-Bau am Simeonsplatz sind 120 Mitarbeiter beschäftigt.

Emissionsfrei fahren: Der neue Audi e-tron elektrisiert mit sportlichem Antrieb, alltagstauglichem Ladekonzept, exklusivem Offroad-Look und beachtlichem Raumangebot. Ebenfalls mit an Bord: ein gutes Gefühl. Steigen Sie ein.

* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km¹: 26,2 – 22,6 (WLTP); 24,6 – 23,7 (NEFZ) CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse: A+.

¹ Angaben in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Autohaus Glinicke GmbH

Ringstraße 9, 32427 Minden

Tel.: 05 71 / 88 87-70

glinicke-minden@glinicke.de, www.glinicke-minden.audi

e-tron

So laut haben Sie Ihren Puls noch nie gehört.

Der rein elektrische Audi e-tron* bringt Sie mit bis zu 300 kW (im Boost-Modus) durch nahezu jedes Gelände, beschleunigt in 5,7 Sekunden (im Boost-Modus) von 0 auf 100 km/h und ist dabei so leise, dass Ihnen alles andere laut vorkommt.

unser Weg. Wir stehen für die Jugendarbeit. Danach machen wir einen Schnitt und sagen: Das ist es dann auch.

Bei GWD fördern Sie sowohl Jugend als auch die Profis.

Ja, und das ist für uns von Anfang an ein Thema gewesen. Es ging bei GWD in den letzten zehn, 15 Jahren oft rauf und runter. Zweimal Abstieg, zweimal Aufstieg. Horst Bredemeier hat sich einiges angetan. Vor vier Jahren, nach dem bitteren Abstieg, als uns der HSV Hamburg betrogen hat, hat uns das in der Entwicklung um zwei Jahre zurückgeworfen. Wir mussten vieles neu aufbauen, weil Spieler wie Jens Vortmann, Yves Kunkel oder Christoph Steinert damals gegangen sind. Wir haben damals sehr offen geredet. GWD sollte keine Fahrstuhlmannschaft sein und wir haben deshalb vorgeschlagen, lasst uns lieber zweite Liga spielen, als finanziell ein zu großes Risiko einzugehen. Aber das wollten die anderen Gesellschafter nicht. Und jetzt sind wir ja auch in der ersten Liga etabliert. Aber unser Hauptaugenmerk lag immer auf der Jugendarbeit, das hat für uns als Unternehmen Priorität – sowohl beim Handball in Minden als auch beim Fußball hier in Espelkamp. Der große Schritt nach vorn, Platz fünf für GWD, das ist nicht unser Bestreben. Dazu sind noch ein paar Millionen Euro zu investieren. Wichtig ist es, realistisch zu bleiben. Es gilt vorsichtig zu sein und sich auch auf wirtschaftlich schwierige Zeiten einzustellen. Wir wollen nachhaltig wirtschaften und nicht unkalkulierbare Risiken eingehen.



Jung und alt: Philip Harting mit GWD-Grande Erich Klose. MT-Foto: rich



Talk mit Schal: Philip Harting im Gespräch mit Dalibor Doder. MT-Foto: rich

Muss man als Sponsor auch ein bisschen Fan sein?

Ja natürlich. Das ist Heimat. Daran hängt auch persönliches Herzblut. Ich habe früher Fußball beim FC Preußen gespielt, Handball beim HV Espelkamp und Tennis nebenan im Klub. Das sind auch meine Wurzeln. Ich habe viele Kontakte knüpfen können. Es sind reiche Beziehungen entstanden. So schlagen deshalb mehrere Herzen in meiner Brust.

Wie weit sind die Pläne, mit GWD im Umfeld des Mindener Besseltgymnasiums als Sportschule NRW ein Internat zu errichten?

Die Pläne sind weit fortgeschritten, die Umsetzung läuft an. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es zügig weitergeht. Wir wollen zehn bis zwölf Plätze anbieten, um Handballtalente zu fördern. Das ist ein großer Schritt in der Professionalisierung der Jugendarbeit.

Wird das ein Harting-Internat mit GWD als Mieter?

Lassen Sie es mich so sagen: Wir nehmen dem Verein das Ri-

siko. Allein könnte GWD das Projekt nicht stemmen. Die konkrete Ausgestaltung ist noch offen, aber der Hauptverein TSV GWD Minden wird das Internat betreiben.

Sie investieren viel in GWD Minden. Welche Gegenleistung erwartet man als Sponsor von GWD Minden? Erwartet man überhaupt eine Gegenleistung?

Ursprünglich war da nicht viel. Wir hatten keinen Anspruch. Es war einfach so, dass Horst Bredemeier Hilfe brauchte. Wenn sich im Verlauf der Saison ein Spieler langfristig verletzt hatte, stellte sich die Frage: Wie kann diese Lücke gedeckt werden? Da gab es nicht so viele Unterstützer, die hätten helfen können. Am Anfang war das Engagement meines Vaters eher privater Natur. Erst später ist das Unternehmen Harting sichtbar mit dem Logo eingestiegen. Wenn ein Unternehmen als Sponsor tätig ist, dann gibt es auch Gegenleistungen wie Logo auf dem Trikot, Bandenwerbung und mehr. Da erwarten wir eine professionelle Präsentationsfläche.

Für die Pool-Mitglieder hat das Sponsoring eine weitergehende Bedeutung. Da spielen der geschäftliche Austausch auf der Plattform GWD und das Networking eine wichtige Rolle. Wie wichtig ist Ihnen der persönliche Austausch mit anderen GWD-Freunden?

Ich finde das sehr sinnvoll und hilfreich. Es funktioniert im Pool. Ich möchte allen danken, die an der Organisation des Pools beteiligt sind und waren. Der Pool ist ein ganz wichtiger Baustein für die Finanzierung von GWD. Und es geht nicht nur ums Finanzielle. Man trifft sich, spricht über Handball. Trainer, Manager und Spieler lassen sich blicken. Dieser regelmäßige Austausch auf dieser Plattform auch über andere Dinge hat eine gesellschaftliche Relevanz. Es gibt viele Menschen, die sich ehrenamtlich rund um GWD einbringen, um das alles am Laufen zu halten. So sind es beim GWD-Pool zum Beispiel Gerd Buddenbohm, Günter Gieseck und Stephanie Richtzenhain, um nur ein paar zu nennen. Im Pool lebt ein Teil dessen, was man wohl GWD-Familie nennen darf. Diese familiäre Tradition zu pflegen, ist immens wichtig.

Sie haben GWD in der Vergangenheit umfangreich und vielfältig unterstützt. Sehen Sie sich als Familie Harting in der Rolle eines Mäzens?

Eine Abhängigkeit des Vereins von einem Mäzen wollten wir nicht. Dafür stehen wir nicht als Unternehmen. Die Größenordnung, in der wir uns als Einzelsponsor eingebracht haben, war schon erheblich. Aber nicht in der Größe, dass es als Mäzenatentum gelten könnte. GWD ist breit aufgestellt – und das ist auch gut so.

Quasi seit Sie persönlich GWD als Sponsor begleiten, spielt Dalibor Doder in grün und weiß. Werden Sie den Schweden vermissen?

Ja natürlich. Ich hätte mich gefreut, wenn er noch ein Jahr hier gespielt hätte. Seine Leistungswerte sind gut, er ist fit. Er hätte sicher noch ein Jahr spielen können. Ich akzeptiere, dass die sportlich Verantwortlichen eine andere Entscheidung getroffen haben. Ganz klar. Aber als Fan finde ich es schade, und ich hätte es anders entschieden, ihn in Minden gehalten auch mit einer Perspektive über die Zeit als Spieler hinaus. Aber das zu entscheiden, ist nicht meine Rolle und ich habe mich rausgehalten.

Um die Trennung von Doder hat es viel Wirbel gegeben.

Stimmt. Wenn es einen solchen herausragenden Sympathieträger und Sportler gibt, der so lange hier gespielt hat und mit dem Team zweimal ab- und wieder aufgestiegen ist, dann kann das anders ablaufen. Die Trennung ist nicht gut übergekommen. Die Art und Weise der Kommunikation der Trennung hätte gegenüber dem Spieler, den Gesellschaftern und auch den Fans professioneller gestaltet werden müssen.

GWD wird im Jahr 2024 einhundert Jahre alt. Wo soll der Klub in fünf Jahren zum Jubiläum stehen?

Es hat im Gesellschafterkreis zuletzt eine neue Zielfestlegung gegeben, da heißt es, man wolle irgendwann um Platz fünf mitspielen. Es entstand ein wenig Konfusion, denn bis-

her war das Platz acht bis zwölf und ein absehbarer Klassen-erhalt bis Ende des Jahres, damit frühzeitig eine vernünftige Kaderplanung betrieben werden kann. Horst Bredemeier konnte immer erst spät planen, das hat die Dinge erschwert. Heute ist vieles leichter geworden. Mit Frank Carstens haben wir uns ganz bewusst für einen Trainer entschieden, der die Jugend fördert. Er geht zum Training, guckt sich die jungen Spieler an, trainiert mit ihnen und bindet sie ein. Wie weit das noch möglich ist, wenn wir eine Platzierung wie Rang fünf als neues Ziel vorgeben, ist fraglich. Ich hoffe jedenfalls, dass der Verein zum 100-jährigen Jubiläum 2024 genauso gut dasteht wie heute: Wirtschaftlich gesund und sportlich sicher in der ersten Liga.

Über die künftige Ausrichtung des Klubs wurde zuletzt im Kreis der GWD-Gesellschafter kontrovers diskutiert. Welche Richtung sehen Sie für GWD?

Auf jeden Fall können wir sagen, dass die Ära von Horst Bredemeier als Chef des Bundesligahandballs bei GWD zu Ende ist. Wir haben diese Zeit abgeschlossen mit der Entschuldigung und mit einer wirtschaftlichen Konsolidierung. Wir haben heute eine Mannschaft, die stabil in der ersten Liga spielt. Es ist schön, wenn nach 95 Jahren GWD ein derartiges Fazit gezogen werden kann. Doch nun hat eine neue Ära begonnen. Diese neue Ära ist in den vergangenen zwei Jahren eine Zeit der Neufindung gewesen. Es gibt neue Diskussionen, auch über die Ausrichtung. Braucht GWD beispielsweise zwei Geschäftsführer oder einen? Wird das Geld in Infrastruktur investiert oder in die Mannschaft? Will GWD Ablösesummen zahlen, was wir früher nie getan haben? Wir akzeptieren als Hauptsponsor, dass es unterschiedliche Meinungen gibt. Wir diskutieren

Stadt, Kreis und der Wirtschaft eine Drittelösung bei der Finanzierung zu finden. Die Debatte ist dann vor ungefähr einem Jahr ins Leere gelaufen, weil keine zufrieden stellende Lösung gefunden werden konnte. Weder für die Finanzierung einer Multihalle noch für den Betrieb. Wir haben uns das ziemlich genau angeschaut und klar festgestellt: So eine Halle kann keinen Gewinn erwirtschaften. Für den Betrieb muss zugesprochen werden. Da stellt sich dann die berechnete Frage: Wieviel ist das einem Bürgermeister oder einer Stadt dann wert, dort zu investieren? Bekanntermaßen gibt es im Kreistag viel Gegenwind. Ich denke aber, dass auch der Kreis in der Pflicht steht: Das, was der Kreis in die Kampa-Halle stecken muss – heute und in Zukunft – kann er auch mit einem kleinen Zuschlag in eine neue Halle stecken. Dann haben Minden und die Region ein neues Aushängeschild. In dieser Halle könnten jährlich mehr als 100 Veranstaltungen laufen. 17 Sportveranstaltungen, der größte Teil wären Konzerte und andere kulturelle Angebote. Die Halle würde die Möglichkeit schaffen, Großveranstaltungen auszurichten. All dies wäre für die Attraktivität der Region unheimlich wichtig.

Braucht GWD eine Multihalle?

Aus der Perspektive von GWD ist zu betrachten: es gibt nach jedem Spiel eine Betriebsabrechnung. Ein Kriterium sollte auf jeden Fall sein, dass auch in der Zukunft in einer neuen Halle nicht weniger in der Kasse bleiben darf als heute. Sonst wäre das für GWD kein gutes Geschäft. Natürlich steigen Attraktivität und Einnahmen, aber auch die Ausgaben werden höher sein.

Welche Perspektive sehen Sie für eine solche Arena im Mühlenkreis?



Eine enge Beziehung der Familie zu Manager Horst Bredemeier (rechts), hier mit Dietmar Harting bei einem gemeinsamen Termin, prägt die Bindung des Unternehmens Harting zu GWD Minden. MT-Foto: Riechmann

das offen und werden auch die Entscheidung der Gesamtheit der Gesellschafter sportlich annehmen – egal, für welchen Weg sich entschieden wird.

Die letzten Aussagen lassen anklagen, dass man bei Harting darüber nachdenkt, unter Umständen genügend Heimatpflege und Standortförderung bei GWD betrieben zu haben.

Das wird sich klären. Die Jugendförderung beim Stammverein ist jedenfalls von allem unberührt.

Blieben wir bei der Zukunft: Braucht der Mühlenkreis eine Multihalle?

Vor drei Jahren lief das Projekt so richtig an. Die Federführung lag klar beim Mindener Bürgermeister Michael Jäcke. Ursprünglich war mal angedacht worden, zwischen

GWD SPIELT ERFOLGREICHEN HANDBALL ...

... UND WIR OPTIMIEREN IHRE GESCHÄFTSPROZESSE DURCH DIGITALISIERUNG!

PROZESSE. EINFACH. BESSER.



Prozessdigitalisierung



Softwarearchitektur und Entwicklung



Innovative Softwarelösungen



Dokumenten- und Datenarchivierung

CONSULT-SK
MANAGEMENT & IT CONSULTANTS

Marienstraße 60
32427 Minden
Tel +49 (0) 571 783435-10
Mobil +49 (0) 177 2766627
stephan.kaup@consult-sk.de



WWW.CONSULT-SK.COM



OUR COMPANY IS AN
SAP SILVER PARTNER.

Mikrokosmos Kampa-Halle

Dem Weltraum gleich schwirren viele kleine Teilchen vor einem GWD-Bundesligaheimspiel durch die Kampa-Halle. Nach vielen kleinen und großen Arbeitsschritten fügen diese sich an einem Spieltag zu dem großen Ganzen zusammen.

Von Christian Bendig

Minden (cb). Rund um ein Heimspiel GWD Mindens ist eine Menge zu erledigen. Der ganze Ablauf, damit die heimischen Fans und auch jene aus der ganzen Republik ein perfektes Heimspiel erleben können, sitzt. Ein Rad greift es andere. Eine Keimzelle bleibt dem Gros der Zuschauer aber verborgen: Der Vip-Raum – Treffpunkt der regionalen Wirtschaft bei Currywurst und Wein

„Hier trifft man sich, hier werden Kontakte angebahnt“, sieht GWD-Geschäftsführer Markus Kalusche in dem Mikrokosmos ein wichtiges Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung. „Der Pool wächst kontinuierlich weiter. Aber der VIP-Raum kristallisiert sich inzwischen auch als ein limitierender Faktor heraus. Teilweise wird es eng“, weiß Kalusche. Die Hoffnungen auf eine neue Multihalle schwingen in diesen Worten unüberhörbar mit. Jene Möglichkeiten, die der in der Liga sportlich weit hinter GWD herhinkende VfL Gummersbach mit der an die Schwalbe-Arena angedockten Veranstaltungs-Location „Halle“ 32 besitzt, wären ein Traum für Kalusche.

Aus den bestehenden Möglichkeiten holt man bei GWD das Bestmögliche heraus. „Wir möchten das ganze Ambiente schöner und kommunikativer gestalten“, ist dem Marketing-Fachmann die Atmosphäre wichtig. Zu der tragen auch die seit dieser Saison integrierte Weinbar des Pool-Partners Stuppiello und die Kaffee-Lounge von Hauptsponsor Melitta bei. „Beides wird sehr gut angenommen und sind Schritte in die richtige Richtung“, empfindet Kalusche. Gäste, denen vor oder nach dem Spiel oder

in der Halbzeit der Sinn nach Pils steht, kommen bei einem frisch gezapften Barre auf ihre Kosten. Neben der Getränkeversorgung zeichnet Pool-Partner Dieter Schubert Getränkegroßhandel auch für das Catering verantwortlich. In enger Abstimmung mit

Kalusche. „Ich bekomme vorab immer einen Menüvorschlag. Manchmal versuche ich, Spezialitäten aus der Region des Gegners mit einzubinden. Zum Beispiel Kieler Sprotten, wenn der THW Kiel in die Kampa-Halle kommt. Das ist immer eine

gewisse Gratwanderung. Manche Spezialitäten sind ja nicht Jedermanns Sache.“ Übrigens - das ist auch ein Novum in der Bundesliga – wird das Essen direkt in der dem Vip-Raum angeschlossenen Küche zubereitet. Darauf legt Kalusche großen Wert. „Bei

uns gibt es kein aufgewärmtes Convenience-Food.“ Die Vorbereitungen beginnen zumeist zwei Tage, manchmal auch einen Tag vor der Bundesliga-Partie oder eben auch direkt am Spieltag. „Die Logistik ist immer stark abhängig vom Veranstaltungskalender der Kampa-Halle.“

Die benötigten Zutaten für einen gelungenen Nachmittag, oder bei Bundesligaspieltagen während der Woche einem gelungenen Abend, sind weitaus vielfältiger als nur Essen und Trinken. Sicher, das gibt auch Kalusche zu, ist das kulinarische Angebot wichtig. Denn da wo es schmeckt, bleibt Mensch auch länger. „Man überlegt sich natürlich vor einer jeden Spielzeit, was man verändern kann“, versucht Kalusche, das Angebot zu erweitern, die Atmosphäre zu verbessern und somit die abzuschöpfende Bereitschaft der Sponsoren auf ein größeres Engagement bei GWD zu erhöhen. Und um die Verweildauer der Gäste zu verlängern, wurde auch das Rahmenprogramm – neben dem sich automatisch ergebenden Smalltalk um die Komponente „Talk“ erweitert.

Vor den Bundesligaspielen stehen Geschäftsführer oder Sportdirektoren der gegnerischen Mannschaft und verletzte GWD-Spieler am Mikrofon der langjährigen GWD-Stimme Jürgen Schäpsmeier Rede und Antwort und gewähren einen Ein- und auch Ausblick auf die anstehende Partie. „Das ist ein Novum in der Bundesliga und lockert die Sache natürlich auch auf“, betont der GWD-Geschäftsführer, der bei GWD-Auswärtsspielen immer wieder auch auf der Suche nach Innovationen ist. Nach dem Spiel bekommen die Vip-Gäste dann aus erster Hand geschildert, wie die



Herzlich willkommen im Vip-Raum: Olaf Mülmenstädt (links) Britta Klocke und Gerd Hallmann begrüßen gemeinsam mit Monika Kölling die Gäste. Foto: Noah Wedel



HIGH SPEED? BEI UNS NORMAL!

Wenn Sie nicht nur im Sport Höchstleistungen vollbringen wollen, dann haben wir die richtige Position für Sie.

Wir gratulieren zu 30 Jahre GWD Pool und wünschen unserer Mannschaft eine erfolgreiche Saison.

Protagonisten das Spiel erlebt haben. „Wir achten sehr darauf, welcher GWD-Spieler sich durch eine besondere Aktion oder durch eine starke Leistung anbietet“, genießt auch hier das „Exklusive“ Priorität.

Neben allem, was den Vip-Raum betrifft, werkeln auch viele Menschen an den grundlegenden Dingen wie Spielfeld-Aufbau, Werbeanlagen und der sonstigen Infrastruktur für die Medienvertreter. Kopf des Teams ist Dirk Kutschan. Auch er muss ganz genau auf den Veranstaltungskalender der Kampa-Halle schauen, um die Arbeiten und die fleißigen Hände zu koordinieren.

Viele Dinge geschehen in den Stunden vor den Spielen parallel. Das allerwichtigste jedoch zuerst: Die Verlegung des Hallenbodens. Der muss seit einigen Jahren fernsehtauglich sein, sprich keine störenden Linien eines Volleyball- oder Basketballfeldes aufweisen.

Groß erscheint der Aufwand der Verlegung nicht. Zumindest wenn man den Profis der Firma Sportbodenbau Möller GmbH aus Horn-Bad Meinberg über die Schulter schaut. Die Kompanie unter dem Regiment von Volker Möller rückt gegen 8 Uhr morgens an. Binnen zwei Stunden ist die himmelblaue, 40 mal 20 Meter große Spielfläche verlegt. Kein Wunder. Lippisch wortkarg verrichtet das Team seinen Job, alle Helfer wissen, was zu tun ist, jeder Handgriff sitzt. Wenn jede Falz sauber verklebt ist, „muss der Boden aber noch ein bisschen ruhen und sich legen, bis es weitergehen kann“, müssen sich Kutschan und Co. sodann ein wenig gedulden.

Nun sind kräftige Arme gefragt. Die GWD-Helfer schleppen die LED-Bandenwerbung. Dann müssen 71 Module an die richtige Stelle verbracht und vor allem miteinander verbunden werden, damit die Schriftzüge und Firmenslogans der GWD-Sponsoren einwandfrei und für die Fans in der Halle und an den Bildschir-



Kommt gut: Die Weinbar von Stuppiello ist einer der Neuerungen, die zur laufenden Saison im Vip-Raum eingeführt worden sind. Foto: Metge



Die Zeiten der gelben Wände sind im Vip-Raum inzwischen passé. Dementsprechend ist auch die Tischdeko im edlen weiß. Fotos (2): Bendig



Alles frisch: Ein Großteil der benötigten Zutaten für das Buffet werden frisch angeliefert und in der Küche des Vip-Raums verarbeitet.

men gut zu erkennen sind. „Dafür gibt es ein spezielles Abspielgerät, das auch während des Spiels überwacht wird und gegebenenfalls gestoppt werden kann, falls es Probleme gibt“, erläutert Rene Hippen, der gemeinsam mit Kutschan weit vor Spielbeginn die Module mit circa 100 Kabeln verbindet und dann einen Testlauf startet. „Die sind alle hintereinander geschaltet. Und es kann ja auch mal einen Kabelbruch geben“, kennen beide die Tücken der Technik. Gegebenenfalls muss nachjustiert werden. Doch das eingespielte Team ist auf alles vorbereitet. Die LED-Werbebande mietet GWD im Übrigen von der Spezialfirma SCREEN RENT aus Magdeburg. „Inzwischen haben wir sozusagen unsere eigene Mietbande, die auch immer in Minden bleibt. Früher haben wir uns die mit dem TBV Lemgo, dem SC Magdeburg, dem SC DHfK Leipzig sowie der MT Melsungen mehr oder weniger geteilt. Deswegen waren die Banden selten verfügbar. Aber aufgrund der einheitlichen Anwurfzeiten geht das nicht mehr“, musste GWD laut Kutschan technisch aufrüsten.

Sind der Boden verlegt und die Werbebanden installiert, kümmert sich das GWD-Team um den Arbeitsplatz



„Das ist ein Novum in der Bundesliga und lockert die Sache natürlich auch auf.“

GWD-Geschäftsführer Markus Kalsche zum exklusiven Talk von Moderator Jürgen Schäpsmeier mit Spielern und Experten im VIP-Raum vor und nach den Bundesligaspielen

in einem bestimmten Computerprogramm bestimmte Befehle an“, sagt Kutschan. Das in Sprache gewandelte Ergebnis können die Handballfans im Liveticker der Handball-Bundesliga verfolgen. „59:04 29:25 Tor! Luka Zvizej (TSV GWD Minden) netzt ein zum neuen Spielstand von 29:25“, steht dann wie von Geisterhand im Ticker.

Wer kennt sie nicht, die vom Mindener Rechtsanwalt Peter Jahn präsentierte Spieltagspressekonferenz? Doch bevor diese von Norbert Franken in Bild und Ton festgehalten und live in den Vip-Raum übertragen

„59:04 29:25 Tor! Luka Zvizej (GWD Minden) netzt ein zum Spielstand von 29:25“

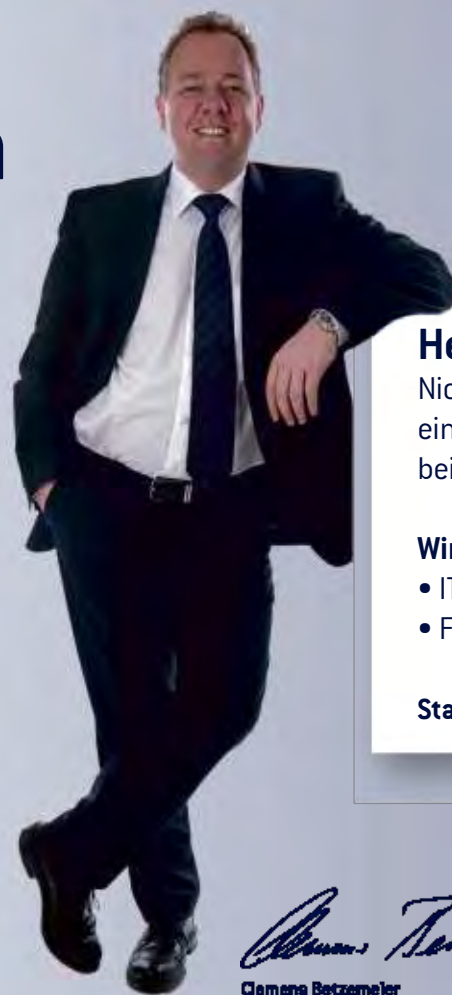
des Kampfgerichts. Auch hier gilt es, Laptops zu verkabeln, an das Internet anzuschließen, hochzufahren und zu testen. Nicht für die von der Handball-Bundesliga angesetzten Zeitnehmer und Sekretäre sondern auch für die „Scouter“. Die sind in jeder Bundesligahalle Pflicht. „Es sind jeweils immer zwei Leute, die vom Verein gestellt werden müssen. Einer schaut das Spiel und der zweite klickt

werden kann, heißt es auch hier: Verkabeln, Leitungen hochfahren, Werbung aufbauen und Testen. „Insgesamt dauert das auch 45 Minuten. Da fällt aber auch die Installation der Technik im Vip-Raum mit hinein“, erläutert Franken. Während sich im Obergeschoss der Kampa-Halle das Prozedere aus dem Presseraum wiederholt, richten fleißige Hände vom Getränkelieferanten und Partyser-

Wir gratulieren zu 30 Jahren GWD Pool 100!



Ihr Ausbildungsbetrieb
betzemeier automotive software
IT's since 1989



Clemens Betzemeier
Clemens Betzemeier

Heimspielunterstützung gesucht.

Nicht nur im modernen Sponsoring ist es erforderlich Partnerschaften einzugehen. Werde Teil einer starken Familie und starte deine Karriere bei betzemeier.

Wir bilden aus zum:

- IT-Systemkaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung (m/w/d)

Start: 01. August jeden Jahres

Auch betzemeier wird 30 Jahre alt! betzemeier automotive software entwickelt zuverlässige Autohaus-Software und Dealer-Management-Systeme für unterschiedlichste Marken und freie Werkstätten. Seit 30 Jahren begleiten wir über 800 Kunden mit mehr als 9.000 Usern auf dem Weg zum Erfolg. Der modulare Aufbau unserer Softwarelösungen schafft Flexibilität und eröffnet die Möglichkeit mit zunehmenden Anforderungen zu wachsen. Ganz im Sinne der Digitalisierung

arbeitet das Team von betzemeier an innovativen Produktlösungen, die den Arbeitsalltag Schritt für Schritt vereinfachen. Kommen Sie zu betzemeier und werden Sie Teil eines dynamischen und innovativen Teams. Bei uns erwartet Sie eine attraktive Vergütung in einem modernen und familienfreundlichen Unternehmen. Konzerndenken? Nicht bei uns. Kurze Entscheidungswege erlauben ein schnelles Weiterentwickeln der Produkte und Reaktionen auf Kundenwünsche.

betzemeier automotive
software GmbH & Co. KG
Hünenbrink 2
D-32423 Minden-Dankersen
Telefon: 0571-38777-83
Telefax: 0571-38777-57
www.betzemeier.de
vertrieb@betzemeier.de



vice Dieter Schubert den Vip-Raum her.

Auf und neben dem Spielfeld werden zu dieser Zeit noch die Werbebanner auf dem Boden sorgfältig aufgeklebt und Hallensprecher Klaus Smolareck wuchtet gemeinsam mit Frau Martina die vier bis zu 24 Kilogramm schweren Boxen auf die Gestelle. Und auch hier geht nichts ohne den berühmten Soundchek. Vor allem, weil die vier an den Spielfeldenden verteilten Boxen mit den Hallen-Lautsprechern verbunden werden müssen. „Inzwischen habe ich nach zwei Jahren ein recht ausgeklügeltes System“, sagt Smolareck, der die Kabel zu den Anschlüssen immer wieder aufs Neue selber verlegt, lächelnd. Denn

Boxen wiegen bis zu 24 Kilogramm – „Smolli“ braucht auch Muckis

auch hier liegt die Tücke im Detail. „In den festinstallierten Lautsprechern der Kampa-Halle kommt das Signal mit 90 Millisekunden Verspätung an. Deswegen müssen die beiden Systeme aufeinander abgestimmt werden, damit man auf allen Plätzen die Durchsagen gleichgut verstehen kann.“ In früheren Jahren sei das nicht der Fall gewesen. „Aufgrund der schlechten Lautsprecheranlage hörte sich das einfach grausam an, wenn Jürgen Schäpsmeier seine Ansagen machte“, weiß Smolareck und behob mit den GWD-Verantwortlichen diesen Missetand. Ähnlich verhielt es sich mit den Musikeinspielern, zum Bei-



Volker Möller und sein Team sind für den Hallenboden verantwortlich. Das Lipper Unternehmen war bereits bei der Handball-Weltmeisterschaft 2007 im Einsatz. Fotos: Bendig



Betreuer Tobias Glombek verteilt die Spielkleidung.



Obst für Sportler: Leichte Stärkung vor dem schwerem Spiel.



Rene Hippen (li.) und Dirk Kutschan prüfen alles.

spiel bei den Tormusiken. Da gibt's für jeden Spieler einen eigenen Einspieler.

Während all dieser Vorbereitungen werkeln auch die Fernsehmacher von Sky tüchtig im Übertragungswagen, in der Interviewzone und in der

Nach 14 Stunden hat Dirk Kutschan Ruhe – bis zum nächsten Heimspiel

Moderatorenkabine. „Meistens sind die so sechs Stunden vor dem Anwurf in der Halle. Wir müssen uns bei den Vorbereitungen auch nach ihnen richten“, verrät Kutschan. Denn wenn das Fernsehen seine Technik testet, darf es keinerlei störenden Einflüsse geben.

Und nach dem Spiel ist vor dem Aufbau und vor dem nächsten Heimspiel. 30 Minuten nach Spielschluss startet der Abbau. Für Kutschan, der von dem eigentlichen Spiel immerhin zwischen 30 und 45 Minuten verfolgen kann, heißt es zwar nicht, mit anzupacken. Doch beendet ist der Arbeitstag noch lange nicht. „Ich schneide dann das Video der Pressekonferenz für unsere Homepage, lade das Video vom Spiel auf einen Server, damit Schiedsrichter und Gegner Videostudium betreiben können und sende die von unseren Fotografen Angela Metge und Olaf Luppkes geschossenen Bilder an die Handball-Bundesliga.“ Gegen 22 Uhr und einem 14-Stunden-Tag kann Kutschan sich auch mal zurückerholen. Aber das nächste Heimspiel kommt bestimmt!

WUSTEN SIE SCHON ...

- ... dass die von GWD beauftragte Firma auch bereits für die komplette Verlegung und Logistik der Hallenböden bei der Handball-WM 2007 in Deutschland von Flensburg bis Stuttgart verantwortlich war?
- ... dass die Laufbänder der LED-Werbebanden bei einem Strafwurf angehalten werden, um den Schützen nicht zu irritieren?
- ... dass die mittlerweile rund um das Spielfeld lau-

fenden LED-Werbebanden im Rahmen der Dauermiete und der Installation in der Kampa-Halle einer Brandchutzprüfung durch den Kreis Minden-Lübbecke unterzogen worden sind?

Gegners bespricht und erfragt, wie die Namen der gegnerischen Spieler ausgesprochen werden?

ten vor dem Einlauf des GWD-Teams auf und binnen zwei Minuten nach der Zeremonie wieder abgebaut werden muss?



Die LED-Banden sorgen für zusätzliche Unterhaltung – nur nicht bei Siebenmetern. Foto: MT-Archiv

■ ... dass man die beiden Scouter auch im Scherz in „Scouter“ und „Shouter“ unterteilt?

■ ... dass der Hallen-DJ innerhalb von Millisekunde über 700 Jingles auswählen und anspielen kann?

■ ... dass die Sky-Zentrale in München immer das Signal für den Anwurfpfiff gibt?

■ ... dass im Vip-Raum der frühere GWD-Hallensprecher Jürgen Schäpsmeier durch den Nachmittag führt und auch Protagonisten des Gegners interviewt?

■ ... dass der GWD-Löwe und die Hallen-DJs mit einem Knopf im Ohr miteinander verbunden sind und so die passende Choreographie zum eingespielt aufgeführt wird?

■ ... dass die Sky-Besetzung je nach Wichtigkeit des Spiels zwischen elf und 36 Mitarbeitern schwankt?

■ ... dass sich Klaus Smolareck vor dem Spiel mit einem Teamverantwortlichen des

■ ... dass Klaus Smolareck die Lichtanlage für die Einlaufzeremonie selber entwickelt und gebaut hat und das diese binnen fünf Minu-

■ ... dass der „Gummibärchen-Mann“ schon vier Stunden vor Spielbeginn in der Halle ist und mit seinen Leckereien auch bei Heimspielen des TBV Lemgo glücklich macht? (cb)

Stark versichert!
Mein Gesundheitspartner

Herzlichen Glückwunsch wünscht die
BKK Melitta Plus
Immer an meiner Seite

Die BKK in meiner Nähe!
ServiceCenter Minden
Marienstraße 122
www.bkk-melitta-plus.de

Meisterhafter Kfz-Service!
Ihre Fachwerkstatt mit Premio-Qualitätsgarantie

Herzlichen Glückwunsch!
EINMALIG. ECHT. VON HIER.

minden.premio.de

seit 1928
Reifen Aumann
premio
Reifen • Autoservice

#ÜBERLANDFLIEGER LIEBEN SPORT!

FINDE DEIN FREIZEIT-, KULTUR- & SPORTANGEBOT UNTER:

www.standort-minden-luebbecke.de

MINDEN-LÜBBECKE
DES MÜHLENKREIS

Für ECHE FANS ... unser Fanpaket:

- **GWD-Fancard**
Designen Sie Ihre eigene girocard (Debitkarte) und bringen Sie Ihr Wunschmotiv zusammen mit GWD auf eine Karte.
- **Monatlich Gewinnsparen mit „10 Gewinn“**
Ihr Loseinsatz für 10 Lose: 50 Euro
Sie sparen: 40 Euro
Sie gewinnen: auf jeden Fall 3 Euro und die Chance auf mehr (Auto und Geldgewinne)
Ihre Gewinnchance: 10 Gewinnchancen für 7 Euro
Das bedeutet für Sie: jährlich 480 Euro gespart und mindestens 36 Euro gewonnen

+ **GWD-COFFEE-TO-GO-BECKER**

Volksbank Mindener Land eG
Nah. Echt. Stark.

www.vb-ml.de/fanpaket



GWD Minden Sponsoren und Pool Partner 2018/2019

HAUPTSPONSOR



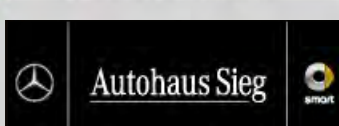
AUSRÜSTER

hummel

EXKLUSIV PARTNER



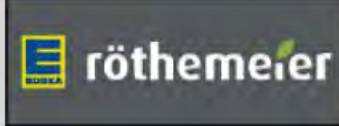
PREMIUM PARTNER



REGIONAL PARTNER



BUSINESS PARTNER



POOL-PREMIUM PARTNER



POOL-PLUS PARTNER



AS sport und gesundheit	arap	Aumann Nutzfahrzeugverleiher GmbH	BANCO ANDERS ALS ANDERE	BECKER BAUUNTERNEHMEN	LEHMANN	KELDER-REISEN
KELLERMEIER & SALGE IMMOBILIEN	KIRCHNER Gebäudetechnik	Klasvogel Partner Steuerberater	Doris & Dr. Gerd Becker Zahnarzt 0571/64 60 70	Autohaus Becker-Tiemann ... ein gutes Gefühl.	Barre	berning Haustechnik
BERNSTEIN	Kleinemeier Neuwagen - Gebrauchtwagen - Service	KOHLSTÄDT Individualität kann man kaufen	HELGA UND JÜRGEN TÖNSMEIER	KÖLLING GRUPPE GLAS AUS LEIDENSCHAFT	VOHMEIER Mariesch. 10-12	Carsten
BRAND & CO. VERMÖGENSBETREUUNG	W. BRASE W. Brase GmbH & Co. KG	comon werbeagentur	BOSS MÖBEL	DR. MACHO Partner Steuerberatungsgesellschaft	KÖGEL	Sport MEISOLLE
Melitta	m.e.n.s. Heinecke & Klapproth since 1901	BUSCHE Sachverständigenbüro Immobilienbewertung	betzemeier	DR. STEPHAN BENTZ	DR. THOMAS BENTZ	MERKUR
MediCare Seniorenresidenzen	MEYER JUMBO	MEYER - BROCKMEIER & PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER	MINDA	PROFILIA GmbH & Co KG	CCD Weber PPE GRUPPE	DENIOS UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT
SiTex Textile Dienstleistungen	DAVID & KOLLEGEN Rechtsanwälte. Fachanwälte. Notare.	DEKRA	onpac The Partner for Copacking	pod Personaldienst	PRAXISKLINIK MINDEN DR. MED. HOLGER PETZOLD	architekturstudio pm.
PORTADRUCKLUFT VOM KOMPRESSOR BIS ZUM ARBEITSPLATZ	Rostek Service Rinteln - Bückeburg	DEVK Geschäftsstelle Wolfgang Veit	BRILLE ...auf dem richtigen Weg!	DIESEL TECHNIC	DITTRICH Alte Molkerei - Immanuelstraße 3	PORSCHE Porsche Zentrum Minden
Dieter Schubert Getränkegroßhandel	wiese werbe technik	RAULWING Fleischerei & Gastrobedarf	STEPHAN MEYER SMD DIENSTLEISTUNGEN	D GEMEINSAM ÜBERZEUGEND!	E EDEKA	FOODSERVICE QUALITÄT, DIE ANKOMMT.
ELBERT, KRUSE & KOLLEGEN STUDBERATUNGS- UND VERMITTLUNGSGES. MBH & CO. KG	Elfo-Möbel GmbH MASSIVHOLZMÖBEL	porta air service	SCHULZ GEBÄUDESERVICE	TRAMIRA	Reckeweg-Kröger & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH	Stodemann/Berane Brennstoffe GmbH
Klaus Engelking	FM IMMOBILIEN	RODENBERG GESICHTER EINER TOR	GESUNDHEIT ZENTRUM KUTENHAUSEN	Glinicke AUTOMOBILGRUPPE	PORTA FENSTER	Schwenker
TRAUER & AURICH FERNWÄRMETECHNIK	Ritter Ideen machbar machen	Stuppiello SINCE 1919	GROTEFELD	Grothe Immer einen Ton voraus	Gutfried	KARL-HEINZ HAHNE
Hammer	porta! möbel & mehr	SCHÖNER Transportmulden	TREND Journal	wpt	Spangemann Fleisch- und Wurstspezialitäten	HB Tief- und Rohrliegebau
HILLENKÖTTER Akustik- und Trockenbau	hjr.	HARTING Pushing Performance	HARTING Pushing Performance	STANSCH	SichTel Sicherheit mit System	VerbundVolksbank OWL eG
ROHLFING WERBUNG-GMBH	SÜLTEMAYER SANITÄR - HEIZUNG - SERVICE	HARTMANN OMEH & CO. KG	HSH HSH Pockrandt GmbH	HOPPE GARTENBAU	GÜNTER HORN Architekt	HORSTMANN COLL RECHENANIMATE
prosure Service	Autohaus Sieg	SCHALTANLAGENBAU WESTERMANN	Rüter EPV-Systeme GmbH	Sicht- und Sonnenschutz sundrape sprick!	LKEMEIER Spedition GmbH	JACOB NO. 1 IN PIPEWORK SYSTEMS
Volksbank Mindener Land eG	larde station	LBS IMMOBILIEN	Radiologische Diagnostik	GABI UND RALF WACHENFELD	BIRKENKÄMPER	WEZ ...täglich gute Lebensmittel.
pre zero	Weber Kunststofftechnik	ELKE SCHÄFER GEFLÜGELHOF	TEILZEIT THIELE	THELEN WERBETECHNIK	akademie one	MATHIAS

GWD Teampartner

- abas Projektierung GmbH
- Autohaus Pollert E. Z. GmbH
- AVIS Wucherpfennig Autovermietung
- Bahnhof Apotheke
- Barmenia Versicherung, Agenturinhaber Klaus Sommer
- Dr. Sensmeier & Kollegen
- Heizung Sanitär Solar Wichmann
- Kanzlei Berg & Partner GbR
- PetCom Tierernährung GmbH & Co KG



- Preuß Bedachungen
- Physiotherapie Marlen Grabbe
- Pofnetz GmbH
- Randstad Deutschland GmbH
- Restaurant Fischbäcker
- Suntec GmbH
- Taxi Bramkamp



Kontakt:

GWD Minden
Handball-Bundesliga
GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle:
Marienstr. 32 · 32427 Minden



Öffnungszeiten:
Di./Do./Fr. 10–13 Uhr;
Mi. 14–17 Uhr; Mo. geschlossen
Postanschrift:
Postfach 12 64 · 32372 Minden
Telefon: +49 571 300 10
E-Mail: info@gwd-pool.de

Weltstars und grandiose Eigengewächse

30 Jahre Pool: Viele große Handballer prägten in drei Dekaden die Entwicklung bei GWD Minden. Ausländische Topspieler wie Hedin, Dujšebaev oder Stoecklin kamen, Mindener Juwelen wie von Behren und Niemeyer reiften.

Von Michael Lorenz

Minden (mt). Grün-Weiß Dankersen war zu Zeiten des Feldhandballs in Deutschland bis zum Ende dieser Ära zu Beginn der 70er Jahre eine bedeutende nationale und internationale Größe. Die Spieler waren zunächst fast alles Dankerser – Herbert Lübking brachte es sogar zur Weltklasse – ehe erstmals Aktive aus der Region hinzu kamen. Der erste auswärtige Dankerser Spieler war der hünenhafte Manfred Horstkötter, der aus Altenhagen kam.

In den 70er Jahren zählte GWD neben dem VfL Gummersbach und dem TV Großwallstadt zu den führenden deutschen Klubs im Hallenhandball. Noch immer prägten viele Spieler der Region das Team. GWD sammelte etliche Titel in den 70ern. Die beiden Südhemmeraner Rainer Niemeyer und Dieter Waltke wurden 1978 sogar Weltmeister, mit den Linkshändern Hans Kramer und Bernd Munck zählten zwei Akteure aus dem benachbarten Niedersachsen zu

Die Zeit der Titel ist lange her – sie endete 1979

den prägenden Figuren und mit den beiden Isländern Axel Axelsson und Olafur Jonsson hatte man erstmals zwei ausländische Spieler im Kader.

1979, also vor genau 40 Jahren, gewann Grün-Weiß Dankersen mit dem Sieg im DHB-



Der schwedische Rechtsaußen Tomas Axner genießt Kultstatus bei den Fans. Der sympathische Linkshänder ist immer mal wieder zu Gast in der Kampa-Halle und wurde zwischenzeitlich sogar als neuer Trainer bei GWD gehandelt. Foto: MT-Archiv

Pokal-Wettbewerb unter dem jungen Trainer Horst Brede-meier den bis heute letzten Titel. Der THW Kiel wurde in der Alsterdorfer Sporthalle Hamburg 19:14 geschlagen. Zu den bekanntesten Anekdoten rund um dieses Finale zählt der Umstand, dass Klaus Elwardt, der heutige Aufsichtsrats-Chef des THW und damals bester Spieler, beim Baden in der Ostsee in eine Glasscherbe getreten war und deshalb nicht mit-spielen konnte.

Danach zerfiel die große Mannschaft in ihre Einzelteile und GWD Minden, wie es seit 1984 heißt, verschwand zunächst kurz – von 1986 an dann langfristig in den Niederungen der 2. Liga.

Gegen Ende der Achtziger

1989: Zur Pool-Gründung kommt Böhme zu GWD

Jahre machte GWD mit spektakulären Transfers namhafter Linkshänder auf sich aufmerksam. Zur Verwunderung der Handballwelt war es den Grün-Weißen 1987 gelungen, den Jugoslawen Jovica Cvetkovic, unbestritten einen der weltbesten Handballer, an die Weser zu locken. Er wurde zwar Torschützenkönig der 2. Liga Nord, blieb aber nur ein Jahr, in dem es nicht zum erhofften Aufstieg reichte.

1989 spielte der Zufall den Mindenern Wolfgang Böhme in die Hände. Der war zu DDR-Zeiten eine der schillerndsten Figuren der Handballszene,

POOL-STATEMENTS: VOLKSBANK MINDENER LAND



Peter Scherf
Foto: Christian Schwier/pr

„Sport verbindet Menschen und bringt sie zusammen. Das ist ganz in unserem Sinne denn es passt hervorragend zu unserem Leitspruch ‚Nah. Echt. Stark.‘ Wir verstehen uns als Förderer für unsere Kunden, unsere Mitglieder und für die gesamte Region. Neben sozialen und kulturellen Projekten unterstützen wir seit vielen Jahren den aktuellen Handball-Bundesligisten Grün-Weiß-Dankersen. Wir freuen uns, so ein herausragendes und leistungsstarkes Handball-Team hier in unserer Region zu haben und wünschen der Mannschaft weiterhin viel Erfolg!“

Peter Scherf, Vorstandssprecher der Volksbank Mindener Land eG

POOL-STATEMENTS: MINDA INDUSTRIEANLAGEN



Robert Falch
Foto: Christian Schwier/pr

„Das Unternehmen MINDA zeichnet sich durch eine enge Beziehung zu Minden aus, was wir auch durch den lateinischen Stadtnamen zum Ausdruck bringen. GWD Minden ist ebenfalls untrennbar mit der Weserstadt verbunden. Unsere Mitarbeiter sind Fans dieses Traditionsvereins und haben Freude am Handballsport. Wir sind stolz, einen erfolgreichen Bundesligaverein in der Heimat zu haben und sehen es als gesellschaftliche Aufgabe, ihn zu unterstützen.“

Robert Falch, Geschäftsführer MINDA Industrieanlagen GmbH

HORSTMANN COLL

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

hjr...
UNTERNEHMENS-
BETEILIGUNGEN

HJR UNTERNEHMENS-
BETEILIGUNGEN
VERWALTUNGS GMBH

Schloßfreiheit 3
Petershagen

Tel. 0 57 07 / 93 28 50
Fax 0 57 07 / 93 28 55
hjr-holding@teleos-web.de

wurde aber kurz vor dem vermeintlichen Höhepunkt, dem Olympiasieg 1980, aus der Nationalmannschaft, deren Kapitän er war, vom DDR-Regime „ausdelegiert“, wie es die Genossen nannten. Als Wolfgang Böhme 1989 im Jahr der Pool-Gründung nach Minden kam, war er bereits knapp 40, hatte

zu gehen. Der Mindener Geschäftsmann Jürgen Riechmann übernahm das Ruder, holte Horst Bredemeier ins Boot, und gemeinsam führten sie GWD wieder in ruhigeres Fahrwasser. Und das mit spektakulären Spielern. So spielten Weltspitzen-Akteure wie Talant Dujšebaev und Alexander Tutschkin in jener Zeit in Minden. Dann brachen erneut finanzielle klammernde Zeiten an.

Der erste GWD-Schwede: Mit Robert Hedin klappte der Aufstieg

seine beste Zeit als Aktiver bereits hinter sich und wirkte hauptsächlich als Trainer.

1989 war auch das Jahr der Deutschen Wende. Die innerdeutsche Grenze fiel und die besten DDR-Handballer machten sich nahezu ausnahmslos auf den Weg gen Westen. Einen der begehrtesten dieser Spieler angelte sich Zweitligist GWD: Der Rückraumrechte Rüdiger Borchardt wechselte 1990 von Empor Rostock, also von der Ostsee, an die Weser. Da aber etwa zeitgleich nahezu der Rest der DDR-Nationalmannschaft zum nicht weit entfernten Zweitligisten VfL Hameln gewechselt war, wurde es mal wieder nichts mit dem Aufstieg.

Ein weiterer markanter Spieler war der Serbe Sasa Babic. Der aber fühlte sich während des Balkankrieges in Minden aufgrund der Überzahl der Kroaten in der Stadt Minden nicht mehr wohl und verschwand quasi über Nacht.

1993 wechselte in Robert Hedin der erste Schwede zu GWD Minden, und er sollte zu einer echten GWD-Ikone werden. Scheiterte GWD im ersten Hedin-Jahr noch am TuS Nettstedt, so gelang der erhoffte Aufstieg in der Bundesliga 1995. Vom Jahr 1996 an wurde der Kader enorm verstärkt, unter anderem spielte der französische Welthandballer Stéphane Stoecklin in Minden. Diese mit Weltklassenspielern gespickte Mannschaft, zur der bereits auch der blutjunge Frank von Behren gehörte, wurde nur Elfter, ein Jahr später Zehnter. Das war enttäuschend, aber nicht das Hauptproblem. Das lautete: Die Mannschaft war schlicht und einfach viel zu teuer. Der Verein war kurz davor, in die Knie

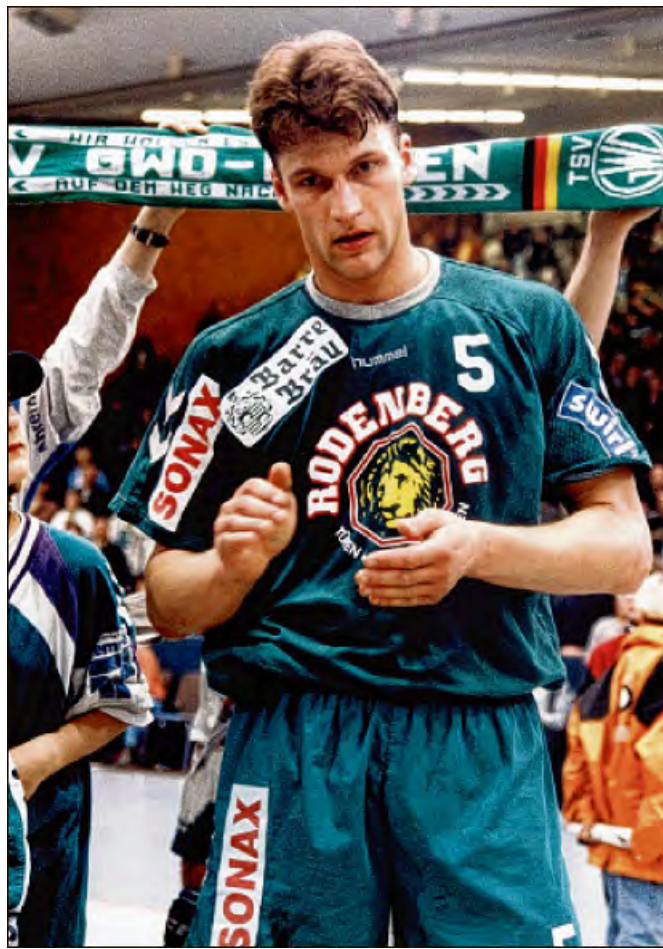
den kam zu Beginn der 2000er Jahre ein neuer Handballstar aus Minden. Frank von Behren, der bereits in der Jugend das Trikot von GWD Minden getragen hatte, wurde relativ jung Nationalspieler und mit seinen markanten „Dreadlocks“ der erste leuchtende Stern der neuen Medien. Als er 2000 bei den Olympischen Spielen in Sydney für Deutschland auflief, rissen sich die Journalisten geradezu um ihn. Er wurde GWD-Rekordnationalspieler, kam über die Stationen VfL Gummersbach und SG Flensburg/Handewitt wieder zurück nach Minden und hatte mit dem dem „Wunder von Flensburg“ (näheres dazu später) ein unglaubliches letztes Karrierejahr.

In den 2000er Jahren prägten der russische Kreisläufer-Tank Dimitri Kouzelev und der schwedische Rechtsaußen Tomas Axner GWD nachhaltig. Aus finanzieller Not machte GWD eine Tugend: Der Verein setzte gnadenlos auf die Jugend. Teilweise spielten mit Arne Niemeyer, Jan-Fiete Busch-

Identifikation pur: Vier GWD-Jungs mischen die Bundesliga auf

mann, Moritz Schäpsmeier und Andreas Simon gleich vier Eigengewächse in der Bundesliga-Stammsieben. Auch Allrounder Stephan „Apollo“ Just und der „Isi“ Snorri Gudjonsson prägten jene Jahre. Und natürlich Torwart Malik Besirevic, der mit seiner Parade kurz vor Schluss das „Wunder von Flensburg“ mit dem Klassenerhalt 2008 ermöglichte

Mit Aljoscha Schmidt und dem Schweden Dalibor Doder prägten zwei außergewöhnliche Torjäger GWD in der Fol-



Robert Hedin schaffte mit GWD 1995 die erhoffte Rückkehr in die Bundesliga. MT-Foto: Ulrich Geisler



Großer Kämpfer aus dem eigenen Stall: Arne Niemeyer, hier in einem Derby gegen den TuS N-Lübbecke. Foto: MT-Archiv

gezeit. Hinzu kamen mal wieder starke Eigengewächse wie Sören Südmeier, Christoph Steinert, Florian Freitag und Nils Torbrügge.

Von 2010 an waren es vielen die Schweden, die GWD ein Gesicht gaben. Ende 2013 kam mit Christoffer Rambo ein Norweger, dem bis zum heutigen Tag in Magnus Gullerud, Espen Christensen und Kevin

Gulliksen drei weitere folgten, und die damit das mit Abstand stärkste Ausländerkontingent bei GWD stellen.

Erfreulicherweise gehören auch zur aktuellen ersten Sieben wieder zwei Eigengewächse: Mats Korte und Marian Michalczik gehören zu den Leistungsträgern, Letzterer hat es sogar schon auf einige A-Länderspiele gebracht.



Kraftpaket mit technischer Finesse: Auch Andreas Simon kam als Talent aus der GWD-Jugend. Foto: MT-Archiv



Russischer Vollstrecker am Kreis: Dimitri Kusilev. Archivfoto: Stefan Schubert



GWD von Anfang an: Moritz Schäpsmeier. Foto: MT-Archiv



Unverkennbar: Rasta-Mann Frank von Behren, heute Geschäftsführer Sport bei GWD. Archivfoto: Stefan Schubert



Einst Spieler, heute Trainer: Frank Carstens. Archivfoto: St. Schubert



Schwedischer Topstar der letzten Jahre: Dalibor Doder. MT-Foto: Riechmann

Viermal grünes Licht für Ihre Sicherheit.

- > Hauptuntersuchung
- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertungen
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

DEKRA Automobil GmbH
Wankelstr. 4 · Minden
Telefon 0571 83779-0
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

Königsstr. 348 · Minden
Telefon 0571 3982118
Mo - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 17.00 Uhr

Kreuzbreite 26 · Bückeberg
Telefon 05722 285760
Mo - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr

Am Zollamt 4 · Lübbecke
Telefon 05741 2301919
Mo, Di, Fr: 13.00 - 17.00 Uhr
Mi + Do: 8.00 - 12.00 Uhr

www.dekra-in-minden.de

Wir finden den passenden Job für Sie!

Über 35 Jahre Erfahrung. 13 Standorte. Modernes Personalmanagement.

pd Personaldienst GmbH & Co. KG
Kleiner Domhof 2-4
32423 Minden
T (05 71) 8 86 02 - 12

Erfahrung. Sicherheit. Perspektive. www.personaldienst.de

Partner fürs Leben

Hummel ist seit 55 Jahren GWD-Ausrüster

Minden (mt). Der Sportartikelhersteller Hummel und der Handball-Bundesligist GWD Minden haben ihre geschichtsträchtige Zusammenarbeit jüngst um drei Jahre bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Damit wird die langjährige Partnerschaft fortgeführt.

Seit nun 55 Jahren werden die Grün-Weißen vom dänischen Traditionsunternehmen ausgestattet. Gemeinsam durchlebte man in den vergangenen Jahrzehnten Höhen und Tiefen. Hummel arbeitete

neben GWD noch mit den Erstligisten Füchse Berlin, Frisch Auf Göppingen und VfL Gummersbach sowie einigen Zweitligaklubs zusammen.

„Das ist die längste ununterbrochene Partnerschaft im Profihandball. Das ist schon etwas Besonderes. Das Entscheidende war immer die gegenseitige Unterstützung und Hilfe. Ich freue mich, dass das auch weiterhin der Fall sein wird“, blickt GWD-Teammanager Günter Giesecking positiv in die Zukunft.

Minden (mt). Handball-Bundesligist GWD Minden hat in dieser Saison mit dem „Teampartner“ eine neue Sponsorenebene eingeführt. Hier besitzen regionale Unternehmen mit kleinem Budget die Möglichkeit, unterschiedliche Pakete zu erwerben und ein Teil der GWD-Familie zu werden.

Die Teampartner können zwischen drei, in ihrer Wertigkeit, unterschiedlichen Paketen mit den Namen „Profi“, „Trainer“ oder „Manager“ auswählen, teilweise mit Anschluss an den Vip-Raum. Als besonderes Bonbon lädt GWD Minden alle Teampartner zu einem Netzwerktreffen ein.

Das erste Netzwerktreffen hat nun im Rahmen eines lockeren Frühstücks stattgefunden. GWD-Geschäftsführer Markus Kalusche durfte mehr als die Hälfte der inzwischen 25 Teampartner zum ersten Kennenlernen begrüßen.

Nach der Vorstellungsrunde der Teampartner standen Chef-Trainer Frank Carstens und Spieler Mats Korte der

Runde für Fragen Rede und Antwort. Carstens gab Geschichten aus seinen mittlerweile 10-jährigen Trainertätigkeit in der Handball-Bundesliga zum Besten. Geschäftsführer Frank von Behren verriet etwas über die sportliche Strategie und Personalplanung für die kommende Saison.

GWD Minden kooperiert beim Aufbau der neuen Spon-

sorenebene mit der Sportmarketing Agentur adFANTage. Geschäftsführerin Heike Schneider-Jenchen bringt langjährige Erfahrung aus der Sportvermarktung mit in das Projekt ein: „Wir freuen uns, einen so traditionsreichen Verein wie GWD Minden bei dem Projekt unterstützen zu dürfen und die neu geschaffene Sponsorenebene mit aufzubauen“.

„Mit der neuen Sponsorenebene „Teampartner“ geht GWD Minden einen weiteren Schritt der regionalen Verbreiterung und gibt auch kleineren Unternehmen und Selbstständigen die Möglichkeit, sich als sportlich aktiver Arbeitgeber zu präsentieren und ein bedeutender Teil der GWD-Familie zu sein“, so GWD-Geschäftsführer Kalusche.

Erstes Netzwerktreffen

GWD Minden führt eine neue Sponsorenebene ein



Austausch beim Frühstück: Das erste Netzwerktreffen der GWD-Teampartner. Foto: pr



Die beiden GWD-Repräsentanten Günter Giesecking (links) und Markus Kalusche (3. von links) bei der Vertragsverlängerung mit Hummel. Foto: pr



SPITZENSPORT BRAUCHT EINE STABILE BASIS.

„Ohne Breite keine Spitze!“ – Unter diesem Motto engagiert sich der GWD Pool schon seit mehr als 25 Jahren für die Förderung und Unterstützung des Handballs als Leistungssport in Minden. Der Sport ist vielfältiger geworden und mit ihm auch die Ansprüche und Wünsche unserer Partner. In Zukunft möchten wir darum jedem Pool-Mitglied die Möglichkeit bieten, den Sponsoring-Umfang und die Höhe des Engagements selbst zu bestimmen. Sie haben die Wahl zwischen drei Leistungs-Paketen und können mit der Wahl des Plus- oder Premiumpakets die Werbewirksamkeit Ihrer Pool-Mitgliedschaft deutlich erhöhen.

POOL-PARTNER BASISPAKET

- 2 Tickets der Kategorie I
- 1 Parkschein P1
- Catering in Buffetform
- Anzeige im GWD Magazin „Heimspiel“ (Größe 20x35mm)
- Werbliche Darstellung im VIP-Raum
- Einladung zu jährlichen Partner-Events

3.500 €*

POOL-PARTNER PLUSPAKET

- 2 Tickets der Kategorie I
- 1 Parkschein P1
- Catering in Buffetform
- Anzeige im GWD Magazin „Heimspiel“ (Größe 30 x 45mm)
- Werbliche Darstellung im VIP-Raum
- Einladung zu jährlichen Partner-Events
- 6 x werbliche Darstellung auf der LED-Videobande à 30 Sek. außerhalb der Bruttospielzeit (mit 10 Partnern)

4.750 €*



LIMITIERTES KONTINGENT!
NUR 10 PAKETE VERFÜGBAR!

POOL-PARTNER PREMIUPAKET

- 2 Tickets der Kategorie I
- 1 Parkschein P1
- Catering in Buffetform
- Anzeige im GWD Magazin „Heimspiel“ (Größe 40 x 60mm)
- Werbliche Darstellung im VIP-Raum
- Einladung zu jährlichen Partner-Events
- 6 x werbliche Darstellung auf der LED-Videobande à 30 Sek. während des Spiels (mit 10 Partnern)

6.450 €*



LIMITIERTES KONTINGENT!
NUR 10 PAKETE VERFÜGBAR!

* zzgl. gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer

Ein Lied für GWD

Bundesligist hat eine eigene Hymne

Minden (mt). Am zweiten Weihnachtstag 2018 präsentierte vor dem OWL-Derby gegen den TBV Lemgo-Lippe Handball-Bundesligist GWD Minden den Fans ein eigene Lied. Die Zuschauer in der ausverkauften Kampa-Halle erlebten vor dem Anpfiff die offizielle Präsentation des neuen GWD-Songs „Wir stehen hinter dir“, live aufgeführt von der Mindener Band „Between Minds“.

Die Story dahinter: Über einen Zeitungsartikel wurde Mindens Geschäftsführer Sport Frank von Behren auf Musiker Sebastian Mayer und seine Band „Between Minds“ aufmerksam. Schnell entstand die Idee zu einer GWD-Hymne. Die Band spielte den Song ein, die GWD-Spieler sangen den Refrain ein. Produziert wurde der Song von Matthias Sagorski, der bereits an einem GWD-Lied beteiligt war.



Die Band „Between Minds“ mit (von links) Christian Spier, Sebastian Mayer, Sebastian Bradt und Andre Kleefeld

Der Text der GWD-Hymne

Wo die Weser ihren Bogen macht,
wo Kaiser Wilhelm übers Bergland wacht.
Da regieren die Farben Grün und Weiß,
sie stehen für Tradition im Mühlenkreis.
Steht auf! Seid dabei!
Wir sehen den Ball fliegen.
Grün und Weiß schlägt mein Herz,
geboren um zu siegen!
Oh oh oh oh oh
GWD unser Herz schlägt hier!
Oh oh oh oh oh
GWD wir stehen hinter dir
Wir sind die Mitgründer der Bundesliga,
aus unserer Jugend formen wir unsere Sieger.
Grün-Weiß im Herzen auch bei Sturm und Wind,
das macht uns aus, das zeigt wer wir sind.
Steht auf! Seid dabei!

Wir sehen den Ball fliegen.
Grün und Weiß schlägt mein Herz,
geboren um zu siegen!
Oh oh oh oh oh
GWD unser Herz schlägt hier!
Oh oh oh oh oh
GWD wir stehen hinter dir!
Schon so mancher kam ins Mindener Land,
doch gab hier alle Punkte aus der Hand.
Wenn unser Ball ins Netz einschlägt,
den Gegner krachend aus der Halle fegt.
Steht auf! Seid dabei!
Wir sehen den Ball fliegen.
Grün und Weiß schlägt mein Herz,
geboren um zu siegen!
Oh oh oh oh oh
GWD unser Herz schlägt hier!
Oh oh oh oh oh
GWD wir stehen hinter dir!

Der Mann, der ein Wunder vollbrachte

Was macht eigentlich ...? Fünf Jahre lang prägte Richard Ratka den Handball bei GWD Minden
In seine Zeit fallen unvergessene Momente: die Schlacht gegen Kiel und das Wunder von Flensburg

Von Michael Lorenz
und Marcus Riechmann

Minden (mt/much). GWD Minden hat viele Trainer kommen und gehen gesehen. Viele von ihnen haben Spuren hinterlassen. So wie Richard Ratka. Der ehemalige Nationalspieler trainierte GWD Minden von 2005 bis 2010. In seine Amtszeit fielen historisch bedeutsame Spiele wie die Schlacht gegen den THW Kiel im Februar 2006 und das Wunder von Flensburg im Mai 2008.

Richard Ratka wurde am 26. November 1963 in Dortmund geboren. Nach dem Abitur betrat der Rückraum-Linkshänder mit TuRa Bergkamen die Bundesliga-Bühne. Mitte der Achtziger Jahre wechselte er zu TuRu Düsseldorf, das damals von Horst Bredemeier trainiert wurde. Hier reifte er zur

internationalen Klasse.

Der Höhepunkt zu seiner Düsseldorfer Zeit war der Gewinn des EHF-Pokals 1989. „Wir treffen uns noch immer alle fünf Jahre in Düsseldorf“, schildert der heute 55-Jährige, „im Mai haben wir unser 30-Jähriges. Es fehlt eigentlich nie jemand.“ Dabei sind also auch stets die Dankenser Hotti Bredemeier und Frank Harting.

Im Verein wie in der Nationalmannschaft war der Linkshänder, in Abwehr und Angriff etwa gleichstark, stets der verlängerte Arm des Trainers Bredemeier.

Als Top-Ereignis im Nationalteam bezeichnet Richard die Olympischen Spiele in Barcelona 1992. „Sportlich lief es für uns nicht so toll, aber vom Erlebnis her war es das Highlight.“

Nach seiner Spielerkarriere wechselte Richard Ratka ins

Trainerfach, 2004 ging er von Düsseldorf zum VfL Gummersbach. „Gummersbach war ein Lehrjahr für mich“, blickt er zurück, „ich habe viele Fehler gemacht, aber eben definitiv auch jede Menge gelernt.“

2005 folgte, wieder Mal, der Ruf von Hotti Bredemeier, nun Manager von GWD. In Minden prägte der Trainer Richard Ratka eine eigene Ära, die nahezu fünf Jahre andauerte.

„Es war jedes Jahr eine knappe Kiste und wir hatten personell immer eine relativ hohe Fluktuation. Wir haben den Klassenerhalt aber jahrelang geschafft.“ Höhepunkt der Zeit in Minden war sicherlich das sogenannte „Wunder von Flensburg“ vom 17. Mai 2008.

Nach der tränenreichen Heimleite im Derby gegen den TuS N-Lübbecke war GWD Minden faktisch abgestiegen. Niemand gab mehr einen Heller auf Ratkas Männer. Doch das um den Rückkehrer Frank von Behren verstärkte Team schaffte mit einem 29:28-Sieg bei Vizemeister Flensburg sensationell den Klassenerhalt. Torwart Malik Besirevic wehrte damals den letzten Wurf ab. GWD blieb drin, Lübbecke stieg ab. Die Rückreise wurde zu einem Triumphzug. „Das war sehr emotional, absolut ergreifend“, erinnert sich Ratka.

Ein weiterer Meilenstein war der Heimsieg gegen den THW Kiel am 12. Februar 2006, als GWD nach einem hohen Rückstand schließlich 32:30 triumphierte und damit dem späte-



Hingabe am Spielfeldrand: Richard Ratka im Heimspiel gegen die damalige SG Kronau-Östringen.

Foto: MT

ren Deutschen Meister eine von nur drei Saisonniederlagen zufügte.

Ratkas Zeit in Mindener endete mit der Trennung im Februar 2010 – nach der 29:34 Niederlage im Schicksalsspiel ausgerechnet gegen Düsseldorf. „Das damalige Team war einfach nicht in der Lage, in der 1. Liga zu spielen, und das sah man am Ende ja auch. Ob es an mir lag oder an der Mannschaft, das mögen andere beurteilen“, blickt Ratka auf die damals schmerzhafteste Zeit zurück, die für ihn einen neuen Lebensabschnitt einläutete und für eine personell ausge-

blutetes GWD-Team in der 2. Liga endete.

Dennoch: „Für meine Frau Petra und mich war es eine gute Zeit in Minden, da sind wir uns bis heute einig. Wir lebten in Barkhausen, waren mit dem Hund immer viel in der Natur unterwegs. Als die Zeit endete, haben wir uns aber für eine sicherere Zukunft entschieden.“

Heute leben die Ratkas wieder in Düsseldorf. Petra hat eine gute Job bei der Metro, Richard ist IT-Leiter in einem mittelständischen Unternehmen. Private Kontakte nach Minden bestehen weiterhin.

POOL-STATEMENTS: DEKRA MINDEN

„GWD Minden und DEKRA teilen nicht nur das Grün als Vereinsfarbe, sondern auch die regionale Verbundenheit. GWD feiert bereits seit 95 Jahren herausragende Erfolge, die DEKRA Niederlassung Minden besitzt seit 35 Jahren einen ausgezeichneten Ruf bei automobilen und sicherheitstechnischen Prüfdienstleistungen, Gutachten und Unfallrekonstruktionen. Wir gratulieren dem GWD-Pool zum Jubiläum, wünschen weiterhin viel Erfolg bei der wirtschaftlichen Unterstützung des Vereins, danken für tolle Veranstaltungen im Rahmen der GWD-Familie und wünschen der Mannschaft, dass sie mit Einsatz und Cleverness einen verdienten Platz im oberen Tabellendrittel erreicht.“

Holger Schwier, Leiter der DEKRA Niederlassung Minden



Holger Schwier Foto: pr



Lang ist es her: Richard Ratka beim MT-Interview auf dem Mindener Marktplatz. MT-Foto: Riechmann

Partnerschaftlich. Kraftvoll. Innovativ.



Seit 30 Jahren
erfolgreiche Partner!



Jetzt Traumtür online gestalten!

WWW.RODENBERG.AG

RODENBERG 

GESICHTER EINER TÜR

Gelebte grün-weiße Geschichte

Die Traditionsmannschaft von GWD Minden hält nicht nur die Erinnerung an die erfolgreichen Jahre aufrecht. Das von Gerd Buddenbohm geführte Team ist ein lebendiger Bestandteil der großen GWD-Familie.

Von Michael Lorenz

Minden (much). GWD Minden und Tradition – zwei Begriffe, die untrennbar miteinander verbunden sind. Tatsächlich sind es nur noch fünf Jahre, bis der Verein, den der aktuelle GWD-Trainer Frank Carstens unlängst als „die Keimzelle des Handballs in Ostwestfalen-Lippe“ bezeichnete, stolze 100 Jahre alt wird. GWD und Tradition – das heißt auch, dass sich die grün-weißen Handballhelden der siebziger Jahre noch immer regelmäßig treffen und eine verschworene Einheit bilden. Eine Sportlerfreundschaft über so viele Jahrzehnte hinweg mit so vielen Spielern ist selten. Der Umstand, dass sie noch immer intakt ist und gepflegt wird, ist nicht zuletzt mit dem Namen Gerhard Buddenbohm verbunden: Der Traditionsbewahrer von GWD Minden organisiert die regelmäßigen Treffen, zu denen selbst der Isländer Axel Axelsson regelmäßig anreist. Buddenbohm hält die Fäden zusammen.

GWD Minden und Tradition bedeutet auch die GWD-Traditionsmannschaft, die Gerd Buddenbohm im Jahr 1988 erstmals zusammenrief. Am 22. Mai des Jahres trat die Mannschaft erstmals an: Schauplatz des Geschehens war das Kleinfeld in der Rothenuffelner Kuhle. Er waren vornehmlich Spieler der Mannschaft, die 1977 zum letzten Mal Deutscher Meister geworden sind. Erst 18 Jahre und 56 Spiele später traten die Altstars zum letzten Mal als Handballmannschaft zusammen auf.

Nicht einmal einen Monat nach dem ersten Spiel in Rothenuffeln kam bereits der Höhepunkt des Traditionsteams: In Hausberge bestritten sie ein Freundschaftsspiel gegen die deutsche Weltmeistermannschaft von 1978. Nach und nach wuchs die Traditionsmannschaft über das Meisterteam von 1977 hinaus, auch wenn die-



Meister 1977: (hinten von links) Masseur Arthur Brandt, Walter von Oepen, Olafur Jonsson, Axel Axelsson, Trainer Vitomir Arsenijevic, Gerd Buddenbohm, Hans Kramer, Bernhard Busch und Betreuer Helmut Meisolle sowie (vorne von links) Dieter Waltke, Gerd Becker, Rainer Niemeyer, Martin Birkner, Willi Südmeier und Hans-Jürgen Grund. Foto: GWD/pr



Traditionstreffen 2014 wie so oft im Gasthaus „Zum kühlen Grunde“. Der Wimpel zeugt von zahlreichen GWD-Erfolgen.



Zum Jubiläum des Traditionsteams wurde Gerd Buddenbohm (links) 2017 vom GWD-Vorsitzenden Horst Bredehmer zum Ehrenmitglied ernannt.



Jubiläum 2017 im Vip-Raum der Kampa-Halle mit Axel Axelsson (links) und Dieter „Jimmy“ Waltke. MT-Fotos: Riechmann

Traditionsmannschaft

■ Diese Männer spielten für die GWD-Traditionsmannschaft (in alphabetischer Reihenfolge):

■ Gerd Amann, Klaus Barlach, Dr. Gerd Becker, Martin Birkner, Bernd Böke, Friedrich Borgmann, Gerhard Buddenbohm, Bernhard Busch, Friedel Drewes (†), Peter Frenz, Lutz Gentzmer (†), Günter Gieseking, Jürgen Grund, Erwin Heuer, Manfred Horstkötter, Marten Julius, Hans Kramer (†), Manfred Lohaus (†), Herbert Lübking, Helmut Meisolle (†), Detlef Meyer, Wilfried Meyer, Willi Möhle, Gerhard Müller, Bernd Munck, Rainer Niemeyer (†), Walter von Oepen, Rolf Peters, Jobst-Erich Rehse, Ottfried Reimler, Jürgen Schäpsmeier, Detlev Schubert, Gerald Schüler, Bernd Seehase, Fritz Spannuth, Hans Steuernagel, Wilhelm Südmeier, Hans Sulk (†), Norbert Theine, Karl-Heinz Voigt, Dieter Waltke, Otto Weng, Klaus Werner.

ses stets denn Stamm bildete. Spieler wie Fritz Spannuth und Herbert Lübking, die bereits zu Feldhandballzeiten in den Sechziger Jahren Legenden von Grün-Weiß Dankersen waren, stießen ebenso hinzu wie Willi Südmeier oder Ottfried Reimler, die 1977 noch in der Jugend spielten.

Die Traditionsmannschaft wurde oft und gerne gebucht, sie war ein fantastischer Werbe- und Imageträger für den Handball im Allgemeinen und für GWD im Besonderen. Sie war gespickt mit Weltmeistern, Olympiateilnehmer, Deutschen Meistern und DHB-Pokalsiegern, mit Europapokalsiegern und Weltauswahlspielern. Sie bestritt Freundschaft-Partien quer durch die Republik in Städten wie Bremen, Kassel, Hagen und Leverkusen.

Das 57. und letzte Spiel der Traditionsmannschaft war ein ganz Besonderes: Sie spielten wie so oft für einen guten Zweck und dieses Mal für einen besonders guten: Sie traten zu Gunsten des Joachim-Deckarm-Fonds an. Der damals weltbeste Handballer, der beim WM-Sieg 1978 eine entscheidende Rolle spielte, hatte 1979 in einem Europapokalspiel mit dem VfL Gummersbach im ungarischen Tatabanya eine verheerende Kopfverletzung erlitten. Er wachte erst nach 131 Tagen aus dem Koma auf und ist seither ein Pflegefall. Da nahezu alle Mitglieder der GWD-Traditionsmannschaft Jo Deckarm persönlich kennen, war dieses Spiel sicherlich der beste denkbare Abschluss dieser großartigen Mannschaft.

40 Jahre Pokalsieg

■ Am 8. Juni dieses Jahres jährt sich der letzte Titelgewinn von Grün-Weiß Dankersen zum 40. Mal. 1979 wurde GWD DHB-Pokalsieger mit einem 19:14-Finalsieg gegen den THW Kiel. Haupttorschütze war damals der Rückraum-Hüne Bernhard Busch mit sechs Treffern, neben ihm überragte die vor drei Jahren verstorbene GWD-Torwart-Ikone Rainer Niemeyer. Die Pokalhelden von damals treffen sich am 7. Juni in der Hahler Gaststätte „Zum kühlen Grunde“, in der sie in den 70er Jahren Stammgäste waren und in der sie ihre großen Erfolge feierten. (much)



Die Handballhelden von einst treffen sich noch immer regelmäßig, hier am Pool der Stammgaststätte „Zum kühlen Grunde“ in Hahlen, von links: Bernhard Busch, Gerd Amann, Martin Birkner, Hans-Jürgen Grund, Dieter „Jimmy“ Waltke, Gerd Buddenbohm, Dr. Gerd Becker, Willi Südmeier und Detlef Schubert. Foto: Michael Lorenz



Es ist wichtig, Ziele zu haben - wie im Sport so auch beim Geld.

Welche finanziellen Ziele Sie auch anstreben, wir helfen Ihnen dabei. Dann erreichen Sie diese schnell und sicher. Sprechen Sie deshalb mit uns über Ihre Wünsche und Pläne.

 Sparkasse Minden-Lübbecke

OWL's größte Bäder- u. Fliesenausstellung

MEIN NEUES BAD
am besten von ...

Sonntag Schautag
von 13 - 17 Uhr

Keine Beratung, kein Verkauf

Wir gratulieren

HSH Pockrandt GmbH
Alte Sandtrift 35, Minden
Tel. 05 71 / 82 81 20
www.hshpockrandt.de



Eine Idee mit Folgen

Der GWD-Sponsorenpool blickt auf 30 bewegte und erfolgreiche Jahre zurück. Egal ob im Vip-Raum oder bei den Pool-Empfängen: Der mittelständisch geprägte Förderkreis bietet beste Kontakte ohne Vorzimmer.

Von Michael Lorenz

Minden (much). Am Anfang stand ein Abstieg: 1986 musste GWD Minden, der große Traditionsverein der sechziger und siebziger Jahre, zum zweiten Mal den Weg in die 2. Liga antreten. Handball, bis etwa 1980 ein nahezu reiner Amateursport, hatte in der Zwischenzeit einen starken Kommerzialisierung erfahren, und Grün-Weiß Dankersen, das 1984 in GWD Minden umbenannt wurde, hatte diesen Übergang eher schlecht als recht geschafft. Schlechter jedenfalls als anderer Vereine. 1989 war der Etat auf vergleichsweise mickrige 310.000 Mark geschrumpft. Nun überlegten sich ein handvoll honorierter Herren aus dem GWD-Vorstands- und -Sponsorenbereich, wie man ein tragfähiges, solides und langlebiges Konzept auf die Beine stellen kann, welches GWD Minden auf eine feste wirtschaftliche Basis stellt, und schaute sich um.

Fündig wurden die Herren Karl-Heinz Bruns und Günter Horn in Braunschweig. Dort hatte sich der umtriebige Jägermeister-Inhaber Günter Mast unter anderem mit der ersten Trikotwerbung im deutschen Profifußball einen Namen gemacht.

Bei den Fußballern von Eintracht Braunschweig war Mast Hauptsponsor. Um nicht nur von ihm abhängig zu sein, und um eine breitere finanzielle Basis zu schaffen, wurde dort die Idee eines Sponsorenpools geboren.

Bruns und Horn hatten sich überlegt, das Braunschweiger Modell auf GWD Minden zu übertragen. Um es den heimischen Wirtschaftskapitänen vorzustellen, luden sie im Jahr

1989 50 Personen in das Forsthaus Heinemeier bei Bückeburg ein. Die Reaktion der Anwesenden war jedoch, vorsichtig ausgedrückt, ausgesprochen verhalten. Doch der Edeka-Manager Hans Moog, der bis dahin als eher handballferner galt, erkannte die Möglichkeit, die sich hier bot. Er hielt im Forsthaus eine Rede, die die heimischen Geschäftsleute positiver stimmte.

Die Pool-Idee war geboren. Da die wirtschaftlich angespannte Lage von GWD Minden stadtwweit bekannt war, hielten die Gründerväter ihre Treffen nicht in öffentlichen Gaststätten ab, weil dort zu viele neugierige Ohren zugegen waren. Man traf sich privat. Eine historische Stätte wurde



Festliches Ambiente: Bei den Pool-Jahresempfängen treffen sich Sponsoren, Sportler und Freunde von GWD Minden und verbringen einen gemeinsamen Abend. MT-Foto: Riechmann



Spaßzone Vip-Raum: Geschäftsführer Markus Kalusche muss mit Marian Michalczyk einfach mitlachen. Fotos: A. Metge



Poolparty-Plausch: Frank von Behren, Gerhard Buddenbohm und Gerd Becker (von links).



Talk: Jürgen Schäpsmeier (links) interviewt GWD-Coach Frank Carstens.

Ab in den Keller: Die Anfänge des Vip-Raums

Der erste VIP-Raum war nicht etwa der heute genutzte Saal im ersten Stock der Kampa-Halle, sondern der alte Schießkeller der Halle, in dem bis heute der GWD-Fanclub vor, in der Halbzeit und nach den Spielen residiert.

Dort trafen sich die Pool-

Mitglieder bei GWD-Heimspielen. 1999 wurde die Kreissporthalle zur Kampa-Halle umgebaut, und im Zuge dieser Maßnahme entstand im neu an die Halle angedockten Stelzentrakt ein Gymnastikraum, der fortan zur neuen Heimat des Pools wurde. (mt)

das Gartenhaus des Letelner Unternehmers Friedhelm Hiltenkötter, in dem die entscheidenden ersten Treffen stattfanden und in dem man sich noch immer hin und wieder

trifft – vornehmlich, wenn es etwas zu feiern gibt.

Das Braunschweiger Modell ließ sich nicht eins zu eins auf Minden übertragen, zumal im Fußball ja auch ganz andere

Summenbewegt werden als im Handball. Also passte Moog es auf die Mindener Rahmenbedingungen an. Jeder Poolpartner hatte 3000 D-Mark zu zahlen, das Ziel war es, irgendwann 100 Partner zu haben. So langsam kam die Sache ins Rollen, wichtige heimische Wirtschaftsbesse wurden für die Pool-Idee gewonnen. Die prestigeträchtige Pool-Mitgliedsnummer 001 erhielt Hermann Gärtner, Co-Gründer und Mitinhaber von Porta Möbel.

Der Pool wuchs heran zu einem Hauptsponsor des Vereins, lange Jahre sollte er sogar der größte Einzelsponsor von GWD Minden sein. Die sportlichen Erfolge indes sollten nach der Poolgründung

noch ein paar Jahre auf sich warten lassen. Erst 1995, also lange neun Jahre nach dem Abstieg, gelang der Mannschaft um den mittlerweile legendären Schwede Robert Hedin der ersehnte Aufstieg in die Bundesliga – ein Jahr nach dem großen Kreisrivalen TuS N-Lübbecke, der damals noch TuS Nettelstedt hieß.

In der Folge machte GWD turbulente Zeiten durch, die beinahe in der Pleite geendet wäre. Jürgen Riechmann als neuer Vorsitzender und Horst Bredemeier, der als Manager geholt wurde, schafften es aber unter großen Kraftanstrengungen, diese abzuwenden. Die Leitung des Pools, die zunächst der langjährige GWD-Vorsitzende Karl-Heinz Bruns

POOL-STATEMENTS: PORTA MÖBEL

„Wir sind stolz darauf, seit der Gründung des Pools als starker und regionaler Partner an der Seite des Traditionsvereins GWD zu sein. Teamplay ist nicht nur im Sport ein wichtiges Thema und als Poolmitglied stärken wir gemeinsam im Team den Verein – von den Minis bis zur Bundesligamannschaft. Unser Herz schlägt Grün-Weiß.“



Felix Riechmann, porta Möbel Vertriebsgeschäftsführer Mitte

POOL-STATEMENTS: SCHALTANLAGENBAU WESTERMANN

„Wir unterstützen den GWD-Pool seit 2014, damit wir auch in Zukunft hochklassigen Handball in Minden erleben dürfen. Wir wünschen dem Team von GWD Minden weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf weitere Jahre voller sportlicher Höhepunkte.“

Uwe Friedrichs und Heinz-Dieter Finke, Geschäftsführung Schaltanlagenbau Westermann GmbH



Uwe Friedrichs und Heinz-Dieter Finke. Foto: pr

Wir gratulieren zum 30-jährigen!

Weiterhin viel ERFOLG!

... auf Vertrauen bauen ...

Kellermeier & Salge GmbH Immobilien
Stiftstraße 21 · 32427 Minden
Tel. 0571-946 12-0
Schlossplatz 5 · 31675 Bückeburg
Tel. 05722-907 21 21
www.kellermeier-salge.de

WIR SCHALTEN ALLES.

SYSTEM- STEUERUNGEN FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK.

ENGINEERING

- Projektierung
- Programmierung
- Retrofit
- Komplettlösungen

PRODUKTION

- Schaltschrankbau
- Containerlösungen
- Kabelkonfektionierung
- Verteilungsbau

Schaltanlagenbau GmbH
H. Westermann
Dresdener Straße 3
32423 Minden, Germany

p +49 571 38776-0
f +49 571 38776-29
info@schaltanlagenbau.de
www.schaltanlagenbau.de

Member of Congineer Group | Your Technology Alliance.

innehatte, oblag von 1992 bis 2002 dem unvergessenen Helmut Meissolle. 2001 stieg Gerhard Buddenbohm in den Pool-Vorstand ein, den er ein Jahr später als Geschäftsführer übernahm.

Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Installation eines Video-Beamers im Vip-Raum der Kampa-Halle, auf dem die Poolmitglieder sowohl Spiele als auch Pressekonferenzen live verfolgen konnten.

Der frühere GWD-Nationalspieler blickt zurück: „Der Vip-Raum entwickelte sich immer mehr zu einem gesellschaftlichen Treff bekannter Gesichter aus heimischer Wirtschaft, Politik und Sport. In dieser Kombination bot und bietet der Pool ein einzigartiges Forum. Ein Handicap ist sicherlich, dass der Gymnastikraum, den wir als Vip-Raum nutzen,



Pool-Empfang auf dem Parkplatz: 2012 am neuen WEZ-Markt an der Lübbecke Straße hält der langjährige GWD-Manager Horst Bredemeier seine Rede auf einem Podest aus Bierkästen – selbstverständlich Kästen des GWD-Sponsors Barre Bräu. MT-Foto: Riechmann

nur eingeschränkt zur Verfügung steht. So dürfen wir dort beispielsweise keine Werbung präsentieren. Im Pool haben sich viele Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt.

Mein Credo war immer: Kontakte ohne Vorzimmer“.

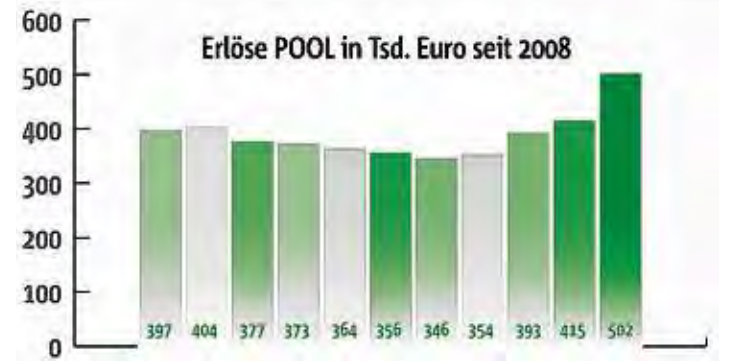
Buddenbohm erlebte auch den „Hannover-Knick“ hautnah mit. 2004 unternahm GWD Minden aus wirtschaftlicher Not den Teilmzug nach Hannover, bei dem ein Teil der Heimspiele in der Hannoveraner Mehrzweckhalle auf dem Expo-Gelände stattfand, die damals den Namen Preussag-Halle trug, 2004 aber in Tui-Arena umbenannt wurde. Der langjährige Melitta-Manager erinnert sich: „Wir haben viel unternommen, um die Leute nach Hannover zu bringen, aber es fehlte einfach die Identifikation.“

Von mehr als 170 Poolmitgliedern fiel die Zahl um rund 40. Nach acht Partien in der Riesenhalle, die Geisterspielcharakter hatten, war der Hannover-Spuk vorbei. „Es hat sehr viel Arbeit und Überredungskünste gekostet, die Leute nach und nach wieder zurückzuholen“, so Buddenbohm.

Der frühere Abwehrchef, der als Spieler die Goldenen Siebziger Jahre mitprägte, war bis 2014 Herz, Motor und Gesicht

des Pools. „Wir haben dann gemeinsam entschieden, den Pool als eigenständige GbR aufzulösen und in die GWD Bundesliga GmbH & Co KG zu überführen. Aus haftungstechnischen Gründen habe ich beschlossen, mich zurückzuziehen.“

An der Bedeutung als wichtige gesellschaftliche Institution haben Pool und Vip-Raum nichts eingebüßt. Die Last der Verantwortung wurde sortiert nach Zuständigkeiten auf mehreren Schultern verteilt, und zwar wie folgt: Günter Giesecking (Kontakt Handball Bundesliga AG, Mitglieder-Akquise), Olaf Mülmenstädt (Finanzen, Mitglieder-Akquise), Heike Böhne (Pool-Service) und Stefanie Richtzenhain (Öffentlichkeits-Arbeit, Mitglieder-Akquise) sowie die Berater Michael Horstmann und Hartmut Nolte. GWD Minden ist auch dank des Pools ein kerngesunder Bundesligaverein mit großer Tradition, sportlicher Stabilität, vorbildliche Jugendarbeit und hoher Nahbarkeit.



Der Pool erreichte in dieser Saison gleich zwei Bestmarken: 144 Mitglieder und mehr als 500.000 Euro Erlös. Grafik: pr

Jubiläums-Empfänge des Pools

■ Pool-Empfänge zählen zu den gesellschaftlichen Höhepunkten der alten Weserstadt Minden. Hier geben sich etliche der bedeutendsten Geschäftsleute, Sportler und Politiker der Region die Klinke in die Hand. Zu runden Empfängen wurden entsprechende, repräsentative Locations ausgewählt.

■ Zum zehnjährigen Jubiläum fand der jährliche Pool-Empfang im Porta-Berghotel statt. Der 20. Empfang wurde im mondänen GOP in Bad Oeynhausengang begangen.

■ Das 25. Jubiläum fand bei

der Firma Melitta statt, GWD-Premiumsponsor, neben dem Verein die bekannteste Marke der Stadt und gefühlt seit ewigen Zeiten eng mit GWD verbandelt.

■ Zum 30. Jahrestag des Pools hatte gestern das Verlagshaus J.C.C. Bruns in die Druckerei geladen. Dabei überraschte der langjährige GWD-Förderer mit dem Druck dieses 40 Seiten zählenden GWD-Journals im laufenden Pool-Empfang und der Erstellung eines Hochglanz-Magazins mit den frischen Bildern und Texten des Abends. (mt)

POOL-STATEMENTS: ZWEIRAD-CENTER DORN

„Das Team vom Zweirad-Center Dorn ist dem heimischen Sport seit vielen Jahren verbunden – der GWD-Slogan ‚Einmalig. Echt. Von hier.‘ trifft auch auf uns zu. Daher ist es uns ein Anliegen, unseren regionalen Handball-Bundesligisten zu unterstützen. Großes Lob auch für die vorbildliche Jugendarbeit, durch die der Verein neuen Jugendspielern immer wieder den Weg in die Bundesliga ebnet.“

Markus Bussmann, geschäftsführender Gesellschafter Zweirad-Center Dorn OHG



Markus Bussmann
Foto: Christian Schwier/pr

Eure Nr. 1 am Morgen!

EINMALIG. ECHT. VON HIER.

... SO WIE WIR!

DIE VIER VON HIER

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Jubiläum!

1989

1989 war das Jahr der offiziellen Gründung des GWD Pools. Die Idee: Viele kleine Sponsoren aus dem Mittelstand sind mehr als ein großer. Die Erfolgsgeschichte nimmt ihren Anfang.

3

Die Mitgliedschaft im Pool war ein Statement für GWD Minden und für die Unterstützung des heimischen Bundesliga-Handball. Und so verpflichteten sich die Pool-Mitglieder in den Anfangszeiten mit dem Beitritt zu einer mindestens dreijährigen Treuezeit.



Markenzeichen: Einen roten Teppich gibt es selbstverständlich nicht. Über grünen Flor mit GWD-Logo schreiten die Pool-Mitglieder bei den Heimspielen in den Vip-Raum der Kampa-Halle.
Foto: Christian Bendig

12

Prägende Persönlichkeit: Zwölf Jahre lang, von 2002 bis 2014, war der frühere GWD-Nationalspieler Gerhard Buddenbohm der Vorsitzende und das Gesicht des Pools.

13

Präsentationsfläche für den Pool und seine Mitglieder und zugleich Informationen rund um GWD: 13 Pool-Magazine wurden insgesamt herausgegeben. Auf der Basis des Pool-Magazins erscheint seit 2016 im Hochglanzformat das Saisonmagazin „Spielzeit“ und bereitet nicht nur grün-weiße Fans umfassend auf die neue Saison vor.

10

Zehn Mitglieder beziehungsweise Firmen der ersten Stunde sind nach 30 Jahren noch immer Teil des GWD-Pools: Hillenkötter Bau, Edeka-Gruppe, Meissolle Sport, Hammer Fachmärkte, Raulwing Fleischereibedarf, Architekturbüro Horn, Wiese Werbetechnik, Getränke Schubert, Familie Wachenfeld (Ex-Wenco), Porta Möbel.

100

100 war der plakativ gewählte Namenszusatz des Pools. Das damals anspruchsvolle Ziel lautete, 100 Poolmitglieder zu akquirieren. Die Zahl wurde im Laufe der Jahre aber deutlich übertroffen. Mehr als 140 Mitglieder fördern GWD über ihre Pool-Mitgliedschaft.

500.000

Im 30. Jahr seines Bestehens hat der GWD-Pool erstmals eine besondere Marke geknackt: Alle Erträge eingerechnet erwirtschaftet der Pool erstmals 500.000 Euro für den Bundesliga-Spielbetrieb der Saison 2019/2020.

3.000

3.000 D-Mark war die jährliche Einlage, die die Poolmitglieder in den Anfangsjahren zu leisten hatten. Mittlerweile gibt es mehrere Mitgliedsmodelle.

2

Die Pool-Mitglieder schlossen wie viele Handball-Profis auch früher zwei Verträge ab. Einer besaß für die Bundesliga Gültigkeit, der andere für die 2. Liga.

40

An der Landesgrenze war Schluss: 40 Mitglieder gab ihre Pool-Zugehörigkeit auf beziehungsweise ließen sie ruhen, als GWD Minden 2004 das ungeliebte Hannover-Intermezzo mit dem Teillumzug in die Niedersachsen-Metropole vollzog. Die Mitgliederzahl ging von 177 auf 137 zurück.



ERSTKLASSIG

Innovative Chemie für Funktion und Design aus der Region

Wussten Sie, dass ...

- Abdichtungen von Triflex Balkone und Flachdächer dauerhaft schützen?
- Triflex-Markierungen zur besseren Orientierung und Sicherheit auf unseren Straßen beitragen?
- Verkehrsflächen mit Triflex-Flüssigkunststoff nachhaltig repariert werden?
- Leistungstarke Follmann-Klebstoffe Möbel und Verpackungen zusammenhalten?
- Lebensmittelverpackungen sowie Servietten und Tischdecken/-sets mit den umweltfreundlichen Druckfarben von Follmann bedruckt sind?
- Follmann-Beschichtungssysteme für Tapeten die Wohlfühlatmosphäre der eigenen vier Wände steigert?
- Funktionsbeschichtungen von Follmann z.B. Skifangzäune stabilisieren?

Wir gratulieren dem GWD Pool zum 30-jährigen Bestehen

FOLLMANN
your chemical experts

www.follmann.de

Follmann
Chemie

www.follmann-chemie.de

Triflex
Gemeinsam gelöst.

www.triflex.de

MEISTERTEAMS

B1-Jungen:

Westfalenmeister

Das Team: Kevin Schmäing, Lucas Nickel, Lennard Rehberg – Paul Wilhelm, Paul Holzacker, Frederik Steppeler, Lasse Käber, Manuel Rathey, Fynn Hermeling, Jonah Jungmann, Maxim Orlov, Fynn Boddin, Fabio Fenske, Finn Gernus.
Trainer: Marius Traue.

B2-Jungen:

Verbandsligameister

Das Team: Lucas Nickel, Lennard Rehberg, Levin Schmäing – Alec Büttner, Heinrich Bredemeier, Joe Dohrmann, Justin Häseker, Marten Kirchhoff, Justus Klaproth, Jans Kruit, Tim Lohel, Oliver Marquardt, Dustin Streitberger, Jano Vogt.
Trainer: Moritz Traue.

C1-Jungen:

Westfalenmeister

Das Team: Jannis Deppe, Jonathan Hose, Max Langelahn, Jannis Obst, Vincent Wehmeier, Tjark Becker, Luca Schmidt, Justin Oberschelp, Marten Kaup, Julian Ekkert, Marlon Post, Lasse Franz, Niklas Kornblum, Maurice Manke, Tjorven Stuhrahm, Mattis Welle, Johannes Micheely.
Trainer: Kornelia Kunisch, Christopher Kunisch.



Mit erhobenem Haupt gingen die B1-Jungen aus der Saison. Mit dem 24:20-Sieg im Achtelfinal-Rückspiel der Deutschen Meisterschaft über den Titelfavoriten Füchse Berlin bewiesen die Mindener noch einmal, was ihnen steckt.
Fotos (3): Christian Bendig

Grün-weiße Meister

Der GWD-Nachwuchs bleibt das Maß aller Dinge im westfälischen Handball. Gleich drei Titel gehen zum Abschluss der Saison 2018/2019 an die Dankerser Talentschmiede.

Von Christian Bendig

Minden (cb). Eine wieder einmal überragende Spielzeit liegt hinter der GWD-Nachwuchs-Abteilung. Insgesamt drei Mal wurden die Grün-Weißen vom Handballverband Westfalen für Meisterschaften geehrt. Die schillerndste ist sicherlich die Westfalenmeisterschaft der B1-Jungen. Doch die Titeljagd ist noch nicht beendet. Die C1-Jungen möchten ihrer Trainerin Kornelia Kunisch zum Abschied noch die westdeutsche Meisterschaft schenken. Die stellt in dieser Altersklasse die höchste Weihe dar, weil keine Deutsche Meisterschaft ausgespielt wird.

Im Gegensatz zu den B-Jungen. Und die hatten nach einer formidablen Spielzeit, in der sie das Kunststück wiederholten, ohne Minuspunkt Meister zu werden, großes Pech.

Der nächste Titel?

Für die C-Jungen von GWD ist die Saison noch immer nicht vorbei. Der Westfalenmeister kämpft um den nächsten Titel. Die Jungs der scheidenden Erfolgstrainerin Kornelia Kunisch spielen um die Westdeutsche Meisterschaft. Das Halbfinal-Hinspiel verlor GWD allerdings 23:28 (12:12). Das Rückspiel ist am 18. Mai in Dankersen.

Einerseits traf man im Achtelfinale der Deutschen Meisterschaft auf den großen Titelfavoriten Füchse Berlin, zum anderen waren einige Leistungsträger verletzt oder angeschlagen und somit nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Nach der 18:30-Hinspielniederlage im Leistungszentrum der Füchse deuteten die GWD-Jungs an, was vielleicht möglich gewesen wäre. Mit einem leidenschaftlichen und begeisterten Auftritt wurden die Hauptstadtler 24:20 bezwungen. „Es war einfach sensationell, wie alle Spieler, auch jene die nicht gespielt haben, dabei waren“, lobte Trainer Marius Traue. Dass zwei Schwergewichte des Nachwuchshandballs schon so früh aufeinander trafen, nahm er sportlich: „Ehrlich gesagt, fokussiert das nur noch mehr auf die Aufgabe“, betonte der Erfolgstrainer.

Sensationell war auch das, was die C-Jungen über die gesamte Saison geleistet haben. Vor allem in der Oberliga-Endrunde hätte in der ausgeglichenen Staffel jede Niederlage das Ende aller Träume bedeuten können. Schlussendlich kam es am letzten Spieltag zum Finale um den Einzug ins Halbfinale der Westfalenmeisterschaft. Und das entscheiden die Grün-Weißen mit einer furiosen Vorstellung gegen das von Martina Michalczik trainierte Team des HLZ Ahlen mit 36:28 für sich. In den beiden Halbfinalspielen stellte der Meister der Parallelstaffel, der HTV He-



Dominant bis zum Schluss: Lediglich drei Punkte gaben die B2-Jungen im gesamten Saisonverlauf ab und sicherten sich die Meisterschaft.

mer, keine sonderlich große Hürde dar. Zweimal siegten die Kunisch-Jungs deutlich (29:19, 36:27) und trafen in den beiden Finalspielen auf den langjährigen OWL-Rivalen HSG Lemgo.

Beide Duelle standen Spitz auf Knopf. In Dankersen erarbeiteten sich die Mindener mit dem 27:24-Sieg eine gute, wenn auch gefährliche Aus-

gangssituation. Was dann in Lemgo folgte, faszinierte die 250 Zuschauer. Beide Mannschaften schenkten sich nichts. Und in der Endphase bewiesen Lasse Franz, Lennard Schünke und alle weiteren GWD-Akteure Nerven aus Drahtseilen. Der Lohn war der „25:25-Sieg“. Danach brach verständlicherweise grenzenloser Jubel aus. Nun geht die Reise



Tatort Volker-Zerbe-Halle: In einem packenden Krimi im Final-Rückspiel der Westfalenmeisterschaft behielten die C1-Jungs die Nerven.

in der Westdeutschen Meisterschaft weiter.

Neben den Erfolgen der B1 und C1 können sich die Verantwortlichen des Vereines, der sich die Ausbildung von zukünftigen Bundesligaspielern zur Aufgabe gemacht hat, auch über die Verbandsligameisterschaft der B2-Jugend, sowie der direkten Qualifikation der A-Jugend für die Bundesligasaison 2019/2020 freuen. Die B2 machte am vorletzten Spieltag mit dem 28:22-Heimsieg über den TuS Müssen/Billinghausen das Meisterstück. Der harte Meisterschaftskampf mit der TSG Altenhagen-Heepen war somit zu Gunsten der Schützlinge von Trainer Moritz Traue entschieden.

Für die A1-Jungen ging es in dieser Bundesliga-Saison einzig und allein um die Qualifikation für 2019/20. Und am Ende wurde diese mit dem abschließenden fünften Platz auch erreicht. Insbesondere in der Rückrunde trumpten die Schützlinge von Trainer Sebastian Bagats auf und ärgerten die Spitzenteams. Zudem wurden die direkten Duelle gegen die Konkurrenten um Platz sechs zumeist erfolgreich bestritten. Auch wenn es in dieser Saison nicht zu einem Spitzenplatz gereicht hat, untermauert die Tatsache, dass mit Freddi Galling, Patrick Mattausch, Christopher Braun und Keanu Reimler einen Drittligavertrag erhalten, die tolle Entwicklung der Mannschaft.

DORN

ZWEIRAD-CENTER
Erlebe die Vielfalt!

- CITY-BIKES
- TREKKING-BIKES
- E-BIKES
- FALTRÄDER
- JUGENDRÄDER
- KINDERRÄDER
- CROSS-BIKES
- HOLLANDRÄDER
- RENNRÄDER
- MOUNTAINBIKES
- BEKLEIDUNG
- DIENTSTRAD-LEASING
- FINANZIERUNG
- ZUBEHÖR & SERVICE

Zweirad-Center Helmut Dorn OHG

Minden
Friedrich-Wilhelm-Straße 81-85
Tel.: 0571 - 3 12 69

Lübbecke
Osnabrücker Straße 75
Tel.: 05741 - 6 16 27

zweirad-dorn.de

NESCHEN WÜNSCHT DEM
GWD MINDEN EINE ERFOLGREICHE SAISON!

130 Jahre
Erfahrung

Wir, die Neschen Coating GmbH, sind ein Hersteller von innovativen Selbstklebeprodukten und hochwertig beschichteten Medien für unterschiedliche Anwendungen in den Portfolio-Bereichen Buchschutz und -reparatur, Grafik und Industriebeschichtungen. Motivierte und engagierte Mitarbeiter, ein Markenname mit 130 Jahren Tradition, anerkannte und innovative Produkte, hohe Qualität und modernste Produktionsanlagen sind die Basis für die Erreichung unserer Ziele.

**Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Leitgedanken suchen wir engagierte Teamplayer.
Bewirb dich jetzt auf unsere offenen Stellen oder Ausbildungsplätze!**

Neschen Coating GmbH
Hans-Neschen-Straße 1
31675 Bückeburg

T 05722 207-344
F 05722 207-197
E info@neschen.de

NESCHEN.DE

Perfekter Mix aus Theorie und Praxis

Die Ära Dietmar Molthahn geht in wenigen Wochen zu Ende. Der Mann, der das große Erbe des Visionärs, Aufbauhelfers und Wegbereiters vieler Karrieren übernimmt, heißt Lars Halstenberg.

Von Christian Bendig

Minden (cb). Die Fußstapfen, in die er einmal treten möchte, sind riesig. Dietmar Molthahn wird nach dann 27 Jahren als Leitender Nachwuchstrainer aufhören. Die Zielsetzung des neuen Mannes Lars Halstenberg lautet: „In einem ähnlichen Maß wie ‚Molli‘ möchte ich Talente erkennen und das Potenzial aus den Spielern herauskitzeln.“

Eine kleine Rückblende: Vor einem Jahr ließ Molthahn seine bis dahin schon 26 Jahre währende, erfolgreiche Arbeit Revue passieren. Der Verwaltungsaufwand sei extrem gestiegen, unterstrich er, der sich selber eher als praktisch orientierten Nachwuchskoordinator begriff. „Ich bin kein Schreibtischtäter“, pflegte „Molli“ immer zu sagen. Aktuell macht der sportliche Teil seiner Arbeit aufgrund der Regularien nur noch 50 Prozent der täglichen Arbeit ausmacht. „Das gehört aber nicht in die Hände eines leitenden Nachwuchstrainers. Da stellt sich die Frage, wie sich der Verein in Zukunft aufstellt. Da muss sich nach meiner Zeit vielleicht etwas ändern.“

Der Theoretiker

Es wird sich etwas verändern. Der neue Mann heißt Lars Halstenberg. Der ist 31 Jahre alt, lernte nach dem Abitur Industriekaufmann, machte dann in Salzgitter den Bachelor in Sportmanagement, absolvierte 2014 sein Pflichtpraktikum auf der GWD-Geschäftsstelle, arbeitete anschließend neben dem Studium in Bielefeld weiter in der Kaiservilla, wirkte in den beiden vergangenen Jahren maßgeblich daran mit, dass die Unterlagen zur Erlangung des Jugendzertifikats bürokratisch sauber ausgearbeitet, zusammengestellt und der Handball-Bundesliga fristgerecht übergeben worden sind, befindet sich aktuell noch im Masterstudium „Sport: Organisationsentwicklung und Management“ und schreibt an der Masterarbeit mit dem Thema „Duale Karriere: Im Spannungsfeld zwischen Leistungssport und (Schul-)Ausbildung. Das sind die – zugegeben – sperrigen Fakten zum ab 1. Juli hauptamtlich tätigen Nachwuchskoordinator. Das theoretische Rüstzeug bringt der neue Mann an der Spitze der Nachwuchsabteilung also mit.

Der Praktiker

„Ich hoffe, dass ich aus der Arbeit in der Theorie einige Dinge für die praktische Arbeit mitnehmen kann.“ Doch welcher Mensch und welche Handballaffinität stecken hinter Lars Halstenberg? Er ist 31 Jahre alt, gebürtiger Oberlübber und lief als Spieler nie für einen anderen Verein als für die dort beheimatete Eintracht auf. In der Männer-Verbandsliga eilte ihm der



Vom 1. Juli an steht Lars Halstenberg als Nachwuchskoordinator an vorderster Linie der GWD-Talentschmiede. Foto: Christian Bendig

Ruf eines unerbittlichen Torjägers noch schneller voraus, als er den Ball mit seiner Wurfkraft beschleunigen konnte. Die vielen kleineren und größeren Rückschläge in Form von Verletzungen meisterte der Rückraumspieler. Letztlich waren die aber ausschlaggebend für das Ende der aktiven Karriere. Seine Identifikation mit dem Sport und seinem Verein war und ist riesengroß. Deshalb half er auch schon früh neben dem Spielfeld mit. „Ich bin schon im Alter von 17 Jahren Trainer geworden und habe bei der Eintracht als Trainer bis zur A-Ju-

gend alle Altersklassen trainiert.“ Ein Jahr lang war er als Trainer nicht aktiv. Der Handball bestimmte trotzdem weiter einen Teil seines Lebens. Nach der C-Lizenz legte Halstenberg die B-Lizenz am Leistungstützpunkt in Berlin nach. Es folgten parallel zwei Engagements bei den B-Jungen des HSV Minden-Nord, die Halstenberg in die Oberliga führte und in der Frauen-Verbandsliga beim TuS Nettelstedt. Zur Saison 2015/16 übernahm Halstenberg den Männer-Verbandsligisten HSG Hüllhorst. Das handballerische Rüstzeug, um die Nach-

wuchs-Schaltzentrale zu leiten, bringt Lars Halstenberg dementsprechend mit.

Das Motiv

„Ich war nicht so naiv, zu glauben, dass ich nach dem Studium Handball- oder Fußballmanager werden würde. Viele möchten das. Nur ganz wenigen gelingt das“, gibt Halstenberg, der um die sehr begrenzte Stellenanzahl in diesem Bereich weiß, zu Protokoll. Der Wunsch, im Handball zu bleiben, erfüllte sich zwar, aber der kommende Nachwuchskoordinator richtete sein Studium bewusst darauf aus, auch in Verbänden oder weiteren Institutionen des Sports tätig sein zu können. Und auch in anderen Sportarten. „Dass es nun so gekommen ist, ist natürlich ein Traum.“

Der Weg

Das Pflichtpraktikum Halstenbergs fiel noch in die Zeit, in der Horst Bredemeier die Geschicke der Bundesliga GmbH leitete. „Auf der Geschäftsstelle habe ich dann auch teilweise im Marketing mitgeholfen“, schildert Halstenberg. Zwischen dem Bachelor-Abschluss in Salzgitter und der Aufnahme des Masterstudiums in Bielefeld kam die Anfrage aus der GWD-Geschäftsstelle, ob er neben dem Studium dort arbeiten wolle. Wie es hinter den Kulissen eines Bundesligisten zugeht, ist dem früheren Rückraumshooter also bekannt. Als sich abzeichnete, dass GWD Minden einen neuen Nachwuchskoordinator benötigen wird, meldete sich Horst Bredemeier bei Halstenberg. „Er hat erst einmal gefragt, ob ich mir das grundsätzlich vorstellen könnte.“ Halstenberg konnte.

Die Einarbeitung

Obwohl die Zusammenarbeit erst in rund neun Wochen beginnt, ist Halstenberg bereits jetzt schon mittendrin statt nur dabei. Maßgeblich organisierte Halstenberg das Gastspiel der DHB-Junioren gegen Tschechien in Dankersen und ist für Minden stattfinden Jugend-Länderspiele zwischen Deutschland und Frankreich verantwortlich. Einen Großteil der Arbeitszeit verwendet Halstenberg bereits jetzt schon darauf, sich in das neue Aufgabengebiet einzuarbeiten. „Wir planen gemeinsam mit den Trainern die Kader und ich lerne die Strukturen kennen. Ich kann in die verschiedenen Aufgabenbereiche reinwachsen.“ Halstenbergs Schreibtisch wird in Dankersen im Helmut-Meisolle-Jugendheim stehen. „Ich denke aber, dass ich sehr viel unterwegs sein werde“, schätzt Halstenberg und freut sich auf die „vielschichtige Arbeit von Organisation bis Praxis.“

Ist-Zustand

GWD Minden ist eine Top-Adresse. Die Westfalenmeisterschaften der C- und B-Jungen gingen nach Dankersen. Auch der Verbandsligatitel an die B2-Jungen. Seit 2008 erhielt GWD zwölf Mal das Jugendzertifikat der Handball-Bundesliga – das Gütesiegel für exzellente Jugendarbeit. Etliche Spieler gehören Auswahlmannschaften an. Mit Marian Michalczyk, Mats Korte, Max Staar und Lukas Kister sowie Maximilian Nowatzki und Simon Strakeljahn gehören aktuell sechs in der Talentschmiede ausgebildete Spieler dem Profi-Kader an. Die Kooperation mit der NRW-Sportschule Besselgymnasium funktioniert herausragend. Auch, weil mit Sebastian Bagats der A-Jungen-Trainer dort Lehrer ist. „Unsere Strukturen sind dadurch so gut, dass wir auf den zweiten hauptamtlichen Mitarbeiter aktuell noch ohne Qualitätsverlust verzichten können.“ GWD würde zwar auf diese Weise das Jugendzertifikat mit Stern erhalten. „Rechnet man die dafür entstehenden Kosten dagegen, schafft es keinen erheblichen Mehrwert für GWD. In der Gesamtpunktzahl der bewerteten Kriterien erreichen wir die geforderte Punktzahl sogar, um den zusätzlichen Stern bekommen zu können.“

Das Ziel

„Wir werden sicher an der einen oder anderen Stelle ansetzen“, ist sich Halstenberg sicher und hat die eine oder andere Stellschraube, an der gedreht werden kann, identifiziert. „Im Scouting müssen wir das Netz noch enger ziehen“, weiß Halstenberg um den zunehmenden Kampf um die besten Nachwuchstalente. Denn Dietmar Molthahn machte GWD zu einer der Top-Fünf-Adressen für Nachwuchshandballer. „Das Niveau wollen wir halten und weiter Spieler für die Bundesliga ausbilden“, betont der Molthahn-Nachfolger. Neben der individuellen Ausbildung sind auch die Mannschaftserfolge wichtig. Auch für das Prestige und den Ruf. Dem sollen weiterhin talentierte Nachwuchsspieler, die ins engmaschige Scouting-Netz gegangen sind, auch folgen.

Die Vision

„Um ein Internat werden wir sicherlich nicht umhinkommen“, blickt Halstenberg voraus. Wie weit der Weg dahin noch ist, lässt sich schwer abschätzen. Aus verschiedenen Gründen ließ es sich noch nicht realisieren. Für den scheidenden Dietmar Molthahn wäre es der letzte große Baustein des Nachwuchs-Hauses GWD Minden. Nun ist es an Lars Halstenberg, das Haus fertig zu bauen.

WIR GRATULIEREN HERZLICH
30 JAHRE GWD POOL

DER SCHLEMMERSERVICE

IHR EVENT IST
UNSERE PASSION!

Denn gutes Essen ist Ausdruck
von Lebensfreude und Leidenschaft.

www.der-schlemmerservice.de - 0571/505030

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

Immobilien • Bausparen • Finanzieren



EINMALIG. ECHT. VON HIER. GENAU WIE WIR.

Ihr starker regionaler Partner für Immobilien und Finanzierungen.

Wir gratulieren dem GWD Pool zum 30-jährigen Jubiläum!

Tim Frenzel • Immobilienberater Marc-Oliver Böger • Bezirksleiter
Lindenstr. 29 • 32423 Minden • Telefon: 0571 20099 • www.lbs-minden.de



Einen besonderen Momente erlebte Max Staar (Neunter von links) am Freitag, 12. April, in der Sporthalle in Dankersen. Dort, wo der Rechtsaußen seit Jahren mit der GWD-Jugend und auch mit der Drittliga-Mannschaft spielt und trainiert, absolvierte er vor „seinen“ Fans ein Länderspiel mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft. Foto: Christian Bendig

Ein Quartett mit dem Adler auf der Brust

Marian Michalczik hat es bereits in die A-Nationalmannschaft geschafft. Die Hoffnung, dass weitere bei GWD Minden ausgebildete Spieler diesen Weg gehen können, ist nicht unbegründet. Länderspiel-Highlight am 10. Juli in der Kampa-Halle.

Minden (cb). Nach vielen Jahren stellt GWD Minden seit dem 18. Juni 2018 mit Marian Michalczik wieder einen A-Nationalspieler. Gegen die Schweiz feierte der GWD-Profi in Bremen sein Debüt im DHB-Dress, seitdem sind sieben weitere Länderspiele hinzugekommen.

Neben Michalczik durften sich auch weitere Dankenser über Nationalmannschafts-Nominierungen freuen. So feierte Max Staar mit den DHB-

Junioren am 12. April in der Dankenser Sporthalle ein Heimspiel und traf im Vorbereitungsspiel auf die U21-Weltmeisterschaft gegen Tschechien an seiner Ausbildungsstätte zwei Mal. Tags darauf spielte die Mannschaft von Bundestrainer Martin Heuberger im großen Gerry-Weber-Stadion noch einmal gegen das Nachbarland. Bei den Siegen hinterließ der GWD-Rechtsaußen einen guten Eindruck und darf sich berechnete Hoffnungen

gen auf die WM-Teilnahme machen. Für Staar wäre es das erste große internationale Turnier. Die EM 2018 verpasste der Linkshänder wegen eines Muskelfaserrisses.

Lukas Kister, der ebenfalls im erweiterten Kreis Heuberger steht, feierte bereits den Gewinn der EM-Bronzemedaille und verbuchte aufgrund seiner Abwehrstärke viele Einsatzzeiten. Ob es für die WM in Spanien reichen wird, erscheint aufgrund einer

langwierigen Fußverletzung fraglich. Die Hoffnung will Kister aber freilich nicht aufgeben.

Vierter im Bunde ist Maxim Orlov. Der nach der Saison zu den Füchsen Berlin wechselnde Rückraumspieler ist ein fester Bestandteil der U17-Nationalmannschaft und träumt von der Teilnahme an Europäischen Jugend-Olympiade im aserbaidschanischen Baku vom 21. bis 27. Juli.

In der Vorbereitung macht das

DHB-Team auch im Mindener Land Station. Am 7. und 10. Juli finden in Hille und in der Kampa-Halle zwei Länderspiele gegen Frankreich statt. Das französische Team ist mit einem zehntägigen Trainingslager in Minden zu Gast. Viele Schulen wurden angeschrieben, ob sie das Länderspiel am 10. Juli im Rahmen eines Wandertages besuchen möchten. Die Resonanz ist überwältigend. Mehr als 3000 Kinder werden in der Halle sein.



Heimat verbindet!

STARKE PARTNER – SEIT 30 JAHREN
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Die porta-Unternehmensgruppe gratuliert dem GWD POOL herzlich zum 30-jährigen Bestehen. Wir sind sehr stolz darauf, bereits seit dem Gründungsjahr 1989 Mitglied des GWD POOLS zu sein und sind gespannt auf die nächsten Jahre. Auch porta Möbel blickt mittlerweile auf eine über 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Gerade deshalb ist es für uns als Familienunternehmen aus der Region selbstverständlich, einen Traditionsverein wie GWD zu unterstützen und den regionalen Handballsport zu fördern. Wir wünschen dem POOL sowie der Mannschaft eine erfolgreiche Zukunft – und freuen uns, dabei zu sein.

Gutschein

FÜR ZWEI
GLEICHE KAFFEE-GETRÄNKE
ZU EINEM PREIS!
IN DER SEGAFREDO-BAR

Nicht in Verbindung
mit anderen Aktionen.
Bitte nur vor Ort verzehren.
Gültig bis 31.05.2019.



32457 Porta Westfalica-Barkhausen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Barkhausen
Feldstraße 20 • Tel.: 0571 9553-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr



„Wir wollen die Mannschaft motivieren“

MT-Serie: Der GWD-Fanclub möchte den Austausch zwischen Fans und Spielern stärken. Für die manchmal unterkühlte Stimmung in der Kampa-Halle haben sie eine griffige Erklärung.

Von Benjamin Piel

Minden (mt). Sie gehören zu den treuesten Anhängern des Handball-Bundesligisten GWD Minden: die 122 Mitglieder des 1982 gegründeten GWD-Fanclubs. Sie feuern ihr Team an, trommeln, schwenken Fahnen, veranstalten Treffen mit Spielern und organisieren Fahrten zu Auswärtsspielen. Im Fan-Keller der Kampa-Halle laden sie in ihrem Raum nach und vor den Spielen zum Fan-Treff ein. Dass die Stimmung bei Heimspielen in der Kampa-Halle nicht als die beste gilt, werten die Vorsitzende Petra Damberg und ihr Vorgänger Frank Wentzlawsky anders.

Selbst der Hallensprecher hat nach dem Spiel gegen die Rhein-Neckar Löwen in Richtung Publikum gesagt, es hätte die Mannschaft mehr unterstützen können. Sind die Fans in der Kampa-Halle zu unemotional?

Frank Wentzlawsky: In Minden ist der Anteil der Handball-Fachleute im Publikum größer als anderswo. Das ist ein wichtiger Punkt. Das Publikum versteht etwas vom Sport. Mit diesem Blick schauen viele der Zuschauer auf die Platte. Dadurch ist die Stimmung nicht so enthusiastisch und wirkt manchmal vielleicht sogar ein bisschen unterkühlt. Aber es wäre falsch, das Mindener Publikum darauf zu reduzieren. Das Publikum ist ein anspruchsvolles, es klatscht nicht einfach so. Sie wollen technisch etwas sehen und wenn die Mannschaft das leistet, springt der Funke über und die Zuschauer sind voll da.

Petra Damberg: Man darf eine etwas paradoxe Sache nicht vergessen. Minden spielt im Moment im gesicherten Mittelfeld eine starke Saison. Das wäre eigentlich ein Grund für beste Stimmung. Aber im Umkehrschluss führt es auch dazu, dass es nicht die großen Entscheidungsspiele gibt, in denen es um alles geht.



Zwei für GWD Minden: Frank Wentzlawsky und seine Nachfolgerin, die Fanclub-Vorsitzende Petra Damberg, unterstützen den Traditionsverein seit vielen Jahren.
MT-Foto: Benjamin Piel

Ich habe GWD als Kellerkind kennengelernt. Da haben zwar alle über die Situation gemeckert, aber die Spannung war größer als in einer guten Saison wie dieser. Diese Brisanz fehlt jetzt manchmal ein bisschen.

Das Verhältnis zwischen Spielern und Fans wirkt in Minden eng, die Spieler nahbar. Täuscht der Eindruck?

Frank Wentzlawsky: Nein, überhaupt nicht. So wie wir das beim Fanclub machen, ist das einzigartig in der Bundesliga. Das hören wir auch immer wieder, wenn auswärtige Fans bei uns im Fan-Keller sind. Nach dem Spiel haben wir in der Regel zwei Spieler hier und die Fans können Fragen stellen. Alles, was hier passiert, ist ehrenamtlich und der Gewinn aus den Einnahmen fließt direkt in den Hauptverein. Wer hier trinkt, trinkt für die Jugend.

Petra Damberg: Die Beziehung der Fans zu den Spielern ist enger als anderswo. Das liegt zum einen daran, dass die Spieler nicht abgehoben sind wie etwa im Fußball. Wir kennen die Spieler persönlich, sie sind ansprechbar. Als Andreas Cederholm vor zwei Jahren nach Minden wechselte und Herzog, haben wir ihm beim Umzug geholfen. Da lernt man sich natürlich auf einer ganz anderen Ebene kennen. Die längsten Gespräche im Fan-Keller sind übrigens die mit Trainer Frank Carstens. Der ist sehr offen und der Austausch ist immer gut.

Das „Commando 1924“ hat für Stimmung gesorgt, es hat allerdings auch gewalttätige Vorfälle rund um die Fangruppe gegeben. Wie schätzen Sie das ein?

Frank Wentzlawsky: Die Ultras-Gruppen haben sich im Handball-Sport nicht durchgesetzt. Das ist in Flensburg genauso gelaufen wie in Minden. Das Commando hat zwar für Stimmung gesorgt, aber es gab auch Dinge, die nicht in Ordnung waren, mehrfach hat es Schlägereien gegeben. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Fanclub und dem Commando hat es nie gegeben. Einige, die zum Commando gehört haben, stehen noch immer im Block, aber das Commando als solches gibt es nicht mehr. Mir ist aber wichtig zu betonen, dass längst nicht alle, die dazugehörten, gewaltbereit waren.

Was ist Ziel und Auftrag des Fanclubs?

Petra Damberg: Wir wollen Stimmung in die Halle hineinbringen und die Mannschaft mit Trommlern, Fahnen, Schwenkern und Trompeten motivieren. Und wir wollen die Verbindung zwischen Mannschaft und Fans stärken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Petra Damberg: Dass mehr Jüngere in den Fan-Club kommen und sich ak-

tiv einbringen. Es gibt viele Aufgaben und es kann nicht alles der Vorstand oder der harte Kern übernehmen.

Wie ist die Fan-Sicht auf das umstrittene Thema Multihalle?

Frank Wentzlawsky: Ob mehr Handball-Zuschauer in eine Multihalle kommen würden, ist zwar fraglich, aber der Event-Charakter der Spiele würde sicherlich gewinnen und das ist ein entscheidender Vorteil. Die Stadt könnte eine neue Halle sowie so gut gebrauchen - nicht nur für den Handball. Eine Multihalle könnte die Stadt voranbringen und attraktive Veranstaltungen ermöglichen.

Fan-Club: Seit 37 Jahren verlässliche Unterstützung

- Seit 37 Jahren dürfen sich die Handballer von GWD Minden auf die Unterstützung des Fanclubs verlassen. Egal ob 1. oder 2. Liga: Die Männer und Frauen des 1982 gegründeten Fanclubs stehen treu zur Mannschaft und zum Verein.
- Der grün-weiße „FC“ ist vielfältig aktiv. So betreibt der Club den Fankeller in der Kampa-Halle. Dort diskutiert man lebhaft die Bundesligaspiele und tauscht sich beim Bier mit den Gästefans aus. Außerdem begrüßt man regelmäßig in entspannter Atmosphäre GWD- und Gästespeler zu Interviews.
- Der Fanclub begleitet die Auswärtsspiele, pflegt Fan-Freundschaften mit anderen Fanclubs der Bundesliga, organisiert Fan-Abende und greift bei den Fan-Club-Turnieren in Deutschland auch selbst zum Ball.
- Kontakt zum Fanclub kann man per E-Mail aufnehmen: gwd-fanclub@gmx.de. News und Kontakt zum Vorstand bietet die Homepage: www.gwd-fanclub.de

#200in365

- In seinem ersten Jahr als Chefredakteur des Mindener Tageblatts will Benjamin Piel an 200 Orten mit 200 Menschen sprechen. Sie möchten ihn einladen? Kontaktieren Sie ihn per Mail an Benjamin.Piel@mt.de oder unter der Telefonnummer (0571) 882 259.

Haustechnik
berning
Haustechnik | Gebäudetechnik | Industrietechnik



Bad & Sanitär
Ihr individuelles Bad-einfach und schnell



Heizungstechnik
Die passende Heizung für Ihr Zuhause



Klima & Lüftung
Schaffen Sie sich das perfekte Raumklima



Elektrotechnik
Intelligente Elektrotechnik mit System

www.haustechnik-berning.de

Tel.: 05702 / 83930

BERNSTEIN

Herzlichen Glückwunsch
Auf die nächsten 30 Jahre

30 Jahre – voll mit vielen unvergesslichen Augenblicken, gemeinsamen Momenten und vor allem – echtem Teamgeist.

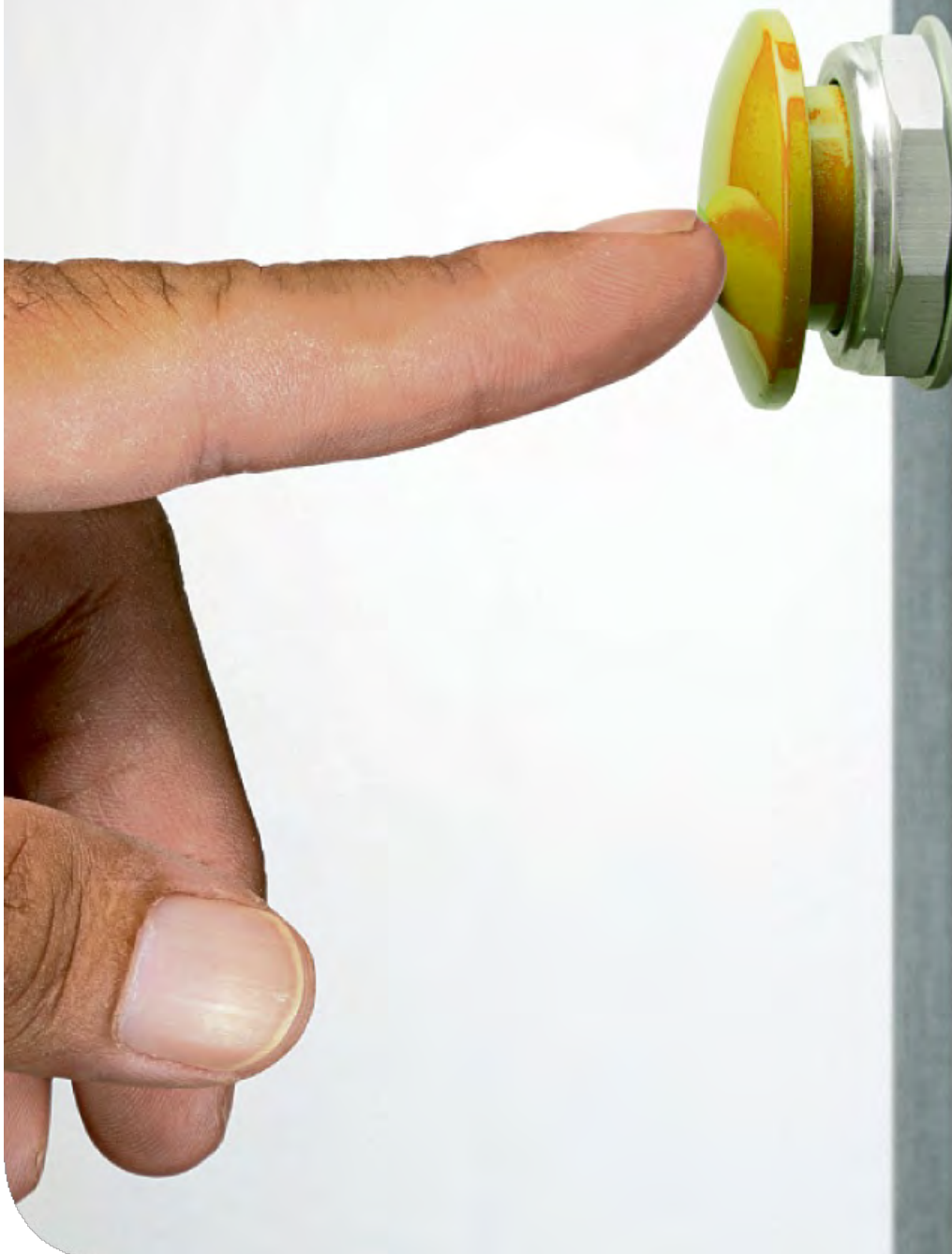
Die BERNSTEIN AG gratuliert recht herzlich zum 30-jährigen Jubiläum des GWD POOL.



Hans-Bernstein-Straße 1 | 32457 Porta Westfalica

www.bernstein.eu

PUSHING NETWORKING



Pushing Performance

FÜR EINEN STARKEN VEREIN



Happy Birthday, GWD Pool!

Der Sponsorenkreis unseres Mindener Erstliga-Vereins feiert in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen – und wir feiern als Premium-Unterstützer kräftig mit!

Als weltweit agierendes Unternehmen ist es uns wichtig, sowohl der Region als auch dem Sport verbunden zu sein. Hier im Kreis Minden-Lübbecke haben wir vor 74 Jahren den Grundstein für unsere Technologiegruppe gelegt. Für uns ist Handball eine Herzensangelegenheit – daher unterstützen wir sowohl die Nationalmannschaft des DHB als auch unseren GWD Minden und freuen uns auf eine weiterhin gute Partnerschaft. Das ist für uns Pushing Performance!